Am Seebensee
Foto von Conny Gessner

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg

Alpenverein
Jahresbericht 2019
der Sektion Peißenberg

SEKTION
PEISSENBERG

Vorwort

Liebe Bergfreunde,

Nachdem ich bei der letzten Mitgliederversammlung als Nachfolger von Manfred Beier zum 1. Vorsitzenden unserer Sektion gewählt worden bin, neigt sich das erste Jahr meiner Amtszeit nun dem Ende zu und ich hoffe, dem mir gegebenen Vertrauensvorschuss bisher gerecht geworden zu sein. Bei den angekündigten Wahlen war über die Neubesetzung von insgesamt vier der sechs Vorstandsämter abzustimmen. Bei so wichtigen Entscheidungen ist eine deutlich größere Beteiligung wünschenswert - von den rund 4300 Sektionsmitgliedern waren lediglich -59- anwesend!
Ganz herzlichen Dank an Michael und Stefan, die mir das Einarbeiten in die für mich völlig neue Vereinsarbeit mit ihrem fundierten Wissen und bewundernswerter Geduld enorm erleichtert haben, aber auch an alle anderen – z.T. auch ehemaligen - Verantwortlichen und Funktionsträger unserer Sektion für ihre stets bereitwillige Unterstützung.
Die Sektionsarbeit im Jahr 2019 war geprägt von den intensiven Vorbereitungen für unser diesjähriges Jubiläum „100 Jahre Alpenverein Peißenberg“, zu dem ein umfangreiches, über das ganze Jahr verteiltes Programm erarbeitet wurde. Wir würden uns freuen, wenn Sie rege und zahlreich an den geplanten Aktionen und Veranstaltungen teilnehmen und wünschen Ihnen viel Freude und Spaß dabei..
Die Digitalisierungsoffensive „alpenverein.digital“ geht in die nächste Phase – unsere Sektion ist durch den 2. Vorsitzenden Michael Heppenheimer ja bereits in einem Expertenkreis vertreten. Es steht in Aussicht, dass wir ab Mitte 2020 als Test- und Pilotsektion in dieses Projekt eingebunden werden..

Spätestens ab April 2020 gibt es ein neues Gesicht in unserer Geschäftsstelle: Unsere bewährte Bürokraft Juliane Lenz verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand. Als Nachfolgerin hat sich Sonja Heppenheimer bereits intensiv eingearbeitet. Ganz herzlichen Dank an Juliane für ihre stets verlässliche und gewissenhafte Tätigkeit und alles Gute für die Zukunft.
Ein ebenso herzlicher Dank gilt allen, die sich aktiv in unserer Sektion einbringen, für ihr Engagement, aber auch allen sonstigen Unterstützern.
Die Mitgliederzahl ist im Gegensatz zu der stetigen Steigerung in den Vorjahren im Jahr 2019 nahezu gleich geblieben und liegt bei 4300. Damit sind wir im südbayerischen Raum eine der größten Alpenvereinssektionen. Wir wollen den Standard unserer Sektionsarbeit ständig weiterentwickeln und dabei vor allem die jüngeren Generationen mehr beteiligen. Anregungen und Vorschläge sind jederzeit willkommen und wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2020.

Ronald Bauer
1.Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Sektion 2
- Vorwort 2
- Jubilare 2019 4
- Verstorbene Mitglieder 6

Aktivitäten und Kurse 14
- Jubiläumsaktionen des AVP 2020 14
- Familiengruppe 16
- Senioren 18
- Silberdisteln 19
- Bergsteigerchor 22
- Wanderungen und Bergtouren 24
- Skitouren 34
- Schneeschuhtouren 40
- Mountainbike 48
- Skirennsport 52
- Wegebau 54
- Veranstaltungen 56

Murmlis 64

Mammuts / Zwergerl 68

Einrichtungen 72
- AV-Heim 72
- Kletterhalle 74
- Hörnlehütte 76

DSV Skischule im Alpenverein 78

Ortsgruppe Hohenpeissenberg 82
- Jahresrückblick 2018/2019 82
- Sommertouren 83
- Aktivitäten der Seniorengruppe 86
- Wintertouren 90

Sonstiges 94
- EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) 94
- Impressum 98

Jubilare 2019

Bei der Edelweißfeier am 16.11.2019 wurden wieder viele Sektionsmitglieder für langjährige Mitgliedschaft im DAV geehrt. Wir gratulieren allen Jubilaren und bedanken uns herzlich für die Treue zum Alpenverein und der Sektion Peißenberg.

Für 75 Jahre:

Ewert Heinrich	Peißenberg

Für 60 Jahre:

Adler Otto	Peißenberg
Bauer Rita	Peißenberg
Dirschowski Fritz	Peißenberg
Doll Walter	Huglfing
Ferchl Johann	Peißenberg
Dr. Hundt Dieter	H.-Peißenberg
Kraus Herta	Peißenberg
Kühnel Ingrid	Peißenberg
Reimann Werner	H.-Peißenberg
Schreiter Regine	Gröbenzell
Stich Heinrich	H.-Peißenberg
Wittmann Maria-Ph.	Peißenberg

Für 50 Jahre:

Bothe Otto	H.-Peißenberg
Butz Peter	Peißenberg
Dosch MIchael	Peißenberg
Eberle Ingeborg	Peißenberg
Ehle Heide	Peißenberg
Friesinger Herbert	Peißenberg
Fuehrer Johann	Peißenberg
Fuehrer Rosemarie	Peißenberg
Geiger Erika	Peißenberg
Hundt Marianne	H.-Peißenberg
Kulla Matilde	Peißenberg
Lammich Erika	Fürstenfeldbr.
Maier Dieter	Peißenberg
May Otto	Peißenberg
Resch Hedwig	Peißenberg
Rößle Hannes	Peiting
Schilcher Otto	Garmisch-P.
Seebauer Gabriele	Peißenberg
Socher Angela	Oberhausen
Stahr Volker	Peißenberg
Tradt Gertrud	Peißenberg
Wanger Klaus	Huglfing

Für 40 Jahre:

Borchert Horst-Lothar	Rott
Britzger Petra	H.-Peißenberg
Eichmayr Hildegard	München
Freisl Margarete	Saulgrub
Gottmann Hubert	Huglfing
Graf Doris	H.-Peißenberg
Hallas Guenther	Peißenberg
Hayler Stephan	Huglfing
Heiss Helmut	Riedering
Hornberger Siegfried	H.-Peißenberg
Jepsen Bernhard	Peißenberg
Jessen Brigitte	Mössingen
Kohler Werner	Peißenberg
Lory Markus	Peißenberg
Paulus Werner	Peißenberg
Resch Markus	Steingaden
Ressler Sieglinde	Peißenberg
Scheer Elfi	H.-Peißenberg
Schichl Josef	Böbing
Dr. Schwarz Philipp	Peißenberg
Dr. Schwarz Gerold	Peißenberg
Solfrank Eva	Peißenberg
Steininger Erwin	Wessobrunn
Strunz Brigitte	Böbing
Trautmann Eugen	Peißenberg
Wurdinger Birgit	Peißenberg
Wurzinger Walter	Peißenberg

Für 25 Jahre:

Angermaier Dieter	Bergheim
Bader Verena	Eberfing
Bärnthaler Cornelia	Böbing
Bermüller Elisabeth	Peißenberg
Burghart Sabine	Peißenberg
Burghart Klaus	Peißenberg
Erhard Sonja	Peißenberg
Dr. Erhard Wolfgang	Peißenberg
Esser Otto Josef	Weilheim
Esser-Lilie Doris	Weilheim
Frühschütz Nikolaus	Oderding
Greiner Lisa	H.-Peißenberg
Grimm Martin	Huglfing
Hanakam Brigitte	Peißenberg
Hartmann Teresa	H.-Peißenberg
Hoefler Franz	H.-Peißenberg
Hutterer Andreas	Peißenberg
Illes Eva	Polling
Kaden Dominik	H.-Peißenberg
Kirchmayer Stefan	Peißenberg
Kratschmar Benedikt	H.-Peißenberg
Kratschmar Isabell	H.-Peißenberg
Kronacker Florian	Bad Kohlgrub
Lemberger Alfons	Hofkirchen
Linder Christine	Peißenberg
Mehwald Christian	Antdorf

Modl Rudolf	Peißenberg
Mohr Manuel	Peißenberg
Neumayr Katrin	Peißenberg
Reichert Andreas	Peißenberg
Reinermann Undine	Peißenberg
Sailer Regina	Weilheim
Scheer Johannes	Schongau
Scheer Franziska	H.-Peißenberg
Schmidt Franz	Huglfing
Schönach Josef	Peißenberg
Schuster Eva	Peißenberg
Sendl Karin	Peißenberg
Stegmüller Renate	H.-Peißenberg
Thalmaier Dominik	Peißenberg
Tuch Hannes	Peißenberg
Tuch Elisabeth	Peißenberg
Unger Tanja	Peißenberg
Van Schaik Beatrix	Peißenberg
Veit Marina	Weilheim
Vogel Franz	Peißenberg
Walser Florian	Peißenberg
Walter Rita	H.-Peißenberg
Walter Michael	H.-Peißenberg
Walter Lukas-Josef	H.-Peißenberg
Weingartner Rupert	H.-Peißenberg
Widder Marianne	Weilheim
Dr. Winter Silvia	Peißenberg

Verstorbene Mitglieder

Auer Franz, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Eichberger Waltraud, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 2011

Fink Günther, Hohenpeißenberg
Sektionsmitglied seit 1994

Gerold Andreas, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1958

Gladiator Monika, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 2001

Härtle Josef, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Heinlein Fritz, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1969

Kohler Ferdinand, Hohenpeißenberg
Sektionsmitglied seit 1976

Kohlhund Rosa Maria, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Kubutsch Gerhard, Oberhausen
Sektionsmitglied seit 1977

Ludwig Max, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1998

Müller Kaspar, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1943

Palmberger Emil, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1951

Pfleger Ludwig, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1972

Rauschmeier Johann, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Schleicher Dorothea, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1983

Schnitzer Irma, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1952

Steidle Paula, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Vogl Erna Berta, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1966

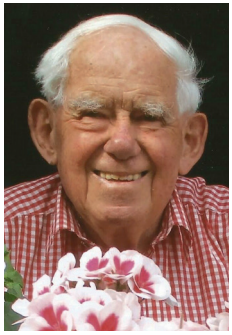
Welzmüller Johann, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Welzmüller Josef, Peißenberg
Sektionsmitglied seit 1947

Wiggins Christian, Peiting
Sektionsmitglied seit 2011

Über den Tod guter Freunde und Bergkameraden fühlen wir große Trauer.
Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.
Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.

Nachruf Franz Xaver Auer,
geboren am 21.Mai 1932
gestorben am 16. Aug. 2019.



Franzl, wie er von seinen Freunden und Bergkameraden genannt wurde, war ein besonderer Mensch – immer positiv denkend. Mit seinen drei Augen, eines war das Auge seiner Kamera, die er immer dabei hatte, hielt er viele, viele schöne Momente fest. Unendlich viele Filme belichtete er in Südtirol, seiner zweiten Heimat. Mit seinen Fotos erfreute er uns Alpenvereinsmitglieder und Gäste bei seinen regelmäßig gehaltenen Vorträgen über seine zweite Heimat, von seinen Fahrten ins Gebirge mit dem Radl, von seinen Töchtern und seiner Liesl in unserem schönen „Hoamatlandl“, von den Faschingsbällen beim Alpenverein oder dem Schifasching beim Eberlhof. So blieb es nicht aus, dass Franzl zum Lichtbildwart unserer Alpenvereinssektion berufen wurde. 18 Jahre hatte er dieses Ehrenamt inne und anschließend war er noch 3 Jahre Naturschutzwart.

Unendlich dankbar war Franzl, als er eine lebensbedrohliche Kopfoperation überstand und wieder richtig gesund wurde. Als Dank hielt er viele Vorträge in der Rehaklinik Höhenried, wo er sich nach seiner schweren OP erholte. „Dass i des no erleben derf!“ – diese Worte hörte ich oft aus seinem Mund, ob auf dem Gipfel des Hohen Fricken im Werdenfelser Land, auf dem Hochkönig, wo er Agi, meine Frau, vor Begeisterung über dieses super Bergerlebnis versprach, sie auf Händen zu tragen oder als er mit meinem Freund Hans Knauer bei einer AV-Tour auf dem Gipfel der Königsspitze und des Ortlers stand. Den kannte er bisher nur von unten und aus dem Südtiroler Lied „dort wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt ... da ist mein Heimatland ...“. Nur einmal habe ich ihn schimpfend erlebt. Er hat sich darauf eingelassen, mit uns im Winter im tiefen Schnee auf die Kreuzspitze zu steigen. Das war zu anstrengend für ihn.

Begeistert erzählte Franzl auch von seiner Arbeit bei Siemens und auch das Instandhalten und der Bau eines neuen Wegeabschnitts mit den Wegerern auf die Kreuzspitze machte ihm Spaß.
1996 bat ich ihn, zusammen mit Traudl Zaglauer eine Seniorenwandergruppe zu gründen und zu betreuen. Er sagte zu und es bereitete ihm große Freude, dass diese Gruppe in wenigen Jahren eine der größten und aktivsten in unserer AV-Sektion wurde. Diese Gruppe leitete er mit Traudl acht Jahre lang. In den letzten Jahren war er noch regelmäßig beim AV-Stammtisch im AV-Heim.
Auf seinem Sterbebild steht der Spruch: „~ beglückt – wer in der Welt so eine Rolle spielt – dass wenn der Vorhang fällt, er keine Reue fühlt. ~“ Zu wem könnte dieser Spruch besser passen, als zu ihm.

Danke Franzl, dass wir Dich erleben durften.

Fritz Dirschowski

Nachruf Josef Welzmüller

geboren am 20.Jan.1931
verstorben am 2.Nov. 2019

Viele Peißenberger verbinden mit dem Verstorbenen sicherlich die Skikurse unserer Alpenvereinssektion. Sepp, wie er bei uns gerufen wurde, leitete von 1971 – 1983 das Referat Skilehrwesen. In dieser Zeit organisierte und leitete er viele Skikurse vom Zwergerl- bis zum Erwachsenenkurs. Es war eine andere Zeit damals, es gab keine Geschäftsstelle und kein Internet. Die Kursanmeldung erfolgte per privatem Telefon und an der Haustüre. Im Wohnzimmer wurde bei der Kurseinteilung jede freie Fläche belegt, um den Überblick zu bewahren. Dies alles, über Jahre, zuhause abzuwickeln, dafür gebührt ihm und seiner Familie großer Dank und Anerkennung.

Das Hörnleskilager ohne Sepp, fast nicht vorstellbar. Er war von 1966 – 1982 als Organisator und Skilehrer dabei. Im Jahr 1989 wurde fürs Skilager ein „Hausl“ gesucht. Sepp ließ sich nicht lange bitten und machte dies dann weiter bis 1993.

22 Jahre Hörnleskilager, die Jungen würden sagen „wow“.
Sepp engagierte sich aber nicht nur im Skibereich. Er war 28 Jahre im Ausschuss der Sektion in verschiedenen Funktionen tätig. Als Jugendleiter und Jugendvertreter, als Bücherwart und wie schon erwähnt als Leiter Skilehrwesen.
Ein ganz besonderes feines Gespür hatte Sepp bei der Führung und im Umgang mit der Jugend. Er war neuen Ideen und Gedanken immer sehr aufgeschlossen.

Wenn es Arbeit gab, konnte man auf Sepp bauen. Sei es nach dem Erwerb der Hörnlehütte, als es eine Menge zu tun gab, und auch später bei Arbeiten am Hörnle. Auch beim Bau des Vereinsheimes waren sein Rat und seine Tatkraft gefragt. Ungezählt sind die vielen weiteren Aktionen, bei denen er sich aktiv beteiligte.

Sepp war während seiner 72-jährigen Vereinszugehörigkeit äußerst aktiv für den Verein und verfolgte bis zuletzt das Vereinsgeschehen. Er war ein sehr geschätztes Mitglied, sein Wort zählte etwas und auf ihn wurde gehört. Dies verband er mit einem freundlichen, sehr menschlichen Wesen. Sein sympathisches, umgängliches und humorvolles Auftreten kam an. Auch mit einem lockeren Spruch konnte man bei ihm immer rechnen..

... immer mit einem herzhaften Lachen auf den Lippen

Wie hat er manchmal gesagt:
„da muaßt as ham (tippte an die Stirn)
und ned da (tippte an den Bizeps)“.

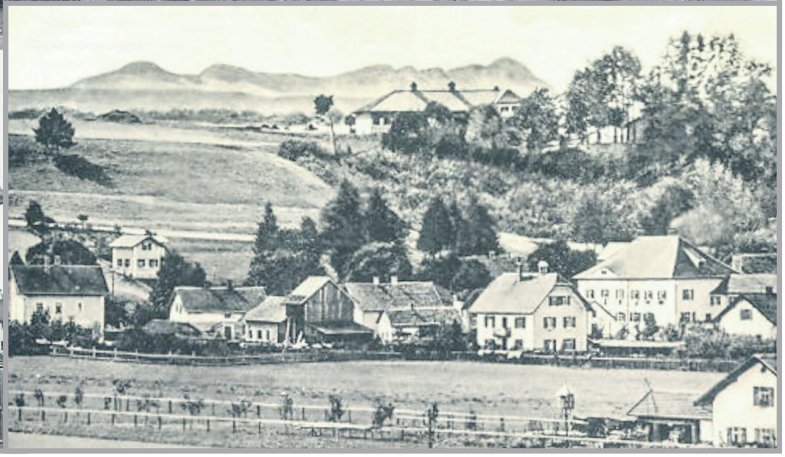
Sepp, du warst für uns ein ganz besonderer Mensch.

Lorenz Sailer

Peißenberg um 1920

Glückaufstraße

Bahnhof Peißenberg 1910

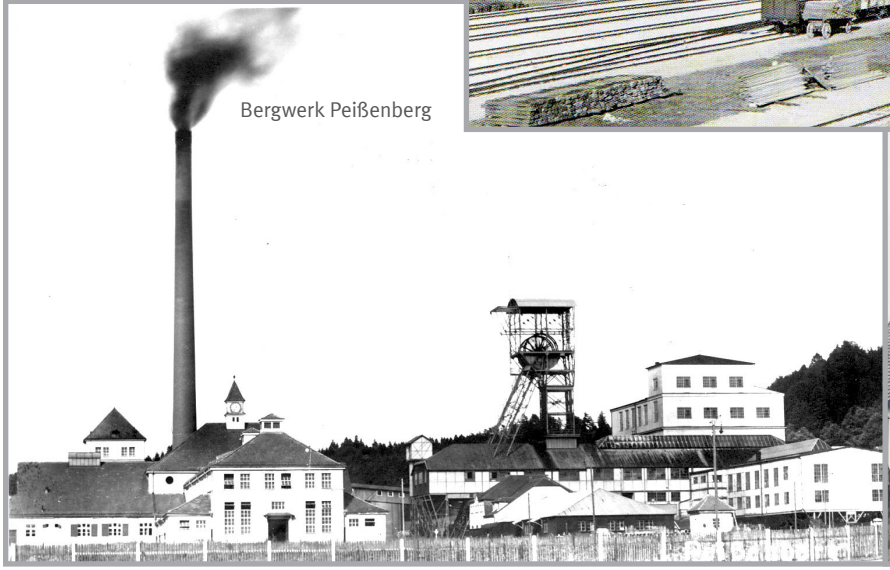


Peißenberg um 1920

Frankenstraße

Genossenschaftsstraße 1925

Alte Kohlenwäsche


Bergwerk Peißenberg

Schiefes Haus
Schongauer Straße

Quelle: Teilweise Fotos von der Baugenossenschaft Peißenberg

Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg

Der Beitragseinzug erfolgt durch Kontobelastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens 31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC: BYLADEM1WHM
BANK: SPARKASSE OBERLAND

Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt. Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.

Jahresbeiträge

A-Mitglied	56 Euro
Vollmitglied ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
B-Mitglied, auf Antrag	34 Euro
Partner von A-Mitgliedern der gleichen Sektion, mit gleicher Adresse und gleicher Bankverbindung	
Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind	
C-Mitglied	20 Euro
Mitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind	
Mitglied , Junior	34 Euro
Personen vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
J-Mitglied, Jugend	18 Euro
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Familien	90 Euro
Alle Familienmitglieder müssen derselben Sektion angehören. Alle Familienmitglieder müssen die gleiche Adresse aufweisen. Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei.	

Beiträge der Wintersportabteilung

Erwachsene, ab 18 Jahre	12 Euro
Jugend, 14 - 17 Jahre	6 Euro
Kinder, bis 13 Jahre	5 Euro

Die Aufnahmegebühr zum Alpenverein beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro, für die Wintersportabteilung pro Person 2,50 Euro.
Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1.1. eines Jahres.

Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: sektion(at)alpenverein-peissenberg.de

per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Original-Unterschrift. Sie erhalten die nötigen Formulare im AV-Büro bzw. können diese auf unserer Homepage herunterladen oder per QR-Code darauf zugreifen.

Mitgliederstand

am 31. Dezember 2019

Alpenverein Peißenberg	
A-Mitglieder	1849
B-Mitglieder	1176
C-Mitglieder	130
D-Junioren (18-25 Jhr.)	339
K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.)	858
Gesamt	**4352**

Wintersportabteilung	
Erwachsene (ab 18 Jhr.)	471
Jugend (14 - 17 Jhr.)	97
Kinder (bis 13 Jhr.)	304
Gesamt	**872**

Online-Mitgliedsantrag

Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit, mit dem Online-Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.

Jubiläumsaktionen des AV Peißenberg 2020

Januar	Februar	März	Mai
Eröffnungsfeier des Jubiläumsjahres 18. Januar	Lichtbildervortrag Peru Taulliraju-Südwand im AV-Heim 7. Februar	„SNOW = FUN“ Wintersport-Event DSV-Skischule 7. März	Mountainbike-Festival 16.-17. Mai
Nostalgie Eberlhof-Rennen 26. Januar		Ski- und Schnee-schuhtour-Schnuppern 07. März	Wanderung Alpiniweg 24. Mai
			Mountainbike Tour um das Hörnle 30. Mai

Juni/Juli	September	Oktober	November
Bergmesse am Hörnle 28. Juni	Tag der offenen Tür in der Kletterhalle 6. September	Multivisionsvortrag Alix von Melle & Luis Stitzinger 30. Oktober	Abschlussfeier des Jubiläumsjahres 21. November
„Oiwei in Bewegung“ Gemeinsame Feier mit ortsansässigen Vereinen 4.-5 Juli	Die Jagd nach dem Goldschatz Jugend- und Familiengruppe 13. September		Fotowettbewerb von Nov. 2019 bis Okt. 2020 Prämierung am 21. November
	Bergtour auf die Kreuzspitze 20. September		

Ausbildung

Vor einigen Jahren sind wir dazu übergegangen, zusätzlich zum Jahresbericht ein eigenständiges Veranstaltungs- und Tourenprogramm herauszugeben, das alle Vereinsmitglieder im September/Oktober in den Händen halten durften. Am Umfang von 64 Seiten ist zu erkennen, wie groß das Interesse am Tourenangebot ist, aber auch wie viele ausgebildete Tourenleiter ihren Anteil daran haben, dieses anspruchsvolle Angebot auf die Beine zu stellen und umzusetzen.

Da wir unser Kurs- und Tourenangebot auch weiterhin interessant und vielseitig gestalten möchten, haben wir immer wieder Bedarf an neuen Fachübungsleitern, die Spaß daran haben, eine begeisterte Teilnehmergruppe in die Berge oder auf einer Mountainbike-Tour zu führen.

Dafür bieten wir über den DAV eine qualifizierte Ausbildung verschiedener Richtungen an:

- **In der Rubrik Bergsport Winter:**
  Skibergsteigen, Skihochtour oder Eisfallklettern
- **In der Rubrik Bergsport Sommer:**
  Bergwandern, Bergsteigen, Alpinklettern, Hochtouren, Klettersteig oder Mountainbike
- **Im Bereich Klettern:**
  unterschiedlichste Ausbildungen für Indoor- und Outdoor-Klettern im Breiten- oder Leistungssport

Wenn ihr also viel Erfahrung in einer dieser Bergsportarten mitbringt und Interesse daran habt, an unserem Tourenprogramm mitzuwirken, dann meldet euch bei mir.

Ich hoffe und freue mich auf Anfragen von Euch vor Allem für die alpinen Ausbildungsrichtungen und wünsche allen ein schönes Bergjahr.

Stefan Guggenmos, Ausbildungsreferent

Familiengruppe

.....anders als man denkt

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Dieser Satz trifft auf das Familiengruppen-Jahr 2019 zu. Einiges, was für dieses Jahr geplant war, musste aus unterschiedlichsten Gründen ausfallen. So wurde nach Rücksprache mit dem Vorstand beschlossen, das Hörnle-Wochenende aufgrund extremen Schneemengen und der Gefahr von Wipfelbruch ausfallen zu lassen. Auch das geplante Wochenende am Walchensee im Jugendbildungshaus Klösterl musste drei Tage vorher abgesagt werden. Grund dafür war eine fehlende Baugenehmigung unserer Unterkunft. Diese wurde zwar schon seit Jahren genutzt. Den Verantwortlichen ist das aber halt kurz vor unserem Ausflug eingefallen. Ich hoffe, dass wir das Klösterl nächstes Jahr besuchen können. Es ist, wie es ist, und so darf ich von den tollen durchgeführten Aktionen berichten.

Im Februar ging es bei bester Schneelage zum Schlitten- und Bobfahren an den Pürschling. Nach einem Aufstieg durch die glitzernden Eiswelten genossen Eltern und Kinder eine ausgiebige Brotzeit an einer Hütte am Ende der Kuhalm.
Mit Bobs und Schlitten rodelten wir talwärts. Für so manchen Teilnehmer war dies die erste längere Fahrt talwärts. So kam der Ausspruch über die Lippen: „Ich glaub ich bin geflogen!“

Lange habe ich mit mir gerungen, ob wir die lang geplante Tour auf den Sulztalferner durchführen können. Das Wetter spielte nicht wirklich mit. Regen, Nebel und Schnee in den Höhenlagen machen so eine Gletscherbegehung nicht einfacher. Nach Rücksprache mit dem Bergführer Florian ging es dann am Freitag doch Richtung Ötztal. Von Gries oberhalb von Längenfeld machten wir uns im Nieselregen mit schweren Rucksäcken auf den Weg zum Amberger Haus.

Die Aussichten waren getrübt, aber nicht die Stimmung. An der Hütte angekommen, bezogen wir schnell unsere Lager und nach einem hervorragenden Abendessen winkten schon bald die Schlafplätze, wartete doch schon am nächsten Morgen um 7.30 Uhr unser Bergführer auf uns. Zeitig stiegen wir knapp zweieinhalb Stunden Richtung Gletscher. Der Wetterbericht hatte mit seiner Vorhersage Recht. Der Regen ließ ab 10.00 Uhr nach. Stattdessen fing es an zu schneien. In Schwarz-Weiß war die Berglandschaft getaucht. Nachdem wir über eine Moräne den Gletscherrand erreichten, montierten wir unsere Steigeisen. Doch der Ausflug auf das ewige Eis nahm ein schnelles Ende. Durch den langen Weg durch die verschneite Landschaft war einigen Kindern die Kälte zu sehr in die Knochen gekrochen. Das Erlebnis, in die Spalten abzuseilen, blieb uns verwehrt. Wir mussten abbrechen. Entschädigt wurden wir am nächsten Morgen durch den hütteneigenen Flying Fox.

Sonniger war da schon unsere Herbsttour zu den Glasbachwasserfällen in der Jachenau.
Nach den alpinistischen Herausforderungen im Juli war wieder mehr Spielen angesagt. Der vom Kreisjugendring ausgeliehene Spielefallschirm wurde gerne angenommen. An den Wasserfällen ließen die Kinder es sich nicht nehmen, in das eisige Wasser zu tauchen. Ich hoffe für 2020 auf gutes Wetter für zahlreiche Abenteuer.

Matthias Reichhart

Gasthaus Sonne
82380 Peißenberg
Hauptstraße 92

Genießen mit allen Sinnen
Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie

Öffnungszeiten

Mo. 10-23 Uhr
Di. Ruhetag
Mi. - So. 10-23 Uhr

Warme Küche

von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
und 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sie haben Fragen?
Kontaktieren Sie uns unter

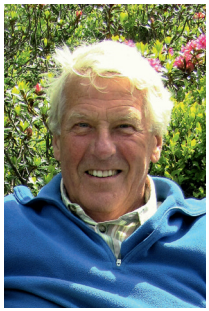
08803 489796

info@sonne-peissenberg.com

Senioren

Hans Fischer, Tel. 08803/5226

Unsere Senioren-Wandertruppe ist nach wie vor gerne auf Achse.



Es finden immer wieder rüstige Senioren zu uns, was erfreulich ist. Es ist ja toll, wenn man im höheren Alter noch so fit ist. Auch die manchmal etwas schwierigeren Wege werden mit Bravour gemeistert.
Das gemütliche Zusammensein bei den Wanderungen wird sehr genossen.
Die herausragende Tour war heuer der Zirbenweg vom Glungezer zum Patscherkofel. Zum Glück blieben auch alle Wanderungen von Unfällen verschont.

Den PKW-Fahrern meinen Dank. Sie stellen sich immer gerne für Fahrgemeinschaften zur Verfügung.

06. 02. 2019	von Partenkirchen über St. Anton zur Tannenhütte, viel Schnee, sonnig; zurück über Hasental; 30 TN
06. 03. 2019	zur Drehhütte, z.T. immer noch Schnee. sonnig; 24 TN
10. 04. 2019	vom Pollinger Weiher nach Siffelhofen und rund um den Hachtsee; 17 TN
08. 05. 2019	von Bayerniederhofen durchs Naturschutzgebiet bei sonnigem Wetter zum Hegratsrieder See; 29 TN
05. 06. 2019	von Klais übern Barmsee, Maria-Rast-Kapelle zur Goaßalm; 35 TN
03. 07. 2019	Wanderung auf dem Zirbenweg; 27 TN
07. 08. 2019	rund um den Wörthsee, leider kein Badewetter; 23 TN
04. 09. 2019	von Kappl bei Pfronten durch die Höllschlucht zur Kappler-Alm; 41 TN
16. 10. 2019	von Buching durchs Lobental zur Kenzenhütte, sonnig, wunderschöne Herbstfärbung; 26 TN
12. 11. 2019	von der Moosmühle/Paterzell am Zellseee entlang zur Tassilo Linde, Schlittbach, Schönwag; 12 TN
11. 12. 2019	Adventsfeier mit Musik und Geschichten

Silberdisteln

Erste Silberdisteltour nach der „Ära Fritz“

Am 14. Juni haben sich 6 Silberdisteln zu einer gemeinsamen Bergtour getroffen. Es ging von Linderhof zum Pürschling, von dort weiter Richtung Teufelstättkopf, Laubeneck und Hennenkopf. Dies war der höchste Punkt bei dieser Tour und hier machten wir eine längere Rast. Das Wetter war wie vorhergesagt gut und die Aussicht rundherum schön.

Anschließend wanderten wir noch in ca. 1 1/2 Stunden zu den Brunnenkopfhäusern weiter, wo wir uns eine Einkehr verdient hatten. Es war sehr warm und jeder freute sich sehr auf sein Getränk. Danach hatten wir nur noch den Abstieg zurück zum Parkplatz beim Schloss Linderhof.

Es war eine gelungene Tour und jeder, der dabei war, hat sich gefreut, dass mal wieder was „zusammen ging“ mit den Silberdisteln. Wir haben uns vorgenommen, noch mehrere Touren im Sommer zu unternehmen.

Tour zum Osterfelderkopf am 15. Juli 2019

Bei der Silberdisteltour im Juli waren wir nur zu dritt unterwegs (Barbara, Vroni und Juliane), dennoch wanderten wir gut gelaunt bei nicht zu heißen Temperaturen bergauf.
Das Auto stellten wir gleich am Parkplatz der Osterfelderbahn ab und gingen von dort los Richtung Hammersbach, über den Stangensteig zur Höllentalangerhütte und über den Rindersteig zum Osterfelderkopf.
Für den Abstieg nahmen wir die knieschonende Variante, wir fuhren mit der Osterfeldergondel ins Tal zurück.

Tour über den Gratweg zum Tegelberg und auf den Brandnerschrofen am 14. August 2019

Wir 4 Silberdisteln parkten an der Tegelbergbahn und gingen über die Pöllatschlucht zur Marienbrücke. Allein waren wir hier nicht. Aber schon nach wenigen Metern hatten wir den Menschenpulk hinter uns und stiegen den landschaftlich interessanten Weg in Richtung Tegelberg. Bei rund 1.500 m Höhe verließen wir den Weg und stiegen, zum Teil auch kletternd, den bald beginnenden Gratweg aufwärts. Hier war Trittsicherheit notwendig. Wir erreichten den Tegelberg und gingen dann weiter auf den Brandnerschrofen. Mit der Tegelbergbahn schwebten wir knieschonend dem Tal entge-

Umrundung Tajaköpfe am 23. August 2019

Zu siebt machten wir uns auf den Weg, von Ehrwald aus die Tajaköpfe zu umrunden.
Der Aufstieg erfolgte über den Hohen Gang zum wunderschön gelegenen Seebensee, weiter zur Coburger Hütte mit dem nahegelegenen Drachensee. Dort gab es die erste Rast, bevor wir weiter zum hinteren Tajatörl aufstiegen. Dies war für uns bei dieser Tour der höchste Punkt, so dass wir dort unsere „Gipfelbrotzeit“ verzehrten. Und alles bei bestem Wetter und bester Sicht. Danach stiegen wir durch das Brendlkar ab, vorbei am glasklaren Brendlsee. Weiter ging es über den Ganghofersteig und den Immensteig zurück nach Ehrwald.

Westliche Karwendelspitze am 13. Sept. 2019

Zu fünft sind wir bei strahlend schönem Wetter von Mittenwald über den Karwendelsteig zur Bergstation der Karwendelbahn gegangen. Weiter dann sehr kurz Richtung Mittenwalder Klettersteig (bis zum ersten Bankerl).
Von hier aus auf kurzem, aber spannend und schönem Klettersteig (stellenweise C) zurück zum Gipfel der westlichen Karwendelspitze. Wegen diverser Knieprobleme sind wir mit der Seilbahn wieder runtergefahren.

Benediktenwand - Brauneck am 25. Okt. 2019

Die Oktobertour der Silberdisteln führte uns, 7 Bergfreunde, von der Jachenau (Petern) über den Altweibersteig zur Benediktenwand.
Unter dem Hochnebel ging es über die Forststraße die Südseite hoch zur Bichleralm. Im Aufstieg hatten wir den Gipfel der Benewand und die Achselköpfe schön im Blick. Auf einem Pfad geht es nun unter der felsigen Südflanke der Benewand auf einem kleinen Kamm westwärts und dann in Serpentinen hinauf zu einer felsigen Passage mit Drahtseil, später durch Latschen hinauf zum Gipfel der Benewand, 1801 m. So wenig Leute sieht man selten auf diesem bekannten Gipfel, die Aussicht hielt sich auch hier in Grenzen. So war das einzig Sichtbare die Biwakhütte, wo wir gemütlich unsere Gipfelbrotzeit machten.
Der Abstieg zum Rotohrsattel machte es aufgrund der glitschigen Steine, bedingt durch die Feuchtigkeit des Nebels, nicht so einfach. Deshalb entschieden wir uns auch, nicht über die Achselköpfe zum Brauneck zu steigen, sondern den Weg nordseitig (Via Alpina) zu laufen. Die zeigte uns noch

einen Höhepunkt, wir hatten das Glück den Kämpfen der Steinböcke zuzuschauen. Wieder aufwärts und weiter über die Stiealm zur Brauneckbahn. Der Nebel wurde nun auch dünner, so dass wir am Brauneck Panoramahaus den Ausblick, neben Kaffee und Kuchen, doch noch etwas genießen konnten. Mit der Bahn ging es runter und nachdem der Bus geholt war, wieder nach Hause. Wir hatten trotz des Hochnebels einen wunderschönen Tag.

Rundtour auf den Geierstein am 7. Nov. 2019

Da es in den letzten Tagen ziemlich weit runter geschneit hatte, suchten wir ein Ziel, das noch gut machbar war und entschieden uns für die Rundtour auf den Geierstein bei Lenggries.
Es ging in zahlreichen Kehren durch einen Mischwald steil aufwärts und bei 1260 Hm kamen wir an einen schönen Aussichtsplatz mit zwei Bänken. Dort genossen wir die tolle Sicht und machten eine kurze Rast, um anschließend den felsigen Anstieg zum Gipfel in Angriff zu nehmen.
Wir verbrachten die Gipfelrast bei herrlichstem Wetter und hatten trotz der geringen Höhe eine sehr schöne Aussicht. Danch stiegen wir nach Osten Richtung Fockenstein ab. An der Weggabelung nahmen wir den Abstieg nach Lenggries und erreichten nach ca. 1 1/4 Std. wieder unseren Parkplatz.

PeissenBUCH
Lesen ist wie Reisen!
Buchhandlung PeissenBuch
Hauptstraße 73a
82380 Peißenberg
Mo.-Fr.: 09:00-12:30 und 14:30-18:00
Sa.: 09:00-13:00
www.peissenbuch.de

Ferchl
wo grüne Ideen wachsen
Floristik und Gärtnerei
82380 Peißenberg - Hauptstraße 21a
Tel. 08803/852 - Fax 08803/9384
Wir wünschen eine erfolgreiche Bergsteiger-Saison

Elektro ACHLEITNER GmbH
Hubarbeitsbühnen-Verleih: leicht bedienbar, Arbeitshöhe: 28 Meter, seitliche Reichweite: bis 20 Meter
Äußerer & innerer Blitzschutz
Elektroinstallationen
Materialverkauf
Baumfällungen
Baustromkastenverleih
Ludwigstr. 6 · 82380 Peißenberg · Tel.: 08803/8 23 · Fax: 08803/489242
Internet: www.elektro-achleitner.de · E-Mail: info@elektro-achleitner.de

Bergsteigerchor

Hans Fischer

Endlich haben nach langen Jahren zwei neue Sänger zu uns gefunden!
Die Serenade war wieder ein voller Erfolg, gemeinsam mit den Chören vom Volks-Chor und dem Liederkranz konnten wir sehr viele Zuhörer erfreuen. Es war ein schöner Sommerabend.
Der absolute Höhepunkt im vergangenen Jahr war der dreitägige Ausflug in den Kraichgau, Weinanbaugebiet von Baden-Württemberg. Es waren drei wunderschöne Tage mit viel Musik und guter Laune.
Für die Organisation des Ausflugs und für die intensive Vorbereitung rund um die Auftritte und Proben bedanken wir uns ganz herzlich bei unserer Dirigentin Annerose Bindl.

18.05.2019	Gestaltung der Abendmesse in Hohenpeißenberg
14.07.2019	Serenade der Peißenberger Chöre im Garten vom Seniorenheim
21.08.2019	Musikalische Gestaltung bei der Beerdigung von Franz Auer
09.-11.10.19	Ausflug des Bergsteigerchores in den Kraichgau
14.11.2019	Singen bei der Weihnachtsfeier vom Frauenbund St. Johann
16.11.2019	Mitwirkung bei der Edelweißfeier
20.12.2019	Adventliche Feier im „Betreuten Wohnen“

Machen Sie den nächsten Schritt.
Mit der Allianz RisikoLebensversicherung.
Sichern Sie Ihre Liebsten mit dem Testsieger ab (Basisschutz; Focus Money, Heft 16/2015) und profitieren Sie von einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Hoffentlich Allianz versichert.
Allianz

Edenhofer OHG
Generalvertretung der Allianz
Schongauer Str. 29, 82380 Peißenberg
edenhofer.ohg@allianz.de

www.allianz-edenhofer.de
Tel. 0 88 03.30 70

palmberger
einrichtungshaus · küchenstudio · schreinerei

Ihr persönliches Möbelhaus in Peißenberg!

Kranebitterstraße 2
82380 Peißenberg

Telefon 08803/61594-0
www.moebel-palmberger.de

Herbert Schneider
Maler Meister

Wärmedämmung &
Fassadenarbeiten

Lena-Christ-Str. 7a
Peißenberg
08803 49 86 13

Durch-
blick!

Bei allen Versicherungs-
und Finanzfragen

Generalagentur
Petra Wittmann

Schongauer Str. 32
82380 Peißenberg
Tel 08803 6325590
petra.wittmann@ergo.de

ERGO

Wanderungen und Bergtouren

Agathe Hornauer

2019 war - was die Bilanz der ausgeschriebenen Wanderungen betraf - ein sehr durchwachsenes Jahr. Die vorgesehenen Touren zum Schafkopf oder zur Coburger Hütte fielen miserablem Wetter zum Opfer, die Krähenwanderung musste aus privaten Gründen abgesagt werden.
Blieb noch die Krinnenspitze in den Tannheimer Bergen übrig. Auch hier war das Wetter grenzlastig, Regen war angesagt und auch ganz schön frisch sollte es werden. Die Sache mit dem Regen blieb aus, offenbar gab es an höherer Stelle Einsehen mit uns - immerhin! Schon von unten war zu erkennen: der ursprüngliche Plan „den Enziansteig hinauf, den Bocksteig hinunter“ war nicht durchführbar - Ende Mai und sooo viel Schnee! Ab der Krinnenalpe herrschte geschlossene Schneedecke, von Weg keine Spur. Und je weiter wir kamen, umso höher der Schnee, zwischenzeitlich übermannshoch. Kurz vor Erreichen der Ödenalpe schwenkte die Hangausrichtung auf „Süd“ und es zeigte sich, dass die Sonne in der Vorwoche ihre Pflicht erfüllt hatte. Immer weniger wurde das Weiß und manche Passage war sogar aper: mal ein Weg, mal keiner - so erreichten wir die Krinnenspitze. Einen kurzen Moment rissen die Wolken auf und die Krinnenspitze verriet, was sie eigentlich ist: ein freistehender Berg, ein Aussichtspunkt ersten Ranges. Aah - beinahe vergessen: beim Probegehen vor genau einem Jahr gab es herrlichsten Sonnenschein und auf sämtlichen Wegen regen Zustiegsverkehr. Heute waren wir ab Krinnenalpe völlig allein - an einem Sonntag Ende Mai!

In 2020 bekommen die Hochdruckgebiete männliche Namen, da hoffen wir auf ein Jahr der starken Männer. 😉

Sven Maertz

Pitztalrunde
16. bis 18. August 2019

Zu acht (Christine, Angelika, Juliane, Vroni, Monika, Peter, Harry und Sven) machten wir uns auf den Weg ins Pitztal nach Jerzens. Den Aufstieg verkürzten wir mit der Hochzeigerbahn bis zur Mittelstation. Von dort überschritten wir auf einfachen Pfaden zuerst den Hochzeiger, 2.560 m, und stiegen weiter durch ein schuttiges Kar von der Westseite über einen schönen Felskamm zur Wildgratspitze, 2.971 m. Bereits vom Gipfel konnten wir unser Tagesziel erspähen, die Erlanger Hütte, 2.541 m, wunderschön am Wettersee gelegen. Auch der Abstieg gestaltete sich problemlos.

Am nächsten Morgen führte uns unser Weg nach Süden über die Scharte des Dreirinnenkogels sehr reizvoll an mehreren Seen vorbei bis zur

Feilerscharte, 2.926 m. Von dort gelangten wir über den technisch einfachen Westgrat zum Gipfel des Fundusfeilers, der mit 3.079 m den höchsten Punkt unserer Runde bildete. Bei angenehmem Wetter blieben wir etwas länger am Gipfel und konnten die Aussicht zu den Stubaier und Ötztaler Gletschern genießen. Der Weiterweg führte zurück zur Feilerscharte, im Weiteren hinüber zum Lehnerjoch, 2.512 m, und zum Leidwesen von so manchem Teilnehmer noch einmal 600 Höhenmeter hinunter zur Ludwigsburger Hütte. Dafür war das Essen ganz hervorragend, besonders der Kaiserschmarrn.

Unser letzter Tag brachte uns morgens wieder zurück zum Lehnerjoch, von dem wir zunächst zum Schafhimmel, 2.820 m, stiegen. Ab hier kraxelten wir bei besten Bedingungen und einer wunderbaren Fernsicht über den Ludwigsburger Grat bis zur Kreuzjöchlspitze, 2.908 m. Dabei waren einige ausgesetzte Klettereien zu bewältigen, die meist durch Ketten entschärft waren. Die Aussicht reichte von der Wildspitze bis in die Bernina, Silvretta, Lechtaler Alpen und Zugspitze. Durch eine sehr steile Rinne stiegen wir ab zum Hohen Gemeindekopf, 2771 m, dem sechsten und letzten Gipfel auf unserer Runde. Schließlich führte uns unser Rückweg durch das Riegetal unterhalb des Hochzeigers vorbei, bis wir rechtzeitig und wohlbehalten die Seilbahnstation erreichten und es uns bei Eis, Apfelstrudel und Cappuccino gut gehen ließen.

Angelika Sulzer

Fleischbank statt Krapfenkarspitze
17. Juni 2019

Sehr früh am Tag – nachmittags waren Gewitter angesagt - trafen wir vier uns nach und nach und so starteten wir schon um 7:00 h kurz nach der Mautstelle in der Eng.

Über einen sehr angenehmen Steig durch lichten Hochwald – mit viel Waldhyazinthen und sogar Fliegenragwurz – ging es an der schönen Steilegg-Jagdhütte vorbei, weiter durch ein Blumenmeer zum Gipfel. Dort entschieden wir endgültig – das Wetter hielt- die große Runde über den Grasberg zu gehen. Trotz kurzer Seilsicherung, kleinen Schneeflecken und teils brösligem Ab und Auf genossen wir den Gratweg, immer die Karwendelberge im Blick. An der Wegkreuzung bei der Grasbergalm ging es dann auf breiterem Weg weiter bergab bis zur Straße. Mit etwas Glück mussten wir nicht die ganze Strecke zum Ausgangspunkt zurücklaufen, eine Autofahrerin hatte doch ein Einsehen und nahm Angelika bis zum geparkten Auto mit. Bei Kaffee und Kuchen auf der Garberlalm ließen wir die schöne Tour ausklingen. Das Wetter hatte gehalten.

Noch eine Ersatztour…
1. Juli 2019

Nachdem unser 3. Versuch, die Krapfenkarspitze aus dem Rißtal zu besteigen, wegen des Wetterberichts auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, machten wir uns doch zu sechst schon um 6:45 h auf die Socken bzw. Lumi auf die Tatzen. Gewitter sollte es ab 13:00 h geben, deswegen entschieden wir uns für den schattigen Karwendelsteig auf die Westliche Karwendelspitze. Allerdings war eine heftige Gewitterzelle auf 11.30 programmiert und näherte sich blitzschnell. Statt Gipfelblick gab's Kaffeepause auf der Bergstation. Dazu als Kulisse Blitz, Donner und Hagelschlag…

Lumi: „Die Schneefelder waren voll cool – endlich mal wieder was zum Buddeln! Und Klettern (oben raus) gefällt mir sowieso! Auf den Gipfel wollte ich aber nicht – ich fürchte mich so vor Blitz und Donner. Sogar die Bahn fuhr 1 1/2 Stunden nicht."

In den Urner Alpen - Von Göschenen nach Realp
8.-15. Juli 2019

Am 8. 7. machten sich 9 fitte Bergsteigerdamen bei regnerischem Wetter auf nach Göschenen im Kanton Uri in der Schweiz. Nach der Ankunft am Parkplatz wurde der gepackte Rucksack geschultert und wir stiegen auf zum ersten Ziel, der Salbithütte. Es war noch ein wenig nass, doch dann hatten wir 5 Tage absolutes Wetterglück. Wolkenfelder, Nebelschwaden und Sonnenstrahlen versetzten uns manchmal in mystische Welten.

Von der Salbithütte auf 2105m gelangten wir über die spektakuläre Salbithängebrücke und mehrere Eisenleitern an der Steilwand und über unzählige Schneefelder und Gebirgsbäche zur Voralphütte auf 2126m. Immer wieder konnten wir den harten Urner Granit spüren, mussten Blockgrate überklettern, und der lange Winter machte sich durch die noch sehr hartnäckig vorhandenen Schneefelder bemerkbar. Von der Voralphütte ging es dann zur Chelenalphütte: Wir stiegen auf zum Horefellistock und über den Hochschijen (2600 m) zur Bergsee-Hütte, die uns zur Mittagsrast einlud. Mit fast 9 Stunden war es unsere längste Tagesetappe. Und keiner aus unserer Gruppe hatte Anzeichen von Erschöpfung. Von der Chelenalphütte zur Dammahütte war es eine kür-

zere Strecke, doch landschaftlich sehr reizvoll. Hoch über dem Göschener Alpsee sind wir gelaufen und unterhalb des Dammagletschers. Die kleine Dammahütte (2439m) mit 20 Schlafplätzen hatte bei uns allen einen besonderen Eindruck hinterlassen. Sehr nettes und sehr freundliches Hüttenpaar, gemütliches Ambiente in der etwas beengten Hütte. Liebevoll gedeckter Tisch und hervorragendes Essen. Ein Erlebnis war noch die Hubschrauberlandung zur Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln. Auch bekam in der Dammahütte jeder von uns einen Bergkristall, Bedingung war, 5 Göschener Hütten besucht zu haben. Dank Gerlinde, die sich um die Stempel gekümmert hatte, war das Bergkristallgeschenk ein voller Erfolg.

Am nächsten Tag ging es von der Dammahütte steil bergauf zur Lochberglücke, mit 2815m unser höchster Punkt bei der Tour. Dann rüber ins Ursener Tal zur Albert-Heim Hütte. Vor dem letzten Anstieg hielten wir am rauschenden Gletscherbach, und die ganz Mutigen nahmen ein Bad im eisig kalten Wasser. Und alle anderen hielten zumindest die Füße rein, eine königliche Erfrischung. Die Hütte (2543m) ist ganz neu gemacht worden und erst seit 3 Wochen wieder in Betrieb. Viel Holz, und alles roch neu! Ein Highlight war noch der Auftritt einer irischen Sängerin, die mit ihrer Gitarre ein Konzert in der Hütte gab. Unser letzter Tag begann dann sehr kalt mit

Regen und Graupelschauern. Doch nach 1 Stunde im Abstieg schien schon wieder die Sonne. Im Talort Realp haben wir mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn die Rückreise zu unseren Autos angetreten. Auf der Rückfahrt haben wir uns noch eine Pause am Walensee gegönnt, Kaffee am Kiosk und für einige der Gruppe ein Bad im Walensee. Eine gelungene Woche, 6 Tourentage, in herrlicher ruhiger Bergwelt, umgeben von rauem Granit, herrlichen Blumenwiesen, rauschenden Bergbächen, vielen Schneefeldern und zerklüfteten Gletschern ging zu Ende.

Leoganger Steinberge
15. - 16. September 2019

Mit dem Wissen um eine herrliche, spätsommerliche Wetterprognose, fuhr Andi mit dem Vereinsbus und sieben Teilnehmerinnen nach Leogang/Ullach. Angelika, die diese zwei Tourentage in den „Leoganger Steinbergen“ geplant und vorbereitet hatte, musste leider aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Alle waren glücklich, dass Andi kurzerhand die Führung übernahm und sind ihm dafür sehr dankbar! Tatsächlich führt uns die abwechslungsreiche Tour dann schweißtreibend bei sommerlichen Temperaturen, zu-

nächst in vielen Kehren einen Waldpfad, später durch Latschenfelder, durchgehend steil bergan in alpines Gelände, bis wir dann schließlich über einen ausgesetzten Weg zwischen bizarren Felsformationen (nach 1270 Hm) die „Passauer Hütte“ erreichen. Nach „Einchecken“ in unserem Zimmer und einer Brotzeitpause machen wir uns auf zu unserem ersten Etappenziel: Dem Klettersteig „Leoganger Nord“ (Kat. C) auf die „Westliche Mitterspitze“. Der anspruchsvolle Klettersteig mit steilen Platten, dem schweren „Überhangl“ (C/D) und einer originellen Seilbrücke, ist gut versichert und macht allen sichtlich Spaß! Am höchsten Punkt angekommen, bewundern wir die künstlerische Gestaltung des Gipfelkreuzes. Der herrliche Ausblick zu den schneebedeckten Bergen lädt zum Träumen ein. Nach einer kurzen Rast erfordert der Abstieg über den Aufstiegsweg nochmals unsere Armkraft . Beim Rückweg zur Hütte leuchtet das „Birnhorn“ in der Abendsonne (unser Etappenziel für den nächsten Tag) und weckt in uns die Vorfreude.

Am nächsten Tag geht es dann, nach einem guten Frühstück, gestärkt in Richtung des 2634m hohen „Birnhorns“, dem Hauptgipfel der Leoganger Steinberge. Zunächst erreichen wir mit dem sagenumwobenen „Melkerloch“ eine grandiose, nach drei Seiten hin offene Höhle mit mehreren beeindruckenden Löchern (ein weiteres Highlight dieser Tourentage), durch die man einen prachtvollen Blick auf die Glocknerberge erhält. Der Sage nach hat der Teufel einen übermütigen Melker, der sich in der guten Milch badete, durch diese Löcher hindurchgerissen. Als wir uns endlich von diesem besonderen Ort „losreißen“ können, geht es weiter zur Südwand des Birnhorns. Dort geht das „Kraxln“ so richtig los. Von Band zu Band geht es über kleine Steilstufen in leichter Kletterei (Grad I) meist ungesichert und ausgesetzt immer weiter hinauf, wo wir über den Grat den Gipfel erreichen. Was für ein Wahnsinns Ausblick!

Nach unserer verdienten Rast geht es nordseitig (dort „pfeifts“ ordentlich und alle holen ihre warmen Jacken raus) über die seilversicherten Felsbänder und Stufen nach unten zur Scharte der „Kuchelnieder“. Von dort über den neuen leichten Klettersteig (wieder auf die warme Südseite) hinab ins Kar und den nicht so angenehmen Weg durch eine „Geröllwüste“ zurück zur Passauer Hütte. Rechtzeitig zu Mittag (12:30 Uhr) genießen wir noch ausgiebig auf der schönen Sonnenterrasse eine gemütliche Einkehr, bevor es wieder hinab ins Tal geht, wo unser Bus am Wanderparkplatz auf uns wartet.

Bei der Heimfahrt sind sich alle einig: Es waren zwei wunderbare, abwechslungsreiche Tourentage mit vielen Highlights, die uns unvergessen bleiben!

Wanderungen im Bergell
11 - 15. Oktober 2019

1. Tag

Am Treffpunkt in Oberau starten 8 Frauen mit Angelika übern Fernpass ins Oberengadin nach Maloja.

Bei Sonnenschein herrlich schön steigen wir auf zum Lunghinsee bis zum Pass Lunghin (2644 m), wo man sieht von der Bernina bis zum Piz Badile.

Die dreifach europäische Wasserscheide bewundern wir dort oben sehr, entspringt doch Rhein (Nordsee), Maira (Adria) und Inn, der fließt ins Schwarze Meer.

Wir 7 + Lumi machen Brotzeit mit Blick zum Stausee Albigna, Piz Lunghin(2780m) der Gipfel wartet auf Vroni und Carina.

Ein Päuschen noch am See und wir steigen wieder runter, und fahren nach Chiavenna zum Ostello Deserto, wo wir kommen unter.

Ricke, die hobelt mit Ihrem Team die Spätzle munter, und wir genießen sie dann, wenn sie rutschen den Hals hinunter.

2. Tag

Nach Casaccia fahren wir in die Schweiz zurück, mit Schengen...Grenzerbegegnung hatten doch noch Glück.

So starten wir zum Val da Maroz um kurz nach Acht, erst zur Maroz Denter Alm, dort wird gegessen und gelacht.

Übers Val da Cam zu den Steinmännchen und zum Plan Lo (2246m), auf den Gipfel des Piz Cam...wer dann do no ko.

Angelika´s Kletterberge sieht man hier, die Gipfel des Bondasca und Albigna, die Felsabstürze des Piz Cengalo, Badile und Sciora.

Durch Wiesen, Blaubeer- und Preiselbeersträuchern, wandern wir in Augenhöhe mit den Bergeller Dreitausendern.

Der Abstieg vorbei an den Alpen Cadrin, Plan Vest und Tombal, nach Soglio hinab ins Tal.

3. Tag

Am Wasserfall „Acquafraggia“ geht es heute los, über den Maultierpfad so ca.3000 Stufen hoch.

Über Savogno nach Dasile und Corbia, mein lieber da müss ma scho ganz schee schnaufa.

Schmaler Pfad hinüber nach Ponciagna, da gibt's a Pause oder für unsere Seestürmer der Acquafraggia See (2043m).

Zum Kaffetrinken geht's jetzt nach Savogno, und das Highlight am Schluss: der Wasserfallweg no. Kulinarischer Abend zur Stärkung der Wadl haben wir gemacht mit den Tiroler Pressknödl.

4. Tag

Bei Sonne durch den Maroniwald zur Ferrata „Pietro Biasini“, viel Eisenstufen mit Ausblick hinauf zum Croce Dalòo zu Martina und Lumi.

Auf zum Ferienbergdorf Lagunc heißt es da, wer will, Lissi und Carina genießen die Liegewiese ganz still.

Am Nachmittag ging´s in die Chiavenna Stadt, und am Abend gab´s Pizza, bis wir waren alle satt.

5. Tag

Heut kam der Regen und wir fuhren zurück,in den Nordalpen hatten wir mit dem Wetter noch Glück.

In Nasserreith den Leitesteig oder zur Marienbergalm, das war unser heutiges Abschlussprogramm.

Es waren beeindruckend schöne Touren-Tage, die Auswahl, die Aussicht, das Ostello und kulinarisch gar keine Frage.

Ein ganz herzliches Dankeschön, liebe Angelika dass wir einige deiner Lieblingsorte kennenlernen durften.

geschrieben von Gerlinde

Stefan Dittrich

Laber
19. Mai 2019

Da es noch einmal weit herunter geschneit hatte, kam das geplante Ziel, das Joch bei Berwang, nicht in Frage. Daher beschlossen wir, zu fünft den Laber von Ettal aus zu besteigen. Wir kamen zwar auch hier in den Schnee, aber das Ziel konnten wir dennoch problemlos erreichen.

Aggenstein
19. Juni 2019

Von Grän aus stiegen wir auf zum Aggenstein. Beim Abstieg kehrten wir in der Bad Kissinger Hütte ein. Da das Wetter wider erwarten schön blieb, entschlossen wir uns, noch einen Abstecher zum Brentenjoch zu machen und erst von dort endgültig zum Auto abzusteigen.

Serles
30. Juni 2019

Vom Kloster Maria Waldrast starteten wir unseren Aufstieg zur Serles.

Zuerst durch Hochwald, dann durch Latschen, zuletzt im offenen Kar erreichten wir das Serlesjöchl. Kurz danach kam die kurze versicherte Passage, die alle gut meisterten. Am Gipfel genossen wir die Rundumsicht. Nach dem Abstieg auf dem gleichen Weg, beschlossen wir die Tour mit einer Einkehr in der Klostergaststätte.

Gamskogel
11. August 2019

Im August ging es wieder in die Stubaier Alpen. Von Gries im Sulztal aus stiegen wir steil zur Nisslalm auf. Dort legte das Gelände sich etwas zurück, bis wir zuletzt über den Blockgrat den Gipfel erreichten. Leider war die Aussicht nach Süden durch Wolken etwas eingeschränkt. Beim Abstieg kehrten wir noch in der Nisslalm ein.

Rappenklammspitze
29. September 2019

Von Hinterriß aus führte uns ein Forstweg bis zur Toralm. Von dort aus führte uns ein schmaler Bergweg weiter Richtung Gipfel. Die letzten Meter zum Gipfel, die etwas ausgesetzter sind, bewältigten nur drei der sechs Teilnehmer. Da auch der Weiterweg der geplanten Runde nicht ganz ohne Schwierigkeiten war, beschlossen wir, wieder auf dem gleichen Weg abzusteigen.

Blaubergkopf
20. Oktober 2019

Eigentlich sollte uns der Aufstieg von Achenwald über die Blaubergalm ja auf den Schildenstein führen. Aber da ein Wegweiser an der Blaubergalm etwas versteckt war, gingen wir von dort in die falsche Richtung. Als wir es bemerkten, beschlossen wir einfach, das Ziel zu ändern und stiegen auf bis zum Blaubergkopf und genossen dort bei einer Brotzeit die Aussicht. Da die geplante Einkehr in der Blaubergalm ausfiel, da diese schon geschlossen war, kehrten wir bei der Heimfahrt wieder einmal beim Papyrer in Fleck ein.

Dieter Güntner

Hochtouren im Berner Oberland
August 2019

Fifty fifty Wetter – (fast) kein Problem

Mit vollem Elan und Begeisterung startete unsere Gruppe von sieben Teilnehmern auf die Oberaarjochhütte. Schließlich konnte man das vom gletscherüberzogene Joch, über das es gehen sollte, schon vom Auto aus sehen. Allerdings: Der Weg war viel länger, als es schien. Auf der Hütte angekommen, erwartete uns ein leckeres und typisch schweizerisches Abendessen mit deftigen Schinkennudeln und süßem Apfelmus! Gestärkt und gesättigt ging es ins Bett. Am nächsten Tag erwartete uns das Oberaarhorn (3629 m). Während die Teilnehmer das schöne Wetter am Gipfel genossen, schaute Frank in die für den nächsten Tag vorgesehene Tour. Nachmittags hieß es noch Spaltenbergung üben und schließlich war es Zeit, Dieter am Rande des Gletschers abzuholen. Die Gletscherpassage erschien uns das zweite Mal deutlich kürzer sowie das Atmen leichter als am ersten Tag. Akklimatisation bringt also doch was. Aufgrund des schlechten Wetterberichtes entschlossen wir uns, nicht das vorgesehene Studerhorn mit Überschreitung anzugehen, sondern das Galmihorn (3517 m) und dann den

Aletschgletscher auf die Finsteraarhornhütte zu nehmen. Das Wetter war, wie vorhergesagt, neblig und regnerisch. So war es eine höhere Kunst, die Gruppe auf den Berg zu führen. Dieter und Frank zeigten ihre pfadfinderischen Fähigkeiten. Der Weg durch die Spalten wurde gefunden und alle Teilnehmer überlebten. Am Gipfel war kurzzeitig die Sonne zu erahnen und auf dem Weg zur Hütte konnte man sie auf dem letzten Stück deutlich sehen. Also wurde unser bestelltes Wetter Wirklichkeit, was uns nach den Vorhersagen schon recht glücklich machte.

Am nächsten Morgen ging es früh weg. Das heutige Ziel hieß Finsteraarhorn (4274 m). Für manch einen aus unserer Gruppe der erste Viertausender und noch ein schöner Viertausender obendrein. Der Weg zum Hugisattel ist steil, aber dafür kurz. Öfters gingen wir über gewaltige Gletscherabbrüche, bei denen es hieß: „Schau auf den Weg - jetzt wäre es ungünstig zu stolpern“. Ab dem Sattel war Klettern über einen Felsgrat im 2. bis 3. Grad angesagt. Uns persönlich gefiel dieser Abschnitt am besten. Am Gipfel wurden wir, ziemlich unvorbereitet, von einer Zigarettenwolke erschlagen, was Sophia buchstäblich den Atem raubte. Hiermit bitten wir jeden, am Gipfel nicht zu rauchen. Das Bergerlebnis wird dadurch für die umstehenden Leute sehr verringert. Danke!

Der letzte volle Tag brach an und das Wetter sah in der Früh nicht vielversprechend aus. Trotzdem: Frohen Mutes und mit Optimismus gingen wir Richtung Fischerhorn (4043hm). Je weiter wir nach oben kamen, desto nebliger und desto kälter wurde es und desto mehr Schneefall setzte ein. Die Spalten wurden immer gewaltiger. An diesem Tag sah ich meine größte Spalte, die ich bis jetzt gesehen habe. Diese war so groß, dass ein Haus samt Garage locker darin Platz hätte.

Dank moderner Technik schafften wir es auf den Fischersattel. Weiter sind wir allerdings nicht gegangen, da sich das Gelände aufsteilte, keine Verbesserung des Wetters in Sicht war und im „White out“ sich die reale Steilheit einer verschneiten Bergflanke nicht einschätzen lässt. Viel zu schnell war die Woche damit auch schon wieder vorbei.

Manfred Beier

Watzmannüberschreitung
08.-09. Juli 2019

Bei stark bedecktem Himmel starteten wir um 7 Uhr am AV-Heim Richtung Berchtesgadener Nationalpark und machten uns dort am Parkplatz Wimbachbrücke abmarschbereit. Ca. nach einer Stunde setzte dann Regen ein, der aber der guten Stimmung der Truppe, da gut beschirmt bzw. behütet oder kapuzt, keinen Abbruch tat.

Nach ca. 3 Std. und 1300 hm erreichten wir das Watzmannhaus bei Nebel, Regen und Windböen. Nach Quartiernahme machten wir es uns in der Hütte gemütlich. Für weitere Outdoor-Aktivitäten fehlte sowohl dem Tourenleiter als auch den Teilnehmern in Anbetracht der Wetterlage der nötige Enthusiasmus.

Dank vorausschauender Organisation von Manni (quasi „Checkout“ schon am Vorabend) konnten wir nach ausgiebigem Frühstück ca. 6.45 h direkt mit der geplanten Überschreitung starten. Der Regen hatte zum Glück aufgehört, allerdings waren wir bereits nach kurzem Anstieg wieder im Nebel. Nach knapp 2 Std. erreichten wir das Hocheck, den nördlichen Gipfel des Watzmannmassivs. Wegen des starken Windes gingen wir in die dortige Biwakschachtel, um Klettergerät anzulegen und abzuwarten, ob die Prognose tendenzieller Wetterbesserung ab spätem Vormittag schon erkennbar wird. Nachdem dies leider nicht der Fall war, aber sich die Biwakschachtel mit noch unentschlossenen Nachrückenden zunehmend füllte, beschloss Manni, es trotz den Windböen auf der Gratschneide anzugehen.

Wir legten konzentriert los und erreichten nach einer guten Stunde den Mittelgipfel. Der anspruchsvolle und größtenteils nicht versicherte Steig erforderte größte Konzentration. Der böige Wind machte das nicht einfacher. Leider blieb uns durch den permanenten Nebel der legendäre, grandiose Tiefblick versagt. Andererseits war die Ausgesetztheit einzelner Passagen so nur ca. 15-50 m erkennbar, was evtl. wieder von Vorteil war.
Nach weiteren ca. 2,5 Std. erreichten wir den Watzmann-Südgipfel, leider ohne Aussicht. Nach kurzer Stärkung machten wir uns an den herausfordernden Abstieg, der über ca. 1300 hm unversichert durch sehr steiles, brüchiges Gelände führt. Hier war nochmal volle Konzentration gefordert, und das nach der fordernden Überschreitung!

Ca. 3 Std. später gut im Wimbachgrieß angekommen machten wir uns zielstrebig weiter hinunter zur gleichnamigen Hütte auf, um kurz den erlittenen Flüssigkeitsverlust zu kompensieren. Anschließend absolvierten wir die verbleibenden ca. 600 hm hinunter auf gemütlichem, aber sich hinziehenden Spazierweg in knapp 2 Std. zurück bis zum AV-Bus am Ausgangspunkt.

Skitouren

Florian Pildner

Ersatz-Skitour Hinteres Hörnle
13. Januar 2019

Lawinenstufe 4 und viel Schnee schränkte im Januar die Tourenmöglichkeiten stark ein.
Wir machten uns deshalb zum Hinteren Hörnle auf und durften sogar spuren, was bei über einem Meter Neuschnee nicht ganz ohne war.
Fazit: eine gelungene Ausweichtour mit viel Neuschnee!

Lösertalkopf
16. Februar 2019

Im Herzen der Ammergauer machten wir uns bei besten Bedingungen auf zum Scheinbergjoch. Nach einer 300 hm-Abfahrt legten wir erneut die Felle an, um auf unser Gipfelziel, den Lösertalkopf, zu gelangen.
Anschließend folgte eine Traumabfahrt im Pulver hinunter. Jetzt war erneut Felle an die Skier angesagt, um auf das Scheinbergmoos aufzusteigen, da der Hasentalgraben wegen Gleitschneelawinen für uns keine Option für die Abfahrt war...
Das Ganze fand natürlich bei super Wetter statt!

Wolekleskarspitze
02. März 2019

Zu viert starteten wir bereits früh am Morgen ins Lechtal. Gute Verhältnisse bei rechtzeitiger Abfahrt hieß es im Lagebericht. Das Timing war perfekt... über weite Teile Top Firn ließ das frühe Aufstehen schnell vergessen. Da kann man auch darüber hinwegsehen, dass wir 10 hm unter dem Gipfel an einer Kletterstelle umdrehen mussten...
Perfekt getimt... trifft es wohl ganz gut!

Schöttelkarspitze
06. April 2019

Jürgen und ich machten uns im Frühjahr auf, um eine Skitour zur Schöttelkarspitze zu machen.
Zuerst ging es aber los mit gut 250 hm Ski tragen, ehe wir die Skier anschnallen könnten. Bei 1060 Meter war dies, um genau zu sein! Jetzt ging es also auf Schnee weiter...
Oben an der Scharte angekommen, fuhren wir zuerst im Firn hinunter Richtung Soiernhaus, ehe wir dann zu unserem Ziel aufgestiegen sind.
Die Querung vor dem Gipfel war zu Fuß gut zu gehen.
Nach einer verdienten Gipfelrast fuhren wir auf der Aufstiegsroute wieder hinunter durch das herrliche Kar.
Super Tour mit Dolomitenfeeling!

Stefan Dittrich

Eineguntkopf
27. Januar 2019

Bei bedecktem Wetter stiegen wir vom Parkplatz der Hochgratbahn auf über die Oberstiegalpe und die Falkenhütte Richtung Gipfel. Die letzten Meter zum Gipfel schenkten wir uns, da sie skifahrerisch nichts gebracht hätten und die Aussicht dort auch nicht besser gewesen wäre. Bei der Abfahrt kehrten wir in der gemütlichen Falkenhütte ein.

Bamberger Hütte
10.-12. Februar 2019

An der Mautstelle zogen wir vorsichtshalber die Schneeketten auf, die wir für die Auffahrt allerdings vermutlich nicht gebraucht hätten. Es gab zum Glück ausreichend Platz zum Parken. Nach dem Aufstieg zur Neuen Bamberger Hütte machten wir dort kurz Brotzeit und stiegen dann weiter auf in Richtung Tristkopf. Wir beendeten die Tour ca. 200 Hm unter dem Gipfel, da der Fönsturm einfach zu heftig wurde.
Wieder auf der Hütte, bezogen wir tolle Zimmer und genossen das ausgezeichnete Essen. Durch den nächtlichen Schneefall war der Hütteneingang fast zugeschneit. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse wollten wir zumindest zum Markkircherl am Salzachjoch aufsteigen, aber die immer schlechter werdende Sicht machte die Orientierung fast unmöglich, so dass wir den Versuch nach 1 Stunde Aufstieg abbrachen und uns zur Hütte zurück tasteten. Der Pulverschnee wäre traumhaft gewesen, aber durch die schlechte Sicht konnten wir ihn kaum ausnutzen.
Da die Sicht am Dienstag nicht wesentlich besser war, beschlossen wir, nur bis zum Unteren Wildalpsee aufzusteigen und dann ins Tal abzufahren. Die Abfahrt gestaltete sich aufgrund der großen Neuschneemengen ziemlich interessant. Auf dem Winterweg zum Gasthof Wegscheid musste der Erste in der Spur sogar bergab schieben. Bei der Rückfahrt auf der Mautstraße zahlte es sich dann aus, dass wir die Schneeketten gleich drauf gelassen hatten.

Neunerkogel (Kühtai)
10. März 2019

Da wir beim geplanten Großen Beil vermutlich im Regen losgegangen wären, fuhren wir nach Kühtai, wo der Niederschlag zumindest als Schnee runterkam. Vom Parkplatz der Drei-Seen-Bahn aus stiegen wir über die Rodelbahn auf und dann weiter zur Staumauer.

Dort hielten wir uns links und stiegen zum Neunerkogel auf. Kurz unter dem Gipfel machten wir Skidepot und stiegen den Rest zu Fuß auf.

Die Abfahrt gestaltete sich im oberen Bereich besser als erwartet. Da der Schneedeckenaufbau im unteren Bereich aber nicht ganz klar war, fuhren wir im unteren Bereich dann über die Piste ab.

Kürsinger Hütte
7.-10. April 2019

Da die Zufahrt zum Parkplatz Hopffeldboden gesperrt war, mussten wir schon am Kieswerk parken. Das hieß, dass wir unsere Ski erst mal über eine Stunde tragen mussten, bevor wir anfellen konnten. Auf der Postalm stärkten wir uns dann für den weiteren Aufstieg. Nach ca. 21 Kilometern und 1670 Hm erreichten wir dann nach 8,5 Stunden die Kürsinger Hütte. Nachdem beim Aufstieg zur Hütte noch traumhaftes Wetter herrschte, war das Wetter am Montag dann etwas bedeckt. Wir machten uns auf zum Schwarzhörndl. Dort machten wir kurz unter dem Gipfel Rast, da der Aufstieg über die Felsen zum Gipfel bei den herrschenden Verhältnissen zu gefährlich gewesen wäre. Nach kurzer Abfahrt entschloss sich ein Teil der Gruppe, mit Christian noch zur Bachmayrspitz aufzusteigen, wo sie auch den Gipfel erreichten. Der Rest fuhr gleich zur Hütte ab.

Am Dienstag stand dann der Großvenediger auf dem Programm. Als wir vor die Hütte traten, konnten wir unser Ziel auch klar sehen und starteten daher voller Optimismus. Am Gletscher legten wir dann vorsichtshalber unsere Sitzgurte an. Leider wurde die Sicht immer schlechter, je näher wir der Venedigerscharte kamen. Von dort aus konnten wir eigentlich nur noch den vorhanden Spuren folgen. Vom Skidepot aus erreichten wir dann über den schmalen Grat doch den Gipfel. Leider hatten wir keinerlei Aussicht. Dann tasteten wir uns vorsichtig im Nebel zur Venedigerscharte zurück. Von dort aus wurde die Sicht dann wieder besser und so konnten wir die Abfahrt (mit Gegenaufstieg) zur Kürsinger Hütte noch richtig genießen.

Da die Wettervorhersage für Mittwoch auch sehr wechselhaft war, beschlossen wir, gleich ins Tal abzufahren. Unterhalb des Sulzsees gab es dann wieder ein bisschen Blindflug im Nebel, da wegen der Neuschneefälle auch keine Spuren zu sehen waren. Danach lief es mit ein wenig Anschieben ganz gut, bis dann der Schnee aus war. Zuletzt mussten wir die Ski dann wieder eine gute Stunde tragen. Den Abschluss der Tour bildete dann die Einkehr im Gasthof Siggen.

Jörg Buchner

Eingehskitour aufs Füssener Jöchle
15. Dezember 2018

Zu neunt fuhren wir mit dem AV Bus ins Tannheimer Tal. Bei Sonnenschein und ausreichend Schnee für die Aufstiegsspur ging es von Grän über den Sommerweg auf das Füssener Jöchle. Dort entschied sich ein Teil von uns, gleich die Wirtschaft anzusteuern, während einige mit mir noch so 200 Höhenmeter im Pulver zur Vilser Alm abfuhren; anschließend Abfahrt über die Piste nach Grän.

Mittleres Hörndl
12. Januar 2019

Nach dem großen Schneefall mussten wir aufgrund der Lawinenlage umplanen; anstatt Großer Daumen auf's Hörndl. Von Kappel ging es tiefwinterlich über das Mittlere Hörndl zur Starnberger Hütte. Nachdem wir uns in der Hütte mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, trafen wir auf dem Rückweg die „Hohenpeißenberger" und fuhren im verspurten, aber gut fahrbaren Pulver nach Kappel ab.

Schafreuter
01. Februar 2019

Vom Parkplatz bei der Oswaldhütte startete unsere Karawane von 15 Leuten zuerst der Forststraße entlang Richtung Schafreuter. Über die Mooslahner Alm ging es zum Skidepot und weiter zum Gipfel. Nach dem ruppigen und windgepressten Gipfelhang hatten wir in der Abfahrt brauchbare Pulverschneeabschnitte.

Hoher Seeblaskogel
03. März 2019

Früh brachen wir auf, um mit dem AV Bus und einem weiteren PKW nach Lüsens im Sellrain zu fahren. Zuerst der Loipe entlang, ging es anschließend die Buckelpiste hoch Richtung Westfalenhaus. Vom Talboden unter dem Westfalenhaus steuerten wir dem ehemaligen „Grüne Tatzenferner" zu, erreichten über diesen das Skidepot und stiegen bei toller Aussicht zum Gipfel. Nach nicht so tollen Abfahrtsbedingungen im oberen Teil fuhren wir im Pulverschnee zur Buckelpiste und weiter ins Tal. Anschließend ließen wir die Tour im Gasthaus in Lüsens ausklingen.

Christian Strauß

Joch bei Berwang
16. Dezember 2018

Nachdem ich am Samstag kurzentschlossen vorab die Verhältnisse für die Eingehtour am Sonntag, dem 16.12.18 zum Joch bei Berwang geprüft und für überraschend gut befunden habe, sollte der Tour am Sonntag nichts entgegensprechen. Leider war die Wettervorhersage nicht optimal und erkältungsbedingt haben einige Teilnehmer kurzfristig abgesagt. So sind wir nur zu dritt bei Schneetreiben am Sonntag früh nach Berwang aufgebrochen. Die letzten Kilometer zum Weiler Mitteregg waren auf einer Schneefahrbahn etwas abenteuerlich, wir sind aber letztendlich gut am Startplatz angekommen. Die 700 Höhenmeter Aufstieg zum 2.052m hohen Joch haben wir bei leichtem Schneefall in gut 2 Stunden bewältigt. Die Sicht zur Abfahrt war in Ordnung, so dass wir im zum Teil noch unverspurten Pulver richtig Spaß hatten.

Vorderunnütz
26. Januar 2019

Bei kräftigem Schneefall machten wir uns zu acht auf den Weg nach Steinberg bei Achenkirch. Beim Start hofften wir noch, dass der Wetterbericht mit Auflockerungen ab Mittag Recht behält. So stiegen wir durch einen wunderschönen, tief verschneiten Winterwald in Richtung Vorderunnütz auf. Leider schneite es aber immer stärker und als dann nach der Baumgrenze noch Nebel und Wind einsetzte, entschieden wir uns, umzukehren. Wenigsten konnten wir die Abfahrt im lockeren Pulverschnee genießen. Als kleine Entschädigung ließ uns dann der Liftbetreiber am Parkplatz gegen eine kleine Spende noch eine Runde mit dem Schlepplift fahren.

Einsteigerkurs Skitour Rofan Erfurter Hütte
16.-17. Februar 2019

Auf der Erfurter Hütte, 1.831m, im Rofan konnten 7 Teilnehmer bei traumhaftem Wetter und idealen Bedingungen Kenntnisse und Fähigkeiten rund um das Thema Skibergsteigen erlernen bzw. vertiefen. Die Hütte hat sich als idealer Stützpunkt für den Wochenendkurs erwiesen. Innerhalb kurzer Zeit waren wir im alpinen Gelände und am Abend stand uns ein Nebenzimmer mit Beamer zur Verfügung, um die Grundlagen der Lawinenkunde zu vermitteln.
Am ersten Tag standen die Schwerpunkte Aufstiegs- und Abfahrtstechnik sowie der Umgang mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel auf dem Programm. Dies konnten wir während der Tour auf die Seekarlspitze, 2.261m, einbauen und individuell vertiefen. Die Abfahrt im weichen Firn haben die Teilnehmer super gemeistert und nach der Rückkehr zur Hütte haben wir den Sonnenuntergang auf der Terrasse bei frühlingshaften Temperaturen genossen.
Für den zweiten Tag war der Schwerpunkt Spuranlage und Spitzkehrentechnik gesetzt. Hierzu haben wir uns einen nahezu unverspurten Hang bis unter die Heidachstellwand ausgesucht. Durch die Hangexposition Nordwest konnte jeder Teilnehmer im rotierenden Prinzip die Spuranlage im unberührten Pulverschnee selbst durchführen. Durch geziel-

te Tipps und Hilfestellungen wurden die Spitzkehren immer besser und sicherer absolviert. Die Abfahrt im knietiefen Pulver zauberte bei allen ein breites Grinsen ins Gesicht und so war der einstimmige Entschluss, die 250 hm nochmal aufzusteigen, schnell gefasst. Auf dem Weg zur Hütte wurden zum Abschluss noch die unterschiedlichen Tragemöglichkeiten der Ski vermittelt und gleich in die Tat umgesetzt.

Pirchkogel
23. Februar 2019

Sonniges Wetter war angesagt zur Tour auf den Pirchkogel, 2.828m. So sind wir zu neunt nach Wald, einem kleinen Weiler westlich von Kühtai, gefahren.

Vom Parkplatz am Gasthof Marlstein ging es dann los, um über den langen Westrücken mit abwechselnd flachen und steilen Passagen zum Gipfel zu gelangen. Beim Aufstieg hatten wir noch gute Hoffnung, dass der harschige Schnee mit der Sonneneinstrahlung bald auffirnt. Wir konnten auf den Graten schon kräftige Schneefahnen erkennen, waren aber auf der windabgewandten Seite vom Pirchkogel gut geschützt. Je weiter wir nach oben kamen, umso stärker wurde der Wind. Auf ca. 2.600m führt die Route in einem Linksbogen um den Gipfel herum und es war vorbei mit dem Windschatten. Der starke Ostwind, der sich mittlerweile zum Sturm entwickelt hatte, traf uns jetzt frontal. Die Schneekristalle verpassten uns ein schmerzhaftes Gesichtspeeling und nachdem auch kleine Steine angeflogen kamen, beschlossen wir umzukehren.

Durch den Wind blieb die Schneedecke leider bis ins Tal hart gefroren und somit hatten wir eine etwas ruppige Abfahrt.

Skitour Schöntalspitze
24. März 2019

Zu neunt und mit 3 Fahrzeugen machten wir uns auf den Weg ins Sellrain. Kurz vor Seefeld blieb Klaus mit seinem Fahrzeug stehen. Wie sich später herausstellte, hatte er einen Motorschaden. Wir schleppten sein Fahrzeug noch kurz bis in eine Parkbucht und es war schnell klar, dass es kein Weiterkommen für Klaus gab. Nachdem der Abschleppdienst organisiert war, fuhren wir leider nur noch zu acht weiter.
Bei besten Bedingungen und strahlend blauem Himmel starteten wir vom Gasthaus Lüsens kurz in Richtung Süden, um dann durch einen bewaldeten Steilaufschwung westlich ins Schöntal zu gelangen. Mit Harscheisen war dieser Abschnitt gut zu bewältigen und vor uns lag das weite Schöntal mit idealen Skihängen. Vom Skidepot ging es zu Fuß die letzten Höhenmeter steil hinauf auf den Grat zum Gipfel der Schöntalspitze, 3.002m. Nach einer traumhaften Abfahrt konnten wir noch die Frühjahrssonne auf der Terrasse vom Gasthaus Lüsens genießen.

Schneeschuhtouren

Angelika Sulzer

Hirschhörndlkopf
03. Dezember 2018

Nachdem am 29.11. noch Schnee und Sonne die Silberdisteln am Rabenkopf begeistert hatten, war es damit am 2.12. vorbei: Warmluft am 1. Advent ließ alles dahin schmelzen - zudem war Regen angesagt, ergiebig im Westen! Deswegen war der Hirschhörnlkopf von der Jachenau aus unser Ziel.
„Mit der Sonne im Herzen“ machten wir 9 uns also auf den Weg - und kamen bald aus dem Staunen nicht mehr heraus: Immer mehr riss die Wolkendecke auf, die blauen „Löcher“ wurden mehr und mehr und kurz vor dem Gipfel erfreute uns die Sonne. Wunderschöne Fernsicht von dort - obwohl sich hinter dem Karwendel und in den Zentralalpen schwarze Wolken ballten. So konnten wir unsere Brotzeit an der windgeschützten kleinen Hütte unter dem Gipfel ausdehnen und Vronis und Lumis Schneeballspiel zuschauen.
Die Einkehr mit Kaffee und Kuchen in Lenggries beendete einen schönen Bergtag.

Hoher Kranzberg
10. Dezember 2018

Die Suche nach dem Schnee für unsere Schneeschuh-Eingehtour führte uns im Wetterstein-Gebirge auf den Hohen Kranzberg. Vom Parkplatz beim Schloss Elmau an hatten wir Schnee unter den Schuhsohlen – zwar nicht so viel, dass sich die Mitnahme der Schneeschuhe gelohnt hätte, doch weißer Winterzauber begleitete uns den ganzen Tag! Zur kleinen Schutzhütte am Gipfel stapften wir durch knietiefen Powder, drinnen teilten wir vorweihnachtliche Köstlichkeiten aus unseren Rucksäcken: Glühwein, verschiedenste Weihnachtsplätzchen und getrocknete Apfelringe ließen keine Wünsche offen. Während des Abstiegs schneite es immer heftiger und wir (7 Menschen + 1 Hund) waren froh, dass der brave Vereinsbus uns auf schneeglatter Fahrbahn wieder sicher nach

Hause gefahren hat – natürlich nicht ohne einen kleinen Umweg über ein sehr nettes Kaffeehaus in Murnau zu nehmen.

Rechelkopf
17. Dezember 2018

Schneeschuhtour, die dritte, leider wieder ohne Schneeschuhe!
Zu siebt starteten wir etwas verspätet von Lenggries /Gundern zum Rechelkopf, 1330m. Der Aufstiegsweg war anfangs vereist, weiter oben mit mehr Schnee, dann gut zu gehen. Wir genossen den Winterwald und am aussichtsreichen Gipfel kam fast die Sonne durch. Über eingeschneite Wiesenhänge gingen wir Richtung Nordosten zur Sigrizalm, die zwar schön dekoriert, aber leider geschlossen war. Weiter, an der Schweigeralm vorbei, schlossen wir unsere Runde. An einer kleinen Hütte legten wir noch eine Rast ein, um unsere Plätzchen und ein wenig Glühwein zu genießen. Den vereisten Abstiegsweg umgingen wir dann über einige Wiesenhänge. Alles in allem war es ein sehr schöner Wintertag.

Hochalplkopf
21. Januar 2019

Ein unspektakulärer Berg vor großartiger Kulisse!
Im Banne der großen Karwendelberge finden wir am „Hochalplkopf“ ein ganz besonderes Schneeschuhschmankerl.
Wir haben Glück: Trotz Schneemassen der Lawinenlagebericht nur noch bei 1-2 und die Zufahrt nach Hinterriß seit ein paar Tagen wieder befahrbar.
So starten wir zu zehnt mit Lumi (unserem treuen vierbeinigen Begleiter), in Hinterriß, durch den verschneiten Wald des Rohntals. Als wir den großen lieblichen Rohntalboden mit seinen Ahornbäumen und verstreuten kleinen Hütten erreichen, sind wir beeindruckt ob dem markanten Gipfelduo der Östlichen Karwendelspitze und der Vogelkarspitze.
Bei einer kurzen Trinkpause genießen wir die Stille und die großartige Winterlandschaft. Dann geht es steil in Serpentinen den licht bewaldeten Südhang hinauf. Nach dem anstrengenden Gipfelanstieg werden wir mit einem grandiosen Rundblick belohnt:
Im Süden die riesigen Karwendelberge, im Westen Zugspitze und Alpspitze und im Nordwesten, zum Greifen nahe, die

mächtige Soiernspitze. Nach einer ausgiebigen Brotzeit auf dem Gipfelplateau hatten wir dann noch so richtig Spaß beim steilen „Abfahren“ im tiefen Schnee entlang der Aufstiegsroute.Steil war‘s nur für uns Zweibeiner, für Lumi war‘s einfach nur toll, in einer Schneewolke den Hang hinunter zu rutschen.Vom Rohntalboden geht es gemütlich zurück zum Ausgangspunkt.

SST im Sarntal
1.-5. Februar 2019

1. Tag: In Scharnitz traf sich ein Teil der Teilnehmer mit dem zweiten Teil der Gruppe. Über den Brenner ging’s und bei Bozen ab ins Sarntal. Ein wegen schneeglatter Fahrbahn querstehender LKW hinderte uns noch auf der Straße Richtung Durnholz.
Um ca. 13 Uhr konnten wir dann bei reichlich Schnee Angelika mit Lumi und Martina begrüßen. Bei dichtem Schneetreiben machten wir unsere erste Wanderung zur Seebalm (1802 m). Zurück über den Durnholzer See. Mit Sauna und sehr gutem Essen ließen wir den Tag ausklingen.

2. Tag: Es hat die Nacht durchgeschneit und so wurden erst mal die Autos vom Schnee befreit und wegen der nicht so guten Wetterlage und Lawinenstufe 4 gab es anschließend Theorie in LVS/Lawinenkunde.
Um 11:30 Uhr gingen wir los Richtung Durnholzer See. Am Ende des Sees machten wir auf einer Wiese Tiefschnee-Stapfen mit Schneeschuhen bis auf Hüfthöhe. Wir und Lumi hatten einen Riesenspaß.
Die Forststraße Richtung Feldwies liefen wir nun hoch bis Öberst. Auf dem gleichen Weg zurück und dann gab es noch eine LVS-Feinsuche. Im Jägerhof: Sauna, wer wollte, und 5-Gänge Menü für alle.

3. Tag: Wieder Lawinenwarnstufe 4... wir schaufelten nach dem Frühstück erst mal Angelikas Wohnmobil aus. Um 11:30 Uhr starteten wir bei bewölktem Himmel Richtung Durnholzer Jöchel. Der Tiefschnee bremste uns ganz schön aus, als wir abwechselnd zur Jägerhütte hochspurten. Bei der Lichtung vor der Hütte pfiff der Nordwind und so machten wir wieder kehrt und genossen den Abstieg durch unsere gespurte Bahn bergab. Wieder im Jägerhof: Kaffee und Kuchen und das übliche Abendprogramm.

4. Tag: Endlich mal wieder blauer Himmel und Sonnenschein vorm Fenster. Wir fuhren nach Reinswald. Am Rande der Rodelbahn ging es los, dem italienischen Bundesheer hinterher. Weiter dann auf gespurtem Winterweg zur Getrumalm, 2094m. Dort machten wir Mittag und trotz Lawinenwarnstufe 4 fanden wir einen sicheren Weg zur Bergstation am Pichelberg, 2130m, immer die Dolomiten im Blick. Auf unseren vorbestellten Schlitten rodelten wir bei sinkender Sonne ins Tal!

5. Tag Sarnthein – Stoanane Mandln
Die Sarner Skihütte ist Ausgangspunkt zu den Stoanernen Mandln, 2003m. Auf dem Sommerweg 2 hinauf zur Auener Alm und weiter bis zum Auener Jöchl. Links abbiegen und über den Rücken des freien Geländes hinauf zu den Stoanernen Mandln. Auch hier wieder Dolomiten- und Ortlerblick!

Es waren herrliche Tage, auch wenn die Bedingungen nicht optimal waren.

SST-Touren in den Kitzbühler Alpen, Bamberger Hütte
24.02.-27.02.19

1. Tag: Von Peißenberg fährt Angelika mit 4 Teilnehmern um 6.00 Uhr nach Irschenberg. Hier steigen noch zwei ein und es geht zügig nach Kelchsau. Abenteuerlich auf Eis und mit Spurrillen auf der Zufahrtsstraße bis zum Ghf Wegscheid. Ca. 2 h gehen wir auf die Bamberger Hütte(1761m). Nach einer Pause geht es heute noch bis zum Nadernachjoch(2100m).

2. Tag: Wir steigen wieder ab ins Tal, um den Bus umzuparken. Gestern war es nicht möglich, einen geeigneten Parkplatz zu finden. Wieder wie gestern: Hütte, Nadernachjoch und dann auf den Tristkopf(2361m). Mit den Schneeschuhen bis zum Gipfel bei herrlicher Fernsicht. Einige Wow's kommen über die Lippen.

3. Tag: Heute geht es auf den östl. Salzachgeier(2466m) über das Salzachjoch(1983m). In sicherem Abstand zu den Gleitschneelawinen wandern wir durch das wunderschöne wellige Hochtal mit vielen Gräben. Beim Gipfelaufstieg waren für einige etwas schwierige Querungen zu meistern. Den letzten Anstieg gingen wir ohne Schneeschuhe zum Gipfel. Belohnt wurden wir wieder mit dem Panorama vom Kaiser über Loferer bis zum Großglockner. Gemachte Touren wie Nuracher Höhenweg, Hoher Tenn, wurden ausfindig gemacht. Der Abstieg ging über einen sehr schönen Kamm zum Markkirchl und zurück zur Hütte.

4. Tag: Früher Start zum Schafsiedel (2447m) über die 3 Wildalmseen in ca 2,5h. Wieder 360°- Blick noch mit Rofan, Karwendel.....In 1,5h durch Pulverschnee wieder zur Hütte. Nach Packen und einer Einkehr Abstieg zum total vereisten Parkplatz. Die Heimfahrt wurde durch etwas Stau verzögert. Wir hatten herrliche Sonnentage und viel Spaß. Die Hüttenwirte waren freundlich und das Essen super. Um es mit den Worten aus einer Tourenbeschreibung von Franz kurz zu fassen: Besser geht's nimmer.

SST um die Saoseohütte
15.-19. März 2019

1. Tag: Die Fahrt mit unserem Vereinsbus in die südliche Bernina ließ sich nicht ganz so leicht an, wie von den Schneeschuhfans und unserem Begleithund Lumi erhofft:
Zunächst musste wegen Vergessenem umgekehrt werden, was dem angesagten Tiefdruckgebiet so richtig Zeit ließ, uns mit heftigem Schneetreiben, später Schneeregen, zu ärgern! In kürzester Zeit war der Fernpass dicht: Autos und LKW hatten ihre Mühe - es war kein Entkommen! Im Engadin schließlich wurde der Himmel heller, am Berninapass fegte ein Nordsturm, aber um 17.00 Uhr konnten wir uns endlich von Sfazu aus auf den Weg zur Hütte machen. Der Hüttenwirt Bruno hatte uns ein feines Abendessen versprochen, zu dem wir auch pünktlich eintrafen.

Am **2. Tag** begrüßte uns beim Blick aus „unserem“ Winterraum (der schönste Raum in der Hütte, tagsüber sonnendurchflutet) tiefblauer Himmel.
Deswegen war der Piz Ursera unser Ziel, etwas ambitioniert als „Eingehtour“, schließlich steckte uns die Anreise mit ihren kleinen Hindernissen noch in den Knochen.

Über schöne Mulden und Rücken ging es hinauf – allerdings machte uns die Märzsonne ganz schön zu schaffen. Schließlich gaben wir uns mit der Cima di Cardan (2904m) zufrieden – der Blick in die gegenüberliegende Berninagruppe, in die Bergamasker Alpen im Süden und auf die umliegenden 3000er belohnte uns auch von diesem Vorgipfel aus. An diesem Samstag waren wir bis auf 2 Skitourengeher aus dem Engadin alleine unterwegs!

Am **3. Tag** nahmen wir uns den Piz Cunfin (2904m) vor – das Wetter sollte sich am Nachmittag verschlechtern. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir den Gipfel – die wenigen Skifahrer waren schon abgefahren, so dass wir den Blick und die Brotzeit wieder alleine genießen konnten.

Da sich beim Abstieg nur ein paar kleine Wolken zeigten, hängten wir noch eine Extrarunde in stetigem Bergauf-Bergab dran: durch eine tiefverschneite Buckellandschaft mit Lärchen, Zirben und Felsbrocken gab's noch ein paar Höhenmeter drauf.

Am **4. Tag** – nachdem es in der Nacht 15-20 cm geschneit hatte (Hüttenwirt Bruno kehrte 2 mal nachts den Zugang zu unserem Winterraum!) und ein eisiger Nordsturm um die Hütte fegte - änderten wir unseren Plan: 2 machten einen kleinen Ausflug ins Tal und nahmen schon mal einiges Material mit. Wir anderen 4 + Lumi wanderten durchs Felsenwunderland Richtung Passo di Val Viola. Schließlich wurde der Sturm so stark, dass wir auf 2400 m umkehrten und noch mal eine Runde im geschützteren Gebiet um die Seen anschlossen: immer wieder mussten wir uns aus tiefen Löchern zwischen Felsen, Büschen und Tälchen herauswuchten – ein großer Spaß – auch für den Hund!

Der **5. Tag** zeigte sich von der winterlichen Seite: - 10 Grad am Rifugio, blauer Himmel und wenig Wind! Wir schulterten unsere schweren Rucksäcke und marschierten ca.1 Std. zum geplanten Materialdepot im Wald über Terzana. Mit leichtem Gepäck ging's zunächst steil, dann sanfter über lichte Lärchenwiesen der Sonne und dem Gipfel entgegen: Mottal (2517m). Glitzernder Pulverschnee bis unter den völlig verblasenen harten Gipfelhang, der uns mit 35 Grad einiges an sauberer Schneeschuhtechnik abverlangte. Auch hier ein wunderbares Panorama, „natürlich" waren wir wieder die einzigen am Berg.

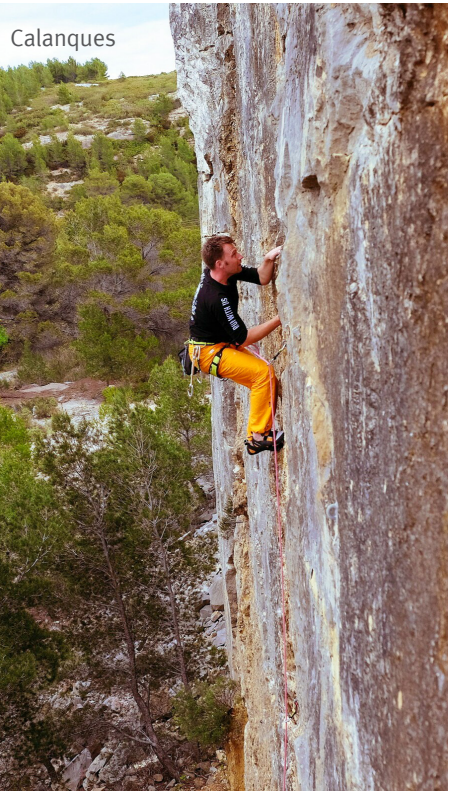
Hinunter sausten wir durch staubenden Pulver bis zum Depot, mit schweren Rucksäcken und mit einem kleinen Gegenanstieg schnauften wir zurück zum Hüttenweg.

Auf der Heimfahrt, die völlig problemlos verlief, durften wir noch eine kleine Kaffee- und Kuchenpause bei Angelikas Tante Idaly in Scuol einlegen. Danke dafür!

Hans Hornauer

Kletterfahrten 2019

Das Highlight unserer diesjährigen Kletterfahrten kam gleich zu Beginn der Osterferien: die Reise mit dem AV-Bus nach La Ciotat an der französischen Mittelmeerküste. Der Küstenort liegt am östlichen Rand der berühmten „Calanques“. Steile Meeresklippen aus strahlendweißem Kalk, oft über hundert, hundertfünfzig Meter Höhe, rufen: „kletter mich, kletter mich...“. Zwar angesagt, hatten wir keinen einzigen Regentag. Anfangs kühl und windig, wurde es Tag für Tag wärmer. Dazu hatten wir ein gemütliches Ferienhaus, gerade recht für 9 Personen, Spitzenköche waren auch dabei und so wurde es ein rundum gelungener Kletterurlaub. Wer das im Grund genommen kleine Gebiet nicht kennt: man bewegt sich in einer absoluten Traumgegend, in der neben dem Kletterer auch der Wassersportler, der Wanderer, der Radfahrer oder einfach nur der Betrachter auf seine Kosten kommt.


Calanques

Auch bei unserer zweiten Unternehmung an den Gardaseebergen war der Wettergott auf unserer Seite: punktgenau zu unserer Ankunft an Christi Himmelfahrt endete das wochenlange Regenwetter. Es wurde Tag für Tag wärmer, bis am letzten Tag bei über 30° im Schatten (den man dort nur selten hat) die Grenze der Kletterbarkeit erreicht wurde. Zehn zufriedene Arcofahrer stürzten sich am Sonntag in den Rückstau nach Peißenberg...

Calanques

Danach wurde die Ausbeute mager: die Reiteralmpläne machte der Regen zunichte und auch die Fahrt in den Peißenberger Alpinklettergarten wurde so oft verschoben, bis sich am Ende gerade einmal drei Teilnehmer zusammenfanden. Steinplatte und die talnahen Klettergebiete um Lofer fielen dem Weltuntergangswetter Anfang Oktober zum Opfer. Zum Glück zeigte sich der Süden wetterbegünstigt, was der verbliebene Rest von drei Unentwegten zur spontanen Zieländerung „dann halt Arco“ nutzte. Eine Spontanität, die wir offenbar mit den Kletterern halb Deutschlands gemein hatten.

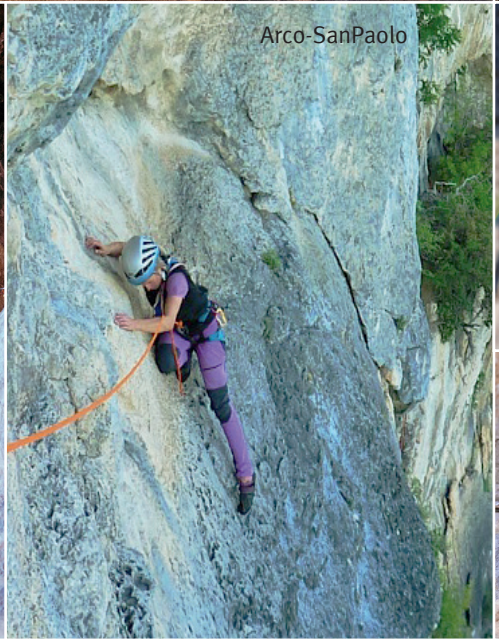
Arco-SanPaolo

Immerhin am Monte Colt war es aber ruhig - wie eigentlich jedes Mal. So endete dann doch noch versöhnlich die Kletterfahrt-Bilanz 2019.

Calanques

Arco-SanPaolo

Arco - Coste Dell'Anglone


Arco-SanPaolo

Calanques

Arco - Monte Colt

Mountainbike

Fahrtechnikkurse

Erwachsene, E-MTB, Jugendgruppe
Im diesem Jahr hatte ich gleich drei Fahrtechnikkurse im Angebot. Zwei ohne „E“ und einen mit „E“. Alle Kurse waren sofort ausgebucht und die Teilnehmer hatten viel Spaß dabei. Besonders beim E-Bike-Kurs ist mir aufgefallen, dass der Umgang mit den Pedelecs nicht jedem leicht fällt. „Motor einschalten“, wie bitte... Einige der Teilnehmer hatten bei den Übungen den Motor nicht eingeschaltet und ich wies sie darauf hin, dass wir ja einen E-Bike-Kurs abhalten und mit Motor-Unterstützung arbeiten. Da kam der Aha-Effekt, denn der Stehversuch und das Langsamfahren waren auf einmal nicht mehr so leicht.

Ganz besonders hervorheben möchte ich den Kurs der Jugendgruppe. Die Murmlis und Mammuts hatten den Wunsch geäußert, einen Fahrtechnikkurs zu absolvieren. Mit viel Spaß und Spiel haben wir den Tag verbracht.

Lech Trail
19. Mai 2019

Wir starteten mit den Bikes in Landsberg dem Lech entlang. Es sollte eine Rundtour werden mit einigen Trails, stand in der Beschreibung. So war es dann auch, teilweise musste das Bike sogar geschoben werden.

Flussabenteuer Isarwinkel
08. Juni 2019

Von Lenggries fuhren wir in die Jachenau zur Luitpolder Alm und weiter zum Galgenwurfsattel. Die Abfahrt zur Isar war sumpfig, da es an den Tagen zuvor viel geregnet hatte.

Raazalpe
11. August 2019

Ziel Raazalpe stand auf dem Programm. Wer sich hier angemeldet hatte, dem war klar, dass dies kein Spaß wird. Denn es folgen 5km mit 650 Hm bei teilweise 20%-23% Steigung. Einfahren war ab Bichlbach nach Berwang und weiter nach Rinnen und zum Rotlechstausee. Ab jetzt hieß es, den inneren Schweinehund überwinden... Tenor der Gruppe „anstrengend aber schön“.

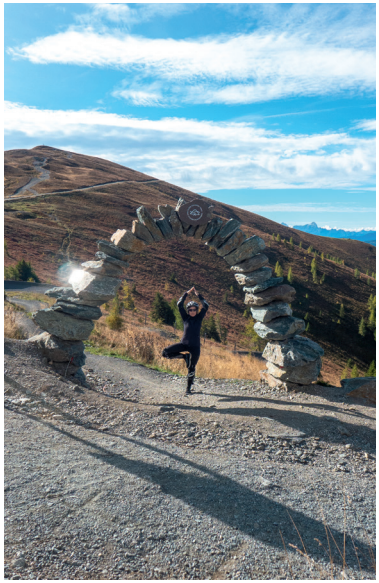
Bike & Steig
3.- 8. September 2019

Dieses Jahr sind wir mit Bike & Steig in die Dachsteinregion gefahren. Dass der Tourismus auch hier nicht Halt macht, war ja fast klar. Uns war nur nicht klar, dass es an schönen Tagen eine Reservierung der Gondel benötigt.
So ging am ersten Tag ein Teil der Gruppe zu Fuß zum Dachstein. Erst zur Dachsteinsüdwandhütte, von dort weiter zur Hunerscharte, dann zum Hunerkogel und zum Hohen Dach-

stein. An den Klettersteig am Dachstein war nicht zu denken – Massentourismus.
Das Wetter für den nächsten Tag war nicht so gut angesagt. Gegen Mittag sollte der Föhn zusammenbrechen und schlechtes Wetter aufkommen. Trotzdem ein zweiter Versuch, diesmal mit der Bergbahn, wir hatten reserviert. Von der Bergstation weiter auf dem Gletscher zum Klettersteig-Einstieg und den gleichen Weg zurück. Es hat geklappt, zwar teilweise in Wolken, aber trocken.
Ihr denkt bestimmt, ich berichte ja nur über Steig... Ja, zum Biken sind wir diesmal nicht richtig gekommen, da das Wetter nicht ganz auf unserer Seite war. Eine kleine Tour am Ankunftstag war leider alles.

Kärnter Nockberge
03.-06. Oktober 2019

Zum Abschluss der Saison standen die Kärntner Nockberge auf dem Programm. Vier Tage hatten wir uns zum Biken vorgenommen. Die Wetterprognose war recht gut, aber die Temperaturen nur im einstelligen Bereich.
Nach der Ankunft in Bad Kleinkirchheim hieß es umziehen und wieder zurück nach Feld am See. Von dort fuhren wir zur Wegerhütte in der Hoffnung, dass diese noch geöffnet ist, denn ein warmes Getränk täte uns gut.
Der zweite Tag führte uns zur Millstätter Hütte, die auf einer Höhe von 1880 m liegt. Frostig, aber mit viel Spaß und Weitblicken konnten wir die Tour begehen. Die Herbststimmung hat uns regelrecht verzaubert.
Den darauf folgenden Tag fuhren wir mit der Bahn zur Kaiserburg. Hier beginnt Europas längster Flow Country Trail auf einer Länge von 15km. Es war klar, dass wir diesen Trail nicht nur einmal fahren werden...



Tour mit den Jugendgruppen
19. Oktober 2019

Mit den Mammuts und Murmlis waren wir auf einer kleineren Runde um Peißenberg unterwegs. Alle hatten riesigen Spaß dabei, besonders das Picknick auf dem Forstweg war einzigartig.

Ausblicke 2020

Auch in 2020 werde ich Fahrtechnikkurse und Touren anbieten. Nachfolgende Programmpunkte, die ich innerhalb des 100. Geburtstags des Alpenvereins Peißenberg starte, möchte ich hervorheben.

- 16.-17.05.2020 MTB-Festival bei der Bike-Hütte in Peißenberg, Zur Alten Bergehalde 3, 11:00 Uhr - 18:00 Uhr
- 30.05.2020 MTB-Jubiläumstour um die Hörnlegruppe
- 04.-05.07.2020 Eventwochenende „Oiwei in Bewegung“

Impressionen

Dreifach Wasserscheide
Pass Lunghin
Auf dieser einzigen
dreifachen Wasserscheide Europas
fliesst das Wasser
in die Nordsee
ins Mittelmeer
und ins schwarze Meer

Skirennsport

Viel Schnee in diesem Winter ...

... zum Trainingsauftakt in den Herbstferien ging es wieder ins Pitztal. Mit ca. 25 Teilnehmern starteten wir in die Saison 2018/2019. Leider war es am letzten Tag ziemlich windig. Die Lifte hatten geschlossen und wir mussten einen Tag verkürzen. Danach ging es an den Wochenenden wieder auf die Gletscher, bis wir dann vor Weihnachten schon in Garmisch und am Steckenberg trainieren konnten. Unsere Läufer (ca. 25 Kinder und Jugendliche) waren wieder im Kreiscup, bei Ziener- und BZB Cup, Deutscher Schülercup, FIS-Rennen, diversen Kinderskirennen sowie beim Kidscross am Start.

Hervorzuheben ist Max Schwarz der bei den Deutschen Meisterschaften in Garmisch und bei FIS-Rennen am Start war. Bei den FIS-Rennen war Max drittbester deutscher Starter und bei den Deutschen Meisterschaften belegte er in der Abfahrt bei der U18 den dritten Platz, im Super-G den zweiten Platz und in den anderen Disziplinen auch jeweils Plätze zwischen 3 und 5. Im DSV Nachwuchskader wurde Max von Nachwuchskader 3 auf Nachwuchskader 2 hochgestuft.

Fabian Schwarz hat einen fixen Startplatz im Deutschen Schülercup und ist zudem in die Gaumannschaft berufen worden. Im Ziener Cup konnte sich Benjamin Klein den ersten Platz in der Gesamtwertung holen. Auch im Kreiscup des Landkreises Weilheim-Schongau, der dieses Jahr zum 42. Mal ausgetragen wurde, waren wir wieder sehr erfolgreich. Benjamin Klein, Alexander Kastenmüller und Luisa Schwarz belegten jeweils in der Gesamtwertung den ersten Platz. Felix Bitterlich, David Stowasser, Leo Bitterlich und Emilia Fischhaber belegten jeweils den zweiten Platz. Trotz der geringen Starterzahl von 20 Teilnehmer im Kreiscup belegten wir in der Saison 2019 den achtbaren fünften Platz in der Mannschaftswertung. Noch zu erwähnen sind die vielen ehrenamtlichen Stunden (weit über 500) der Eltern, denn ohne diese Hilfe wären die Erfolge nicht möglich. Dadurch konnten wir wieder zwei Gaurennen, einen Ziener Cup und einen BZB Cup (DSV-Punkterennen KAT III) am Steckenberg in Unterammergau erfolgreich austragen. Zum Saisonabschluss ging es dann noch auf die Zugspitze bei besten Bedingungen und strahlendem Sonnenschein.
Die Renngruppe ist nicht nur im Winter aktiv, denn es gibt auch ein Sommerprogramm. Neben dem Sommertraining waren wir BMX-fahren und anschließend wurde gegrillt. Auch beim Sommercup des Skigau Werdenfels hatten wir Teilnehmer am Start.

Nun steht die nächste Saison schon vor der Tür. Das Sommertraining startete nach den Pfingstferien. In den Herbstferien ging es wieder drei Tage auf den Piztaler Gletscher. Wir hoffen, dass der Winter wieder rechtzeitig noch vor Weihnachten im Alpenvorland seinen Einzug hält. Auch die neue Teamwear ist bereits geordert, damit auch optisch das Erscheinungsbild der Renngruppe des AV Peißenberg/Hohenpeißenberg was hermacht.

Sollte jemand auf den Geschmack gekommen sein, auch bei der Renngruppe mitmachen zu wollen, so bitte einfach eine Mail an norbert.stowasser(at)alpenverein-peissenberg.de senden. Hier gibt es die Informationen. Wir bieten dreimal Training im Winter pro Woche, wir sind bei Kinderrennen, Kreiscup, Gaurennen und beim Deutschen Schülercup am Start. Komm zu uns ins Team, bei uns ist für jeden was dabei!

Ziener Cup Team

Wegebau

Arbeitsgebiet Kreuzspitze

Bei der letzten AV-Jahreshauptversammlung wurden mehrere Posten neu vergeben. Unter anderem der des Wegewarts. Ronny Bauer gab dieses Amt auf, da er zum Vorstand ernannt wurde. Da ich schon viele Jahre beim AV Mitglied bin, habe ich mich entschlossen, aktiv den Posten des Wegewarts zu übernehmen.
Um mit den Gegebenheiten des Wegewarts vertraut zu werden, konnte ich an einem Seminar im österreichischen Kaprun teilnehmen. Hierbei konnten an den 3 Tagen interessante Kurse zu den verschiedenen Aufgaben des Wegewartes belegt werden.

Da in diesem Winter sehr große Mengen Schnee fielen, war klar, dass unsere Bergwege bis ins späte Frühjahr mit einer dicken Schneeschicht bedeckt sind. Erst Mitte Juni war eine erste Begehung von Ammerwald aus möglich. Wider Erwarten waren auf diesem Weg nur kleinere Arbeiten zu erledigen. Eine kleine Mure verschüttete den Aufstiegsweg. Das Erdreich und die Latschengehölze konnten mit entsprechendem Aufwand beiseite geräumt werden.

An einer anderen Stelle brach auf einem kurzen Stück ein Wegstreifen ab. Dieser Wegbereich wurde mit größeren Steinen befestigt und mit Kies aufgefüllt. Bei der zweiten Begehung, die bis zum Gipfel führte, mussten nur noch Gehölzrückschnitte durchgeführt werden. Bei einigen lockeren Stufen wurden die Eisenhalterungen nachgeklopft. Sämtliche Markierungen waren in einem guten Zustand. Aber es gibt ja noch einen anderen Aufstiegsweg. Der Weg über das Kuchelbachtal hatte es in sich!
Am 21. Juni kam ein Schadenshinweis eines Wanderers aus München im AV-Heim an. Bäume lägen auf dem Weg zur Kreuzspitze. Daraufhin brachte ich nach Absprache mit Frau Scheierl, der Verantwortlichen für Wege und Hütten, ein Sperrschild für diesen Weg an.

Am 15. Juli stiegen wir, meine Frau Angelika, mein Sohn Thomas und ich zu dieser Stelle hoch. Eine große Anzahl zum Teil sehr großer Bäume lag wild durcheinander über dem Weg. Ein gefahrloses Überwinden der Bäume war nicht möglich. Wahrscheinlich war eine mächtige Lawine für dieses Chaos verantwortlich. Am kompletten Hang auf einer Breite von ca. 50m stand kein Baum mehr.

Mit Handsäge und Axt beseitigten wir einzelne Äste, damit die Bäume notdürftig überstiegen werden konnten. Zuhause angekommen, telefonierte ich mit dem Ettaler Forstamt. Hier wurde ich weiter geleitet zum Tourismusverband „Ammergauer Alpen“ in Oberammergau. Nach kurzer Absprache wurde mir zugesagt, dass Mitarbeiter dieses Verbandes zur Begutachtung ausrücken werden. Innerhalb einer Woche bekam ich die Nachricht, dass der Weg von den „Rangern“ freigelegt wurde. „Alle Achtung, da geht was vorwärts“.

Bei einem Treffen mit Herrn Robalds vom Tourismusverband, erklärte er mir, dass sämtliche Wegweiser ausgetauscht werden. Zu den neuen Wegweisern werden zusätzlich Themenschildchen angebracht, um noch mehr Informationen über die Wegführung zu erhalten. Wir verabredeten, dass ich bei meinem nächsten Kontrollgang sämtliche Wegweiser fotografieren werde. Er möchte wissen, wie weit der Austausch fortgeschritten ist.
Am 29. Sept. machte ich mit Angelika diesen Kontrollgang, um auch die Arbeit der „Ranger“ zu begutachten. Der Kuchelbachweg Nr. 241 ist wieder problemlos zu begehen. Die Wegweiser sind fast alle ausgetauscht.

An dieser Stelle möchte ich die gute und freundliche Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und Herrn Robalds erwähnen. Auch noch einen Dank an meine Helfer: Michael Neveling, Johannes Stolz, Richard Biechele.

Walter Martin

Arbeitsgebiet Alpiniweg

Es wurden 2019 mehrere Begehungen durchgeführt und kleinere Reparaturen vorgenommen.
Witterungsbedingte Schäden wurden beseitigt, hereinhängende Bäume und Sträucher entfernt, defekte Holzstufen ersetzt. Nach Rücksprache mit dem Wegewart unserer Sektion (Walter Marin) wurde teilweise das defekte Geländer im Aufstieg zum „Wasserfall“ entfernt, da dort keine Absturzgefahr droht.

Peter Mayer

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung
15. März 2019

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung standen turnusmäßig Neuwahlen an. Es erschienen von den ca. 4300 Mitgliedern 59 im Alpenvereinsheim.

Manfred Beier begrüßte die Versammlung und berichtete aus dem vergangenen Jahr:

- Von der HV des DAV in Bielefeld
- In der Sektion Peißenberg mit OG Hohenpeißenberg ist die Mitgliederzahl in 2018 auf ca. 4300 Mitglieder angestiegen. Damit setzt sich der Trend fort.
- Von der Edelweißfeier, der Bergmesse – Veranstaltungen, die immer gut angenommen werden.
- Von den vielen Gruppen im Alpenverein, die alle äußerst aktiv sind: Sei es der Bergsteigerchor, die Seniorenwandergruppe, die Familiengruppe, die Murmlis, Mammuts, der Skirennsportgruppe usw.

Manfred kandidierte nicht mehr für den Posten des ersten Vorsitzenden. Er wünscht seinem Nachfolger alles Gute und viel Erfolg beim Entwickeln der Sektion Peißenberg.

Ein spezieller Dank geht an **Stjepan Groksa,** der die letzten 16 Jahre ehrenamtlich die Hausmeistertätigkeit sehr gewissenhaft und immer zuverlässig erledigt hat.

Bericht des 1. Vorsitzenden Luggi Eggersdorfer, OG Hpbg.
Er berichtet vom sehr aktiven Vereinsgeschehen auf dem Berg: Winter- und Sommertouren wurden und werden regelmäßig angeboten. Es gab eine Sonnwendfeier bei bestem Wetter und die allseits bekannte Nikolausfeier, diesmal im Kindergartensaal in Hohenpeißenberg, wie immer gut besucht.
Bei der Renovierung der Hörnle-Hütte hatte Luggi die Bauleitung, alles hat super geklappt. Dank an die Sektion für die hervorragende Zusammenarbeit.

Kassenbericht von Schatzmeisterin Michaela Schmid
Es ergaben sich im Jahr 2018 keine größeren Veränderungen zum Vorjahr. Zum Zweck der Sanierung der Hörnlehütte wurden die Rücklagen in Höhe von 40.000 Euro aufgelöst. Die Zuführung zu gebundenen Ergebnisrücklagen betrug 34.000 Euro. Darin enthalten sind Rücklagen für Neuanschaffung eines Vereinsbusses, für Instandhaltung AV-Heim, Instandhaltung der Kletterhalle, sowie freie Rücklagen.

Auch Michaela wird ihr Amt niederlegen, Nachfolger wird Stefan Dittrich, der vor drei Jahren als Schatzmeister aufgehört hatte.

Bericht des 2. Vorsitzenden Michael Heppenheimer
Zusammen mit Luggi hatte er die Renovierung der Hörnlehütte geplant und durchgeführt, der Zeit- und Kostenrahmen wurden eingehalten.

Der Lawinenvortrag in der Tiefstollenhalle mit Dr. Rudi Mayr vom Lawinenwarndienst Tirol war ein voller Erfolg.

Michael hatte sich beim LRA für ein Vereinscoaching beworben und 10 Stunden erhalten, die bereits vom Vorstand, Ausschussmitgliedern und Jugendvertretern in Anspruch genommen worden sind.

Außerdem ist Michael aktives Mitglied bei der Digitalisierungsoffensive des DAV: 35 engagierte Ehrenamtsmitglieder bilden ein Team, das bereits 800 Arbeitsstunden geleistet hat, um eine umfassende IT-Lösung für Sektionen und Bundesverband zu entwickeln.

Der Prüfungsbericht der Revisoren
Im Bericht von Ernst Klement und Karl-Heinz Weber gab es keine Überraschungen. Alle Kassen (Skischule, Kletterhalle und Hauptkasse) wurden geprüft und für richtig befunden.

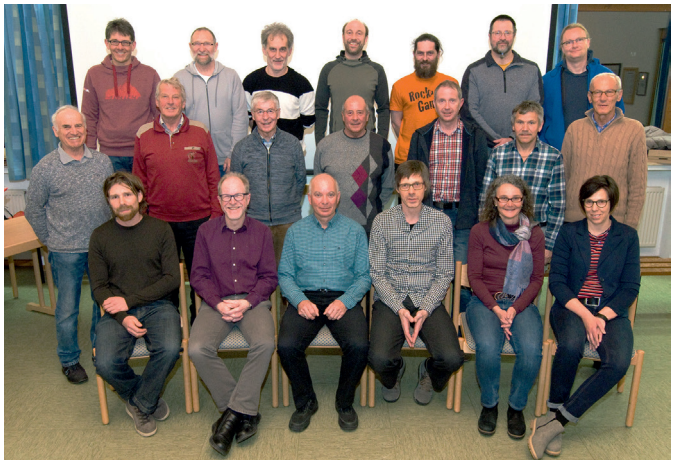
Robert Müller, der die Leitung der Skischule bereits seit November kommissarisch übernommen hatte, gibt einen Überblick über stattgefundene Skikurse, Fortbildungen und einen kurzen Ausblick auf die zukünftige Planung.

Neu gewählter Vorstand 2019

1. Vorsitzender	**Ronald Bauer**
2. Vorsitzender	**Michael Heppenheimer**
3. Vorsitzende	**Gisela Müller**
Schatzmeister	**Stefan Dittrich**
Schriftführerin	**Sonja Eichberger**
Jugendvertreter	**Andreas Reichert**

Neue Ausschussmitglieder 2019

Hüttenreferentin	**Helga Lotter**
Referent Alpinlehrwesen	**Stefan Guggenmos**
Kletterhallenreferent	**Herbert Fischhaber**
Referent für Sportklettern	**Harry Gref**
Tourenwart	**Christian Strauß**
Familienbergsteigen	**Matthias Reichhart**
Seniorenvertreter	**Hans Fischer**
Naturschutzreferent	**Manfred Schülke**
Referent für Veranstaltungen	**Edith Staltmayer**
Gerätewart	**Hans Hornauer**
Wegewart	**Walter Martin**
Referent Skilehrwesen	**Robert Müller**
Sportwart Skisport	**Norbert Stowasser**
Kassenprüfer	**Ernst Klement, Karl-Heinz Weber**
Ehrenrat	**Fritz Dirschowski, Xaver Schwarz**



Ehrung scheidender Vorstands- und Ausschussmitglieder

Manfred Beier	6 Jahre	1. Vorsitzender
Lorenz Sailer	9 Jahre	3. Vorsitzender
Michaela Schmid	3 Jahre	Schatzmeisterin
Gabi Muhs	9 Jahre	Schriftführerin
Stjepan Groksa	16 Jahre	AV-Heimleiter
Tobias Neuner	9 Jahre	Referent Skiwesen
Ronald Bauer	3 Jahre	Wegewart
Thomas Staltmeier	3 Jahre	Sportwart Skisport
Dieter Güntner	3 Jahre	Tourenwart

Abschlussworte des neuen 1. Vorsitzenden Ronny Bauer:

Auch für ihn ist die Jugendarbeit äußerst wichtig. Er betont auch ausdrücklich, dass jeder jederzeit mit allen Belangen zu ihm kommen kann. Er bedankt sich für das Vertrauen und hofft auf gute Zusammenarbeit.

verfasst von Gabi Muhs

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, den 20. März 2020 um 20.00 Uhr
im Alpenvereinsheim Peißenberg

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Jahresbericht
   1. Vorsitzender Ronald Bauer
2. Jahresbericht der Ortsgruppe Hohenpeißenberg
   1. Vorsitzender Ludwig Eggersdorfer
3. Kassenbericht
   Schatzmeister Stefan Dittrich
4. Prüfungsbericht der Revisoren
   einschließlich der Hüttenabrechnung Hörnlehütte
5. Ergänzende Tätigkeitsberichte
   weiterer Vorstands- und Ausschussmitglieder
6. Entlastung der Vorstandsmitglieder
7. Beschluss einer neuen Satzung
8. Anpassung der Mitgliedsbeiträge
9. Anträge und Verschiedenes

Ronald Bauer
1. Vorsitzender

Mitglieder können bis zum 06. 03. 2020 schriftliche Anträge zur Hauptversammlung bei der Vorstandschaft einreichen.

Bergmesse

07. Juli 2019

Am 07. Juli fand die diesjährige Bergmesse am Buchenberg statt.

Obwohl es am Morgen in Peißenberg geregnet hatte, machten sich ca. 150 Alpenvereinsmitglieder auf den Weg nach Buching. Dort verzogen sich die dunklen Wolken pünktlich zum Beginn der Messe, die Herr Pfarrer Fetsch zelebrierte. Musikalisch begleitet wurde diese von der Gruppe „Querbeet“ unter der Leitung von Andrea Leinauer.

Wanderfahrt nach Südtirol

21.-23. September 2019

Zu unserer letzten Wanderfahrt starteten wir mit 44 Teilnehmern über den Brennerpass und das Penserjoch (2.211 m), wo wir bei kaltem Nebel Pause machten, nach Reinswald im Sarntal.

An der Talstation der Gondelbahn war bereits schönstes Wetter und wir fuhren einem sonnigen Tag entgegen. Eine Gruppe ging die 2 h und 400 hm über die Lückl-Scharte zum Latzfonser Kreuz. Das ist ein Schutzhaus, daneben eine schöne Kapelle mit Blick in die Dolomiten. Auch die anderen hatten auf ihrem Weg zur Getrumalm wunderschöne Blicke bis Ortler, Brenta, Rosengarten. Ein tolles Panorama und gemütliche Einkehrmöglichkeiten für alle. Nach der Rückkehr

ins Tal fuhren wir zum Hotel Brückenwirt in Montan, bei dem wir nun schon das 3. Mal zu Gast waren.

Am Sonntag war das Wetter leider bewölkt und nicht sehr warm. Trotzdem ging die Fahrt nach Obereggen zum Sesselift Oberholz. Dieser brachte uns bequem nach oben auf 2.150 m Höhe. Die ambitionierten Wanderer machten sich auf den Weg zum Rifugio Torri di Pisa, die Latemarhütte, die ganz oben am Grat auf 2.671 m steht. Einige nahmen einen Rundweg zum Passo Feudo in Angriff, die gemütlichen Wanderer spazierten zur Maierl Alm, manche auch etwas weiter. Auf alle Fälle hatten wir auf dieser Alm eine nette Einkehr mit Musik, da gerade ein Fest stattfand. Pünktlich kehrten alle wieder zum Bus zurück. Unser Fahrer Adi unterhielt uns mit kurzweiligen und interessanten Geschichten während der Fahrt.
Zurück im Hotel gab es das „Törggelesmenü“ mit Gerstensuppe, Knödel, Kartoffel, Kraut, Fleisch und Hauswurst. Zu späterer Stunde noch Speck, Käse und Kastanien. Die üppige Kost konnte aber dank eines guten Musikers gleich wieder abgetanzt werden. Den netten Abend rundete Ronny mit der Zither in der Lärchenstube noch ab.

Für den Montag war leider kein gutes Wetter vorhergesagt. Wir fuhren an unserem geplanten Stopp Maria Waldrast bei Regen vorbei und machten in Innsbruck noch 2 h Pause. Mit dem verkürzten Programm waren wir dann bereits um 16.00 Uhr zurück in Peißenberg.

Wir bedanken uns bei allen, die uns die ganzen Jahre die Treue gehalten haben und mit Spaß und guter Laune dabei waren. Ohne Euch hätte es nicht funktioniert. Aber so blicken wir auf 10 Wanderfahrten in 11 Jahren zurück mit insgesamt 123 verschiedenen Teilnehmern.

Helga und Stefan

Leonhardifahrt

Die Alpenvereinssektion Peißenberg beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an der Leonhardifahrt.
Es steht auch in ihrer Satzung, dass sie u.a. die Heimatpflege fördert.
Wie alle Jahre vorher durfte das Team um Willi Sepp auf dem Grundstück der Familie Achleitner an der Ludwigstraße den Motivwagen aufbauen. Dank guter Vorarbeit war der Wagen in wenig mehr als einer Stunde aufgebaut und geschmückt. Zusammen mit dem Ehepaar Rosi und Manfred Achleitner beendeten wir mit Rosi‘s selbst gemachten Plätzchen, Nusszopf und Holunderlikör bei netten Gesprächen unsere Arbeit.

Unter einem nicht weiß-blauen, sondern nur blauen Himmel fand dann am nächsten Tag die Peißenberger Leonhardifahrt statt.

von Fritz Dirschowski

Papiersammlung

Bei den vier Sammlungen im Jahr mit drei Fahrzeugen und durchschnittlich 15 Helfern, die ca. 5,5 Std. ihrer Zeit für den Verein opferten, wurden ca. 46 Tonnen Papier gesammelt. Dabei wurde ein Ertrag von ca. 3.400 Euro erwirtschaftet.
Besonderen Dank für die Fahrzeuggestellung an die Fa. Weiß (ehm. Gerold) und die Fa. Ludwig sowie Luggi Krötz (Traktor mit Anhänger), der heuer zum letzten Mal bei den Papiersammlungen dabei war. Zu seinem Abschied und für seine Unterstützung über viele Jahre hinweg wurde ihm ein Präsentkorb überreicht.

Luggi Krötz mit Präsentkorb

Allen Helfern meinen persönlichen Dank.
Es würde mich freuen, wenn sich noch weitere Helfer melden würden, da wir sonst wie schon viele Vereine das Papiersammeln einstellen müssen.

Gesammelt wird am 7.3.; 6.6.; 5.9. und 5.12.2020.
Treffpunkt: ab 7:30 Uhr am Moosleiten-Parkplatz, Sammelbeginn: 7:45 Uhr

Manfred Schülke, Tel. 08803/4896585

Edelweißfeier

Ronny Bauer, erster Vorsitzender des Alpenvereins Peißenberg, begrüßt die zahlreichen Besucher in der festlich dekorierten Tiefstollenhalle.

Ein kurzer Rückblick auf das bisherige Alpenvereinsjahr:
Bei den Neuwahlen am 15. März wurden mehrere Vorstandsmitglieder neu gewählt: Ronald Bauer als erster Vorsitzender, Gisela Müller als dritte Vorsitzende, Stefan Dittrich (nach einer Pause von 3 Jahren) als Kassier und Sonja Eichberger als Schriftführerin. Mit der großen Hilfe durch den Vorstand, Ausschuss und andere Vereinsmitglieder fiel Ronny der Einstieg in die komplexe Arbeit des Alpenvereins relativ leicht.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum des Alpenvereins Peißenberg im Jahr 2020 auf Hochtouren. Unser Verein hat zum heutigen Datum 4330 Mitglieder und ist damit mit dem TSV-Weilheim der größte Verein im Landkreis. Organisator und Koordinator ist dabei der zweite Vorsitzende Michael Heppenheimer. Die erste Aktion des Jubiläumsjahres ist bereits angelaufen: Der Fotowettbewerb geht von November 2019 bis Oktober 2020. Dabei können Mitglieder in jedem Monat ihre Fotos einsenden. Nähere Infos dazu auf unserer Homepage.

Die 10. und vorläufig letzte Wanderfahrt fand im September statt. Es wäre schön, wenn sich jemand findet, der diese Tradition weiter organisiert.

Im Oktober fand die DAV-Hauptversammlung in München statt. Dabei gab es dieses Jahr eine Jubiläumsgala zum 150-Jährigen des Deutschen Alpenvereins.
Am Folgetag wurde eine Resolution an die Bundesregierung zum konsequenten Klimaschutz verabschiedet. Außerdem wurde eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz beschlossen sowie eine Klimaschutzabgabe ab 2021. Ein Euro pro Vollmitglied soll in einen Fonds fließen, aus dem Klimaschutzprojekte finanziert werden.

Nach Ronnys Ausführungen betritt der Bergsteigerchor unter der Leitung von Annerose Bindl die Bühne. Mit „Alpengruß“ und „Lied der Berge“ ertönen vertraute Melodien.

Anschließend präsentiert Hans Hornauer einen Bildervortrag vom Peißenberger Alpin-Klettergarten. Dieser Klettergarten wurde von Peißenberger Kletterern in jahrelanger Arbeit geschaffen. Er ist ein „Insidergeheimnis“ und daher wunderbar ruhig. Es gibt dort über 50 Seillängen Kletternmöglichkeiten vom 3. bis zum 8. Grad. Die Klettermöglichkeiten sind zum Teil auch für Anfänger geeignet.

Es folgt der Hauptteil des Abends: Die Ehrungen der Jubilare. In diesem Jahr ein seltenes Jubiläum:

Herr Heinrich Ewert wird für 75 Jahre im Alpenverein Peißenberg geehrt. Nachdem alle anwesenden Jubilare ihre Präsente erhalten hatten, stellten sie sich mit den Vorständen von Peißenberg und der Ortsgruppe Hohenpeißenberg im Foyer zum Foto auf.

Ronny bedankt sich bei Edith Staltmayer und ihrem Team für die Organisation der Edelweißfeier und wünscht allen Anwesenden ein gutes Bergjahr 2020.

verfasst von Gabi Muhs

Sektions-Skiurlaub

vom 20. bis 24. Januar 2019 in Eben im Pongau

Mehr als 40 Skifahrer und Skifahrerinnen trafen sich am Sonntagmittag am AV-Heim, um mit dem Bus nach Eben zu fahren. Das Skigebiet der Salzburger Sportwelt war das Ziel. Die heftigen Schneefälle in diesem Januar hatten auch das Salzburger Land zu einem weißen Traum gemacht.
Untergebracht im Hotel Schwaiger, mit großem Wellness-Bereich und schönen Zimmern, ließen es sich die Teilnehmer gut gehen. Auch kulinarisch wurden sie bestens versorgt: Mit großem Frühstücksbuffet und jeden Abend mit einem 4-Gänge-Menu, wahlweise fleischhaltig oder vegetarisch.
Die Skigebiete, die mit dem Skibus angefahren wurden, ließen keine Wünsche offen. Es war wirklich für jeden die richtige Piste dabei. Die beiden Langläufer kamen ebenfalls voll auf ihre Kosten.
Am ersten Tag fuhren die Teilnehmer nach Flachau, teilweise wurde auf Skiern über Wagrain bis St. Johann und Alpendorf geschaukelt.

Der nächste Tag war mit Sonnenschein von früh bis spät angekündigt und so fuhren wir ins Skigebiet Zauchensee. Fantastisch präparierte Pisten mit bestem Naturschnee und gemütliche Hütten ließen den Tag zu einem echten Skifahrertraum werden. Es wurde gecarvt, bis die Lifte schlossen.
Auch der dritte Tag war vom Wetter her viel besser als vorhergesagt und so fuhren Verschiedene nochmal ins Skigebiet Zauchensee, um von da aus nach Flachauwinkel und Kleinarl zu schaukeln. Zurück ging der Skibus dann praktischerweise von Flachauwinkel aus.
Jeden Abend wurde nach dem Essen ausgiebig geratscht, Karten oder Domino gespielt und viel gelacht.
Am letzten Skitag durften wir noch bis 15.15 Uhr fahren, dann erwartete uns unser Organisator, Franz Fischer, unten am Lift, um die Skipässe einzusammeln. Franz organisiert diesen Skiurlaub bereits seit 20 Jahren und hat immer alles perfekt im Griff. Sogar einen extra Skibus für unsere Gruppe hat er angefordert, damit wir pünktlich für die Rückreise zum Hotel kamen.
Bis auf kleinere Blessuren und einen verletzten Knöchel kamen alle gesund wieder in Peißenberg an.

verfasst von Gabi Muhs

Botanische Wanderung

27.06.2019 über das Jenbachtal zur Rampoldplatte

9 Alpenvereinsmitglieder starteten früh um 7.00 Uhr im AV-Bus Richtung Bad Feilnbach. Nach einer Stunde Fahrt erreichten wir den Parkplatz Jenbachtal (560 m).
Von dort wanderten wir bei herrlichem Wetter über den Jenbachsteig durchs Jenbachtal. Schon dort gab es viel zu bestaunen. Die vielen Wasserfälle fanden unsere Bewunderung. Über den etwas steilen Wasserfallweg gelangten wir aus der Schlucht heraus. Hier war Trittsicherheit und festes Schuhwerk gefordert. Nach kurzer Rast verließen wir den Forstweg bergwärts und wanderten auf dem Nigglsteg etwas steiler in Richtung Mitterberg (1214m) zur Schuhbräu-Alm.
Auf den Bergwiesen am Mitterberg konnten wir die Blumenvielfalt genießen. Nach einer Stärkung in der Schuhbräu-Alm wanderten fast alle den Steig zur Rampoldalm und weiter zur Rampoldplatte (1422 m) hinauf. Wir erfreuten uns an der Natur und der Pflanzenvielfalt.
Nach kurzem Aufenthalt machten wir uns auf den Abstieg zur Schuhbräu-Alm. Alle zusammen machten sich dann auf den Rückweg. Unterwegs wurden noch unsere Kenntnisse in erster Hilfe gefordert. Wir mussten eine Schürfwunde am Knie versorgen. Danach ging es ohne Probleme zurück zum Parkplatz. Insgesamt hatten wir eine Strecke von ca. 16 km und einen Höhenunterschied von ca. 800m gemeistert. Auch die Rückfahrt verlief ohne Probleme.

2019, ein spannendes Jahr...

Anfang des Jahres 2019 gab es so viel schönen neuen Schnee, dass wir diesen am Hohenpeißenberg beim Schlittenfahren genossen. Mit Bob und Schlitten ging es dort stundenlang bergauf und bergab. Eine Riesengaudi hatten wir auch mit unserer eigenen „Poporutschbahn“ nach dem Motto: Wer kommt am weitesten auf dem Hosenboden.

Anfang Februar ging es in den Bschorrwald auf eine schneereiche Winterwanderung wie aus dem Bilderbuch. Zum Abschluss gab es zu Hause am Lagerfeuer Stockbrot und Kinderpunsch. Wir saßen so gemütlich zusammen, dass alle fast die Zeit vergaßen.

Ende Februar fiel die Gruppenstunde im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser – es regnete wie aus Eimern. Ein herzliches Dankeschön an Rudi Hochenauer für seine Spontanität, eine Kirchenführung in der Wallfahrtskirche am Hohenpeißenberg für uns zu machen. Gestartet wurde in der kleinen Gnadenkapelle, ganz kurzweilig erzählte Rudi uns über die Geschichte der Wallfahrtskirche, die in den Bildern an der Decke gemalt wurde. Danach ging es zur Kirchturmuhr, steil hinauf zu den 5 Glocken, zur Schatzkammer und zum Schluss in die Sakristei zum Aufwärmen.

In den Faschingsferien ging es für 4 Tage auf die Peißenberger Hütte am Hörnle. Obwohl der Schnee an den Tagen vorher durch das warme Tauwetter sehr stark geschmolzen war, waren die Verhältnisse auf der Piste und der Rodelbahn noch in Ordnung. Am ersten Tag konnten wir sogar noch am Stockhang Skifahren, dort waren die Bedingungen hervorragend. Die Talabfahrt war leider nicht mehr so gut, mit nur einmal Abschnallen konnten wir aber auch dort noch abfahren. An den nächsten Tagen hatten wir unseren Spaß auf Schlitten und Bob und rasten täglich mehrmals die Rodelbahn hinunter. Die restliche Zeit verbrachten wir mit Spielen, Ratschen und gemeinsam Essen kochen auf der Hütte. Ein dickes Lob an das Personal der Hörnle Schwebebahn, dass sie uns trotz nicht immer hervorragendem Wetter immer wieder auf den Berg fuhren. So hatten wir rundum gelungene Tage, die mit einem dicken Jubel beendet wurden.
Natürlich durfte auch das Klettern nicht fehlen. Mehrmals im Jahr waren wir in der Kletterhalle, wo jeder sein Körpergefühl und seine Kraft ausprobieren konnte. Dies wird immer gut angenommen.

Im März: Exkursion mit dem Biologen Dr. Volker Haas ins Peißenberger Lichtfilz
Heute sind wir eine große Gruppe von über 20 Murmlis und Mammuts. Wir treffen uns am Parkplatz „Alte Bahn“ in Peißenberg und machen uns mit Volker, unserem Moorprofi, auf ins Peißenberger Lichtfilz.
Die ersten Frühlingsblumen blühen schon und es ist noch alles gut nass, da es die letzten Tage viel geregnet hat. In Gummistiefeln stapfend suchen wir uns unseren Weg durch die abwechslungsreiche Moorlandschaft über kleine Pfade und an Wasserlöchern vorbei. Volker erklärt uns den Unterschied zwischen den verschiedenen Moorarten (Hochmoor/

Niedermoor) und der zugehörigen Pflanzen- und Insektenwelt. Nach einer Brotzeit machen wir uns alle wieder auf den Rückweg, vorbei an einigen Wassergräben und kommen alle, obwohl manche die Wassergräben schon ganz genau angeschaut haben :-) wieder trocken am Parkplatz an.

Nach einem Informationsabend am Gymnasium Weilheim mit dem Thema „Umweltbewusste Schule“ entstand die Idee, selber mit unserer Gruppe Bäume zu pflanzen. Da ich selbst einen kleinen Wald besitze und wir in den letzten Jahren einige Bäume wegen Borkenkäferbefall fällen mussten, war eine große Lichtung zur Aufforstung frei. In Zusammenarbeit mit unserem Revierförster Fritz Maier ging es schließlich Anfang der Osterferien nach Altenau auf den Schergen. Wir waren eine große Gruppe von 26 Leuten – Kinder mit ihren Eltern. Fritz erklärte uns, dass das Gebiet am Alpennordrand zu einer der wachstumsstärksten Zonen weltweit gehört und dass zum Beispiel eine große Fichte bis zu 1000l Heizöl ersetzt. Nach dem Infoteil und genauer Anleitung, wie wir die Bäumchen pflanzen sollen, ging es los. Wir pflanzten ca. 150 Bäume -Tanne, Bergahorn und Schwarzerle - und waren schon bis Mittag fertig, danach gab es eine ausgiebige Brotzeit. Als wir uns gestärkt hatten, ging es noch mal kurz in den Wald, um mit dem Eichhörnchen-Spiel weitere Dinge über die Tier- und Pflanzenwelt unserer Wälder zu lernen.

Heimatexkursion: **Ausflug auf den Bauernhof**

Anfang Mai dürfen wir die Bäuerin Karin Graf in ihrem Stall besuchen.

Sie zeigt uns ihren Stall, beantwortet alle unsere Fragen zu den Tieren und erklärt uns den Tagesablauf im Stall. Natürlich dürfen wir die Kälbchen und Jungtiere streicheln und auch über die „Schweiberl“ freuen wir uns.

Wir dürfen auch in die Milchkammer schauen, wo die Milch der Kühe gesammelt und anschließend vom Milchsammelwagen abgeholt wird. Und jetzt kommt das Beste: Frau Graf hat frische Bananenmilch gemacht und jeder von uns bekommt ein großes Glas.

Jetzt schauen wir noch bei den Kühen auf der Wiese vorbei. Und natürlich bei den Traktoren und Landmaschinen. Dann ist es auch schon wieder Zeit - für die Frau Graf, um in den Stall zu gehen und am Abend die Kühe zu melken, und für uns um nach Hause zu gehen.

An einem sonnigen, warmen Nachmittag **im Ma**i ging es von Hohenpeißenberg aus auf dem fast vergessenen, kaum begangenen Ochsenklavierweg nach Peißenberg zur Ammer. Der Weg wurde nie langweilig. Jedes Kind bekam ein stabiles Blatt Papier, darauf wurden schöne Sachen wie Blumen, Gräser, Moos, Schneckenhäuser, Löwenzahnsamen, kleine Steine und vieles mehr gesammelt und anschließend darauf geklebt. Es entstanden wunderschöne, lebendige Sommerbilder. An einer flachen Stelle der Ammer wurde Pause gemacht und ausgiebig gespielt. Die Zeit verging so schnell, dass wir uns sputen mussten, um pünktlich am Ammerstüberl zu sein, wo uns die Eltern wieder abholten.

Im Juli an einem wunderschönen, heißen Sommertag trafen sich die Murmlis und Mammuts am Stiefelweiher. Mit unseren neuen T-Shirts hatten wir zuerst ein kleines Fotoshooting. Danach ging es zum Abkühlen und Schwimmen in den Weiher. Es waren richtig viele Eltern und Geschwister mit dabei. Am späten Nachmittag wurde der Grill angemacht, jeder belegte den Rost mit seinem mitgebrachten Grillgut und es gab ein kunterbuntes Buffet aus mitgebrachten Salaten, Brot, Obst und verschiedenen Aufstrichen. Eine Mutter hatte sogar Teig mitgebracht, mit dem die Kinder begeistert Stockbrot backen und anschließend essen durften. Auch unser neuer Vorstand Ronny mit seiner Frau war dabei. So feierten wir einen schönen, gemeinsamen Sommerabschluss.

Ein Herzliches Vergelt´s Gott an die Bürgerstiftung Hohenpeißenberg und den Alpenverein Peißenberg mit der Ortsgruppe Hohenpeißenberg für ihre Spende und Unterstützung für unsere neuen Gruppen T-Shirts. Sie sind wirklich sehr schön geworden.

In den Sommerferien waren die Mammuts und Murmlis on Tour mit einer stattlichen Gruppengröße von 35 Leuten. Am Freitag trafen wir uns in der Früh am AV-Heim und fuhren dann nach Lenggries zur Brauneckbahn. Dort angekommen, benutzten wir die Kabinenbahn zum Brauneck. Von dort aus gingen wir hoch zum Brauneck-Gipfel (1550m). Dann wanderten wir in einem gemächlichen Schritt weiter in Richtung Westen. Durch Wald und Bergwiesen stapften wir am Kamm entlang. Als wir am Latschenkopf (1720m) Brotzeit machten, kamen viele Wolken auf und es wurde kühler. Wir hatten ungefähr die Hälfte des Weges geschafft, als unerwartet ein Gewitter mit großen, harten Regentropfen, teils sogar leicht mit Graupel und Hagel vermischt und Donner über uns hereinbrach. Binnen weniger Minuten waren wir vom Kopf bis zur Unterhose pitsch patsch nass. Wir hatten kaum eine Chance, uns eine Regenjacke anzuziehen. Unter diesen erschwerten Bedingungen blieben trotzdem alle bemerkenswert ruhig und halfen zusammen, ob groß oder klein. Wir kraxelten langsam und vorsichtig über die schroffen, felsigen Achselköpfe bis zum Rotohrsattel, sehr vorsichtig und bedacht, jeder Fuß wurde genau abgesetzt. Nass und kalt trotteten wir wie begossene Pudel zur Tutzin-

ger Hütte(1327m). Und einige sahen sogar Steinböcke ganz in der Nähe. Angekommen, wurde erstmal warm geduscht oder gleich trockene Kleidung angezogen. Der Rest des Tages wurde mit Spielen und Erholen auf der Hütte verbracht. Am nächsten Tag beschloss ein Teil der Gruppe, die Benediktenwand (1801m) hoch zu wandern. Sie wurden belohnt und sahen sogar Steinböcke. Leider war der Tag sehr durchwachsen und es regnete immer wieder. Die anderen verbrachten den Tag auf und um die Hütte herum. Später gingen einige Erwachsene noch los zum Klettern.
Am letzten Tag, als alle ihre Sachen gepackt und gefrühstückt hatten, wanderten wir wieder runter über das Längental nach Benediktbeuern. Eine Gruppe mit Erwachsenen machte sich etwas schneller an den Abstieg, um die Autos in Lenggries abzuholen. Die Gruppe mit Kindern ging langsamer. Im Tal angekommen, fuhren wir alle nach Bichl zum Griechen, wo wir dieses Wochenende gemeinsam ausklingen ließen.

Ende September, an einem bewölkten Tag, ging es nach Graswang. Dort wurden wir begrüßt von Herrn Kleiner vom Bund Naturschutz. Er brachte uns viele anschauliche Sachen mit über den Steinadler und erklärte uns sehr ausführlich das Leben der Adler. Wir sahen ein Gewölle, eine Klaue, Kartenmaterial und einen lebensgroßen Adler aus Pappe.

Dann baute Herr Kleiner ein Stativ mit einem Teleskop auf mit Blick auf eine Felswand, wo wir den Adlerhorst sahen. Wir sahen auch immer wieder in die Luft, um das fliegende Steinadlerpaar zu sehen. Leider wurde uns dies verwehrt. Nach dem Infoteil ging es vom Schattenwald-Parkplatz nach einer kurzen Wanderung an die Linder, wo wir ausgiebig mit Steinen spielen konnten. Dort sahen wir auch die seltene gefleckte Schnarrschrecke. Nach einem gemeinsamen Abschlussfoto ging es auf den Rückweg, der etwas länger dauerte, weil wir eine tote Kröte und eine Gelbbauchunke sahen, die analysiert werden mussten.

An einem **wunderschönen Herbsttag** traf sich ein kleiner Murmlistrupp, um mit mir für die Familiengruppe „Zwergerl“ im Bschorrwald eine kleine Wandergeschichte über „Igor den Igel“ vorzubereiten.

Unsere **Abschlusswanderung** mit den Familien ging im November warm eingepackt und mit Taschenlampen und Stirnlampe in den dunklen Eibenwald. Trotz Dunkelheit konnten wir viel Interessantes entdecken. In einer ausgehöhlten Eibe spielten wir Verstecken, machten Lichtspiele, wir sahen mit Tau bedeckte Spinnennetze im Taschenlampenschein glitzern und ein kleines Fischerl im Wasser. Außerdem balancierten wir über viele Baumstämme. Später stärkten wir uns im Gasthaus Eibenwald und wärmten uns auf, bevor wir den Abend beim Kegeln abrundeten.

Zum Jahresende gab es wieder die heißgeliebte Kletterhallenübernachtung mit gemeinsamer Planung für‘s Abendessen, Einkaufen, Kochen und anschließendes Klettern bis spät in die Nacht.

Die Mammuts

teilten sich einige Aktionen mit den Murmlis wie Gruppenstunden, Klettern in der Halle, Hörnlehütte, Abschlussgrillen, die Sommerwanderung an der Benediktenwand, Herbstwanderung zu den Steinadlern in O'gau.

Ansonsten haben die Jugendlichen entschieden, sich einmal im Monat am Wochenende zu treffen. Nach einem Brainstorming half ich ihnen, ihr eigenes Programm zusammenzustellen.

An einem schneereichen Wintertag ging es mit einer kleinen Gruppe in der Früh los, die Nebel hingen noch tief und wir stapften zur Drehhütte in Schwangau. Nach einer kräftigen Brotzeit ging es schnell mit dem Rodel wieder hinunter.

Außerdem wird unser neuer Jugendraum immer wieder für Spielenachmittage genutzt.

Auch Kultur durfte nicht fehlen. An einem Samstagnachmittag im März ging es nach Starnberg ins Kolping -Theater. Dort führte das Kinder-Jugend-Amateurtheater das Stück „Aladin und die Wunderlampe" auf. Nach einem witzig-spannenden und unterhaltsamen Theater ging es wieder nach Hause.

Genau das richtige Wetter hatten wir im April: „April - April der weiß nicht, was er will". An einem verregneten Samstag verschanzten wir uns in die Kletterhalle, um einen weiteren Schritt vorwärts zu kommen in Sachen Seilsicherheitstechnik. Mit Unterstützung von Hans Hornauer, einem alten Kletterhasen, wurden wir eingewiesen. Ein paar Stunden lang übten wir Achterknoten binden, hochklettern, selbst sichern, Seil umbauen, wieder ab und selber Sichern. Diese Technik möchten wir bald am freien Felsen ausprobieren.

Ende Mai ging es für einen ganzen Tag auf unser Mountainbike. Michael Heppenheimer ist Fachübungsleiter MTB und ein richtig guter Mountainbiker. Also genau der Richtige, um uns die Grundregeln für's richtige Biken zu zeigen. Michael und seine Frau Sonja hatten für uns extra einen Parcours vorbereitet.

Wir übten richtiges Bremsen - und zwar das Bremsen, bei dem man keine Spuren hinterlässt ;-) - Hindernissen ausweichen, Slalom fahren und welche Sitzpositionen es auf dem Radl gibt und was sie bewirken. Natürlich machten wir auch noch ein paar Geschicklichkeitsspiele auf dem Radl. z.B. die Wasserbecher-Staffel, Wäscheklammer-Fangerles. Und zu guter Letzt hieß es: alle dem Michael hinterher. Ein paar Runden durch die großen Schlammpfützen hindurch, dass der Dreck spritzt. Damit schauten wir aus wie richtige Mountainbiker und konnten Feierabend machen.

Im Juni wären wir gerne ins Ammertal zum Biwakieren gefahren. Leider machte uns der Wettergott einen Strich durch die Rechnung - bei Gewitterrisiko wollten wir nicht unbedingt ohne Dach über dem Kopf schlafen. Daher beschlossen wir, zuerst ins Plantsch zum Schwimmen zu gehen. Danach ging es zu uns nach Hause, wo wir über dem offenen Feuer unsere Würstl grillten. Dabei durfte das bei den Kindern beliebte Kartenspiel „Werwolf" nicht fehlen. Als es dunkel wurde, gingen wir auf eine Abendwanderung auf den Hohenpeißenberg, um das Grüne Sonne Festival von draußen zu betrachten. Auf dem Weg dorthin sahen wir die ersten Glühwürmchen des Jahres, eine fette Kröte, die sich über-

schlug und uns mit ihren leuchtenden Augen anschaute und das Feuerwerk, das uns auf dem Rückweg überraschte. Zu später Stunde ging es ins Bett, das wir im Freien unter dem Balkon und auf dem Trampolin im Garten vorbereitet hatten. Leo probierte gleich seine neue Hängematte aus, die er zum Geburtstag bekommen hatte. In den frühen Morgenstunden wurden die Mädels, die auf dem Trampolin übernachteten, vom Regen überrascht und mussten nach drinnen umziehen.

Anfang Juli ging es mit 3 Mammutkindern auf den Buchenberg zum Ministrieren bei der Bergmesse der Sektion.

Im Juli wollten die Mammuts eigentlich nach Oberammergau zum Klettern ans Frauenwasserl. Doch als wir ankamen, sahen wir, dass dort schon viele andere Gruppen am Klettern waren. Gemeinsam beschlossen wir, nach Ohlstadt in den Klettergarten „Veste Schaumburg“ zu fahren. Wir liefen ungefähr 20 Minuten bis zum Felsen. Dann durfte jeder nach Lust und Laune die Routen klettern, die er wollte. Als keiner mehr kraxeln wollte, wanderten wir nach unten zum Fluss und spielten dort. Ein paar Kinder gingen sogar ganz ins Wasser, weil es so warm und schwül war. Zum Schluss gingen wir im Dorf noch ein Eis essen. Es war für alle eine schöne Erfahrung am Fels.

Ein voller Erfolg war für uns in den Sommerferien das Straßenfest „Ruck ma zamm“ in Hohenpeißenberg. Tia von den Mammuts hatte die Idee, einen Parcour aufzubauen und mit Skateboard, Waveboard und Longboard zu befahren. Ein Angelspiel für die Kleinsten war auch dabei. Von Kindern und Erwachsenen wurde unser Angebot sehr gut angenommen. Wir schafften es sogar mit einem Bild in die Zeitung.

An einem wunderschönen Herbst-Wochenende im Oktober ging es gleich an zwei Tagen auf Mountainbike-Tour. Unterstützt von unseren Mountainbike-Guides Sonja und Michael Heppenheimer ging es in der Umgebung um Peißenberg ins Gelände. Über Stock und Stein, Schlammpfützen, Güllewiese, steil bergauf und wieder runter. Fazit: „Voll cool, das muss wiederholt werden“ / „Darf ich wieder mit“ / „Ich bin noch nie so schnell gefahren“ / „Hätte nicht gedacht, dass ich das schaffe!“

Unsere Jahresabschlusswanderung ging dieses Jahr auf die Starnberger Hütte auf dem Hörnle mit Übernachtung mit der ganzen Familie. Das kleine, urige Lager auf der Hütte wurde gleich von uns in Beschlag genommen und die meiste Zeit zum Ratschen und Spielen von den Kindern genutzt. Nach dem gemeinsamen Abendessen gingen einige Familien wieder runter, der Großteil blieb oben. Dann wurde ein selbst gebasteltes Werwolf-Spiel gespielt und wir entdeckten Tisch-Stoßbuddeln. Am nächsten Tag ging es schnell wieder ins Tal.

Im Dezember gab es zum Jahresabschluss wie immer unsere heiß geliebte Kletterhallenübernachtung mit viel Klettern.

Das hier ist ein Ausschnitt der Aktivitäten aus 2019 von der Kindergruppe „Murmlis“ und Jugendgruppe „Mammuts“. Dank der großen Hilfe von Christine Erhard, Ingrid Seidel, die immer wieder da ist und spontan aushilft, Dr. Volker Haas, Bäurin Karin Graf, der Kletterhallencrew um Herbert, Andrea und Dago, dem Bund Naturschutz Oberammergau sowie anderen Aktiven der Sektion, dem Vorstand und den Eltern unserer Kinder klappt alles sehr gut. Ohne ihre Hilfe könnten diese Gruppen niemals so funktionieren und hätten nicht so ein umfangreiches, interessantes Programm.

Ein herzliches Vergelt´s Gott - Eure Melanie Guggenmos

17.02.19

Erstes Treffen der neuen Familien- und Kindergruppe die „Zwergerl“.

Zwergerl im Schnee:
Bei vorfrühlingshaften Temperaturen treffen wir uns zum Schlittenfahren am Hohenpeißenberg.
Obwohl es die letzten Tage teilweise tagsüber schon um die 10-15 °C hatte, liegt noch genügend Schnee, um gut zu rodeln. Wir fahren Schlitten und Rodel. Die Papas bauen uns eine tolle Schanze, auf der wir fleißig springen und die beste Linie suchen und den wahrscheinlich letzten Schneemann der Saison. Eine Schneeballschlacht gibt es natürlich auch.

Zwischendurch stärken wir uns mit Tee und Keksen und genießen das herrliche Sonnenwetter, die schöne Aussicht in die verschneiten Berge und die warmen Temperaturen.
Nach über zwei Stunden mit ausgiebigem Spielen, Rodeln und Schneeballschlachten machen wir uns wieder auf den Heimweg.
Schee war´s.

26.05.2019

Zwergerl im Lichtfilz:

Der zweite Ausflug der neu gegründeten Familiengruppe führte uns ins Nordholz / Lichtfilz in Peißenberg Nord.

Frohen Mutes marschierten wir am Parkplatz „Alte Bahn“ los und erreichten nach kurzer Zeit eine Weide, auf der uns junge Kühe mindestens genauso neugierig betrachteten wie wir sie. Der Weg führte uns weiter durchs Moor – der schwingende weiche Boden bot das nächste Erlebnis! Nahe einer Ruhebank durften die Kinder ein Natur-Memory lösen – was mit vereinten Kräften nach kurzer Zeit geschehen ist! Das anschließend geplante Picknick konnte allerdings erst stattfinden, als alle Erwachsenen und Kinder gemeinsam einen „Picknick-Teppich“ aus Naturmaterialien gebaut hatten! Da schmeckte die mitgebrachte Brotzeit und wir waren gestärkt für den Rückweg!

07.07.19

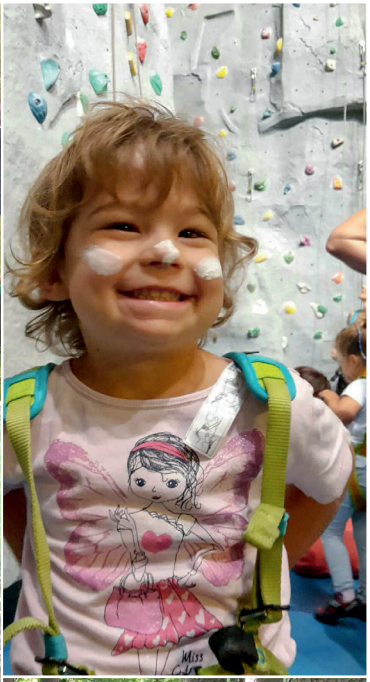
Zwergerl in der Kletterhalle

Unser ursprünglich geplanter Ausflug an die Ammer ist in diesem wechselhaften Juli sprichwörtlich „ins Wasser“ gefallen. Als Ersatz durften wir in die Kletterhalle gehen. Mit kleinen Spielchen, turnen und bouldern haben wir uns warm gemacht.
Anschließend ging´s los mit dem richtigen Klettern.
Unsere kleinen Kletterindianer wurden nicht müde, die Touren immer und immer wieder hochzusteigen, und die Eltern haben fleißig gesichert.
So hatten alle einen schönen Vormittag in unserer Kletterhalle.

13.10.19

Zwergerl im Bruckwald.

Der letzte Ausflug dieses Jahres führte uns nach Hohenpeißenberg. Am Parkplatz an der Knappenglocke trafen sich 7 Familien, die sich auf eine kleine Wanderung mit Melanie Guggenmos freuten. Der Weg führte uns vorbei an unzähligen kleinen Zwergenmützen, die entlang des Weges versteckt waren! Unsere Kinder fanden mit geübtem Blick aber alle und freuten sich auch über die vielen Stoamandl, die wohl auch die Hohenpeißenberger Zwerge im Wald errichtet hatten! Auf einer kleinen Lichtung entdeckten die Kinder dann eine kleine Hütte und ein Zwergenhaus! Dass dort Wichtel Willi und sein Kumpel Igel Igor wohnten, erfuhren wir aus einer Geschichte, die Melanie den Kindern im Wald vorlas. Begeistert halfen die Kinder, dem Igel sein Winterlager zu bauen. Anschließend durfte jede Familie den Bäumen um Willis Hütte Gesichter geben – mit Mehlkleber befestigten Groß und Klein gefundene Naturmaterialien, so dass wundersame Gesellen, bärtig, mit langen Haaren, oder mit Zapfennasen im Gesicht erschienen! Nach einer kleinen Pause zwischen den Baumkerlen ging es zurück zum Ausgangspunkt.
Vielen Dank an Melanie Guggenmos und die Murmlis für den tollen Nachmittag, den ihr uns bereitet habt!



AV-Heim

Sektionsbüro im Alpenvereinsheim

DAV Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13
82380 Peißenberg

Tel. 08803/5775
Fax 08803/615889

E-Mail: sektion(at)alpenverein-peissenberg.de

Geschäftszeiten:
Mittwoch und Freitag von 19 - 21 Uhr
(außer an Feiertagen)

Sektionsbücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei aktuelle Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen. Ebenso gibt es eine große Auswahl an Wander-, Alpenvereins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführern. Zur Zeit führen wir ca. 110 Alpenvereins- und Wanderführer, 60 Kletter- und Mountainbikeführer , 60 Ski- und Schneeschuhführer, 170 Alpenvereinskarten, 160 Kompasskarten, 70 Schweizer Landeskarten, 40 Tabaccokarten und 20 Lehrbücher, u. a. die aktuellen Alpinlehrpläne des Alpenvereins. Weiter findet man die DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biographien und weitere Bergbücher. Alle Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert.
Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.
Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten (Mi und Fr von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr).
Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und in unserer Homepage (alpenverein-peissenberg.de unter Einrichtungen / AV-Heim)

Fritz Dirschowski

Wandern am Lech

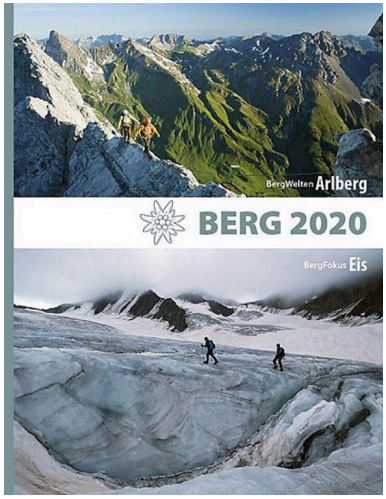
1. Auflage 2018, Autoren: Detlef Fiebrandt
124 Seiten,
118 x 170 mm, Softcover,
4 Farbig, 15,00 Euro

Die eindrucksvollsten Aussichtspunkte und die landschaftlich schönsten Wanderstrecken in der Region am oberen Lech sind die Ziele dieses Wanderführers.
Viele der Touren sind leicht zu bewältigen, denn sie befinden sich am Fuß der Berge, im Tal und in den Hochtälern. Man trifft auf atemberaubende Landschaftsformen, Blumenwiesen, Seen und Wasserfälle. Wer eine Auszeit in der ursprünglichen Natur verbringen möchte, ist am Oberlauf des Lechs genau richtig.
Alle Touren sind per Postbus erreichbar.
Neugierig? Dann schaut in der AV-Sektionsbücherei vorbei!

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2020

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG bildet mit überzeugender Themenvielfalt, herausragender inhaltlicher und optischer Qualität sowie ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis seit Jahren ein Must-have im Bergbuchbereich.

Die aktuelle Ausgabe stellt die Arlberg-Region mit den Lechtaler Alpen in den Mittelpunkt der Rubrik BergWelten. Kein Geringerer als der bekannte „Wetterflüsterer“ Karl Gabl aus St. Anton am Arlberg stellt gemeinsam mit seiner Frau, BERG-Autorin Stephanie Geiger, die Bergwelt seiner Heimat vor. Darüber hinaus wird den kulturellen Spuren der im oberen Lechtal ansässigen Walser nachgegangen. Mitglieder erhalten dazu gratis die neu herausgegebene AV-Karte 3/2 „Lechtaler Alpen, Arlberg“ (Maßstab 1:25.000, UTM).



BergFokus widmet sich dem heißen Thema Eis im Gebirge. Auch wenn die einst legendären Nordwände der Alpen längst abgeschmolzen sind, hat das Klettern im Steileis nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Darüber hinaus berichten namhafte Wissenschaftler vom Werden und Vergehen der Gletscher, vom Leben im und unter dem Eis und über die Frage, was – ökologisch betrachtet – kommt, wenn das Eis geht.

Die Rubrik BergMenschen holt außergewöhnliche Persönlichkeiten vor den Vorhang, wie zum Beispiel Energiebündel Laura Dahlmeier, das junge bayerische Biathlon-Medaillenwunder, das auch als passionierte Bergsteigerin und engagierte Bergretterin anpackt. Oder den Landwirt und Neo-Bergbauern Kaspar Nickles, der in ein kleines Bergdorf im Friaul gezogen ist, um dort mit seiner Familie ein nachhaltiges Leben in zeitgemäß interpretierter Tradition zu führen.

In BergWissen zeigt Patagonien-Spezialistin Dörte Pietron anhand wissenschaftlicher Daten und eigener Erfahrungen, wie grundlegend die globale Erwärmung das Klima und damit auch das Bergsteigen in Patagonien verändert hat. Weiter geht es um die entscheidende Rolle der Intuition in schwierigen Situationen oder um die zwölf wichtigsten Alpenvögel und wie man sie erkennen kann.

BergKultur schließlich setzt mit drei Erzählungen einen außergewöhnlichen literarischen Schwerpunkt und schaut sich um, wie Bergfilme das Bild der Berge und vom Bergsteigen prägen. Eine nahezu unglaubliche, aber wahre Geschichte aus den Zeiten des Eisernen Vorhangs erzählt Pit Schubert: ein packendes Beispiel von Zivilcourage und Chuzpe – 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer und der deutschen Wiedervereinigung.

Herausgeber: Deutscher, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol
Redaktion: 256 Seiten, ca. 280 farb. Abb. und ca. 50 sw Abb., 21 x 26 cm, gebunden.

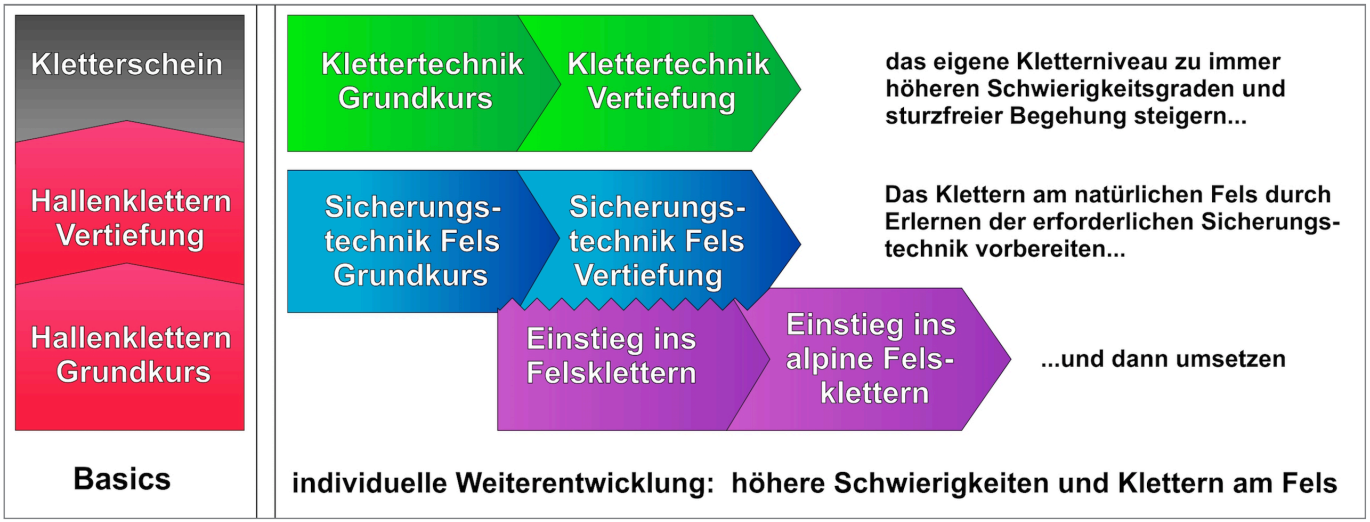
Gymnastikgruppen in der Wintersportabteilung

Schon über vier Jahrzehnte bietet die Wintersportabteilung unserer Alpenvereinssektion wöchentlich in den Wintermonaten und darüber hinaus eine Skigymnastik für Jugendliche und Erwachsene unter der derzeitigen Leitung von Sylvia Röhrl in der Dreifachturnhalle an.

Annähernd zwei Jahrzehnte schon leitet Barbara Ambos wöchentlich die Frauengymnastik und Berta Hutterer die Seniorengymnastik im Alpenvereinsheim.

Frauengymnastikgruppe bei ihrer Weihnachtsfeier 2019 mit Barbara Ambos

Kletterhalle



Im vergangenen Jahr konnten wir mit unserem Kletterkurs-Programm wieder großen Erfolg verbuchen. Auch das neue Programm für die Wintersaison 2019/20 ist schon wieder angelaufen und geht noch bis zu den Osterferien. Zu Beginn vor allem mit Einsteiger- und Eltern-Kind-Kursen, später in der Saison geht es eher in Richtung Vorbereitung auf das Klettern am Fels. Die Kurse bauen also sukzessive aufeinander auf, um so das Können zuerst im Bereich der Sicherung, dann im persönlichen Kletterkönnen weiterzuentwickeln.

Etwas schade ist aber, dass wir viele Kursteilnehmer nach den Kursen nicht mehr wiedersehen – obwohl sie bestimmt großen Spaß beim Klettern hatten.
Nach einem Eltern-Kind-Kurs sind die Kinder meist richtig begeistert und möchten unbedingt wiederkommen. Das ist aber nicht ganz einfach, weil bisher zum selbstständigen Klettern in der Halle mindestens zwei Erwachsene zusammenkommen müssen, um ein Toprope – eine Sicherung von oben – einzuhängen. Daran können dann die Kinder wieder selbst klettern. Auch für Teilnehmer an Grundkursen macht oft ein weiteres Üben im Toprope Sinn. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, versuchsweise 2 Topropes fest in der Halle einzurichten. Die erforderliche Spezialausrüstung werden wir in Kürze beschaffen und installieren, danach gibt es eine Einweisung für alle Hallen-Aufsichtspersonen, bei denen sich die Kletterer dann zu den Kletterhallen-Öffnungszeiten über die korrekte Benutzung informieren können.

Außerdem möchten wir einen neuen weiterführenden Kurs in unser Programm aufnehmen, in dem wir ein umfassendes Sicherungsupdate zusammen mit einem Falltraining anbieten werden. Der genaue Termin wird baldmöglichst in der Kletterhalle und auf unserer Homepage zu finden sein. Ziel ist, einen Überblick im Angebot der halbautomatischen Sicherungsgeräte zu geben, das persönliche Sicherungskönnen aufzufrischen und um spezielle Methoden wie dynamisches Sichern zu erweitern und allen die Möglichkeit zu geben, mit Falltrainings den Respekt vor dem Vorstieg zu nehmen. Jeder, der so etwas selbst schon einmal gemacht hat, weiß den großen Wert eines solchen Trainings zu schätzen.

Die nächsten Kurstermine könnt Ihr jederzeit auf unserer Website, im Programmheft oder in der Kletterhalle erfahren. Auf Anfrage können wir auch weitere über das Programm hinausgehende Kurse organisieren. Gerne können wir in der Kletterhalle oder im Büro der Geschäftsstelle alle Eure Fragen beantworten, um den richtigen Kurs für Eure Interessen zu finden. Seit letzter Saison findet die Kursanmeldung nicht mehr in der Kletterhalle sondern zu den normalen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle im AV-Heim statt. Damit lassen sich alle Schritte von der ersten Anfrage über Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühr auch online erledigen.

Wir freuen uns auf viele Interessenten,
Stefan Guggenmos und das Übungsleiter-Team

Öffnungszeiten

Wir freuen uns darauf, Euch in der Kletterhalle Peißenberg begrüßen zu dürfen. **Tel.: 08803 845**

Montag und Freitag	leider geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	18.00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Hallenreferent:
Fischhaber Herbert jun. Tel.: 0179 / 4903994
herbert.fischhaber-jun(at)alpenverein-peissenberg.de

Ausbildungsreferent:
Stefan Guggenmos Tel.: 0160 / 6115393
stefan.guggenmos(at)alpenverein-peissenberg.de

Hörnlehütte - was gsogt wern muass

Wir haben auf der Hütte vermehrt wieder mit Problemen zu tun, weil Hüttengäste gegen die Regeln verstoßen. Daher wollen wir noch einmal auf Folgendes hinweisen:

- keine Hunde in der Hütte, natürlich auch keine sonstigen Haustiere (es wurde im Lager eine massive Verschmutzung durch Hundehaare gefunden !)
- die Hütte immer sauber hinterlassen gem. Checkliste- keine Kerzen, Grill, offenes Feuer etc.
- bei Hüttenübernahme festgestellte Verschmutzungen, Beschädigungen u.ä. unbedingt dokumentieren (Fotos) und melden – immer der vorherige Mieter wird dafür verantwortlich gemacht !

Im Mai und September 2019 war Stöbern angesagt. Im September wurden alle Lager mit neuen Matratzenschonern ausgestattet. Ich danke allen meinen Helfer/innen für die tatkräftige Unterstützung.
Wir bitten alle Hüttenbenutzer, wirklich keine Lebensmittel in der Hütte zurück zu lassen. Auch in den Schlafräumen darf nichts gegessen werden. Sonst ziehen wir die Mäuse ins Haus. Bitte auch kein Essig/Öl/Salz/Pfeffer etc. auf der Hütte lassen. Wir haben damit nur die Entsorgungsarbeit. Vielen Dank für Eure Unterstützung.

ACHTUNG:
Die Hüttenvergabe für 2021 erfolgt am 28.10.2020 mit einem neuen System. Um nicht mehr anstehen zu müssen, treffen sich alle Bewerber um 18.00 Uhr vor dem AV-Heim. Es wird ein Losverfahren durchgeführt. Alle Personen (bzw. pro Familie) bekommen einen Zettel, auf den der Name geschrieben wird. Es kommen alle Zettel in einen Lostopf. Es erfolgt die Verlosung der Vergabereihenfolge. Sobald die Nummer 1 ausgelost ist, beginnt die Terminvergabe.
Wir hoffen, dass so alle die gleichen Chancen haben und das stundenlange Warten erspart bleibt.

Die Hüttenreferenten

Schneeräumen an der Hütte

A.Ruprich
GmbH & Co KG
82380 Peißenberg • Schongauer Straße 22
Tel.: (0 88 03) 63 44 - 0 • Fax: (0 88 03) 63 44 - 22
www.ruprich-peissenberg.de

Hausgeräte und Kundendienst
Elektrowerkzeuge
Küchenstudio

REIFEN RM MARKT
PEISSENBERG
☎(08803) 3601

Stefan Heinz
Schongauer Straße 47
82380 Peißenberg
Tel.: 08803 / 3601
Fax : 08803 / 5122

Wir bieten Lösungen!
Immobilien
SARTORY + BERGMANN
Ihr Immobilien-Spezialist vor Ort!
Hauptstr. 42, D-82380 Peißenberg,
Tel. 08803/639963, Fax 639964
E-Mail: info@SartoryBergmann-Immobilien.de
www.sartorybergmann-immobilien.de

Immobilien Sartory + Bergmann
Ihre erste Immobilienadresse
im Oberland.
Und das seit über 30 Jahren.

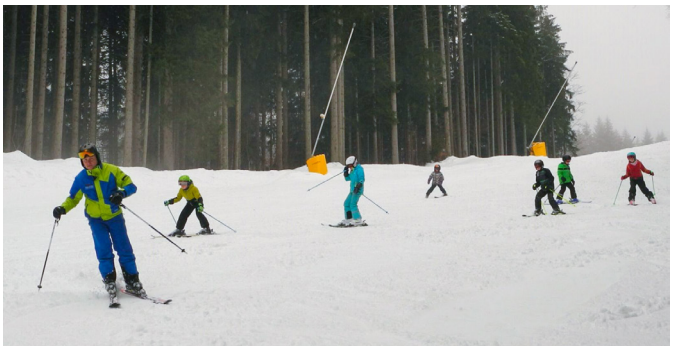
Skikurs-Saison 2018/2019

Die Wintersaison der DSV-Skischule begann am ersten Wochenende im Dezember mit der jährlichen Fortbildung für unsere Skilehrerinnen und Skilehrer. Dies ist für den Erhalt des Qualitätsmerkmals „DSV-Skischule“ erforderlich. Wie bereits seit vielen Jahren, wurde diese zur Vorbereitung auf den Winter 18/19 wieder am Kronplatz in Südtirol durchgeführt. Dort fanden wir abermals optimale Bedingungen vor, die zu diesem frühen Zeitpunkt im Winter nicht selbstverständlich sind. Insgesamt 21 Skilehrer(innen) und Anwärterinnen wurden von zwei Ausbildern des Bayerischen Skiverbandes auf die Saison eingestimmt. Im Rahmen dieser zweitägigen Fortbildung standen sowohl die Arbeit am persönlichen Fahrkönnen, als auch die Vermittlung von Änderungen im Lehrplan bzw. neuer Lehrmethoden und das Sonderthema „schonender Skilauf“ im Vordergrund. Am Abend referierte unser Skischul-Mitglied, Dr. Philipp Schwarz, worauf zu achten ist, wenn Kursteilnehmer mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken an einem Skikurs teilnehmen. Neben den fachlichen Aspekten war natürlich auch das „Teambuilding“ ein sehr wichtiger, nicht zur vernachlässigender Punkt bei dieser Fortbildung.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir am Kursprogramm nur eine Änderung vorgenommen, in welchem ein Kurs für Senioren angeboten wurde. Hier hatten wir geplant, entsprechend den Themen unserer Fortbildung, auf Möglichkeiten des schonenden Skilaufs einzugehen. Leider war für diesen Kurs keine Nachfrage vorhanden, sodass wir diesen auch zukünftig nicht mehr anbieten werden.

Leider ist auch das Hörnle-Ferienlager dem mangelnden Interesse zum Opfer gefallen. Da der logistische Aufwand für diese Veranstaltung relativ groß ist, benötigen wir knapp 20 Teilnehmer, damit dieser gerechtfertigt ist. Anders ist auch das Gruppenerlebnis in der gewünschten Form nicht gewährleistet, da sonst die Teilnehmer je Altersgruppe zu wenige sind.

Eine ähnliche Konstellation ergab sich beim Erwachsenen-Kurs für Ein- und Wiedereinsteiger. Hier hatten wir einige Anmeldungen, aber diese ungünstigerweise mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen und somit Erwartungen an den Kurs. Die Bildung von Kursgruppen mit vertretbarer Teilnehmerzahl war somit nicht möglich. Dies war sehr schade, da wir im vorangegangen Jahr noch sehr viele Teilnehmer hatten.



Alle weiteren Kurse konnten aber gottseidank wie geplant durchgeführt werden. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Teilnehmerzahlen aber auch bei diesen Kursen leicht zurückgegangen.
Mit fast 100 Teilnehmern war unser Kinder- und Zwergerlkurs zwischen Weihnachten und Neujahr der am stärksten nachgefragte Kurs. Zur Bewältigung dieser großen Teilnehmerzahl waren am Vormittag und am Nachmittag insgesamt 13 Skilehrer und 3 Helfer im Einsatz. Dank des Teams der Wank-Lifte in Oberammergau konnten wir den Kurs trotz des

wenigen Schnees auf schmalen (Kunstschnee-)Pisten durchführen. Glücklicherweise waren wir fast alleine am Hang und hatten so trotzdem genügend Platz. Wir hatten alle 4 Tage sehr schönes Wetter und pünktlich zum Ende des Kurses kam der Regen ...
Unseren Kindergarten-Skikurs führten wir von Freitag, 11.1. bis Sonntag 13.1. an je einem halben Tag in Oberammergau durch. Die 19 Teilnehmer des Kurses waren mit viel Spaß und Ehrgeiz dabei, obwohl es gleich mit widrigen Witterungsverhältnissen und Schneefall am Freitag begann. Nachdem es am Samstag herrlich war, begann es am Sonntag - wie gewohnt - pünktlich zum Kursende zu regnen.

Bei unserem Aufbaukurs 1 am ersten Februar-Wochenende wurden wir von den Anmeldungen buchstäblich überrollt und hatten 67 Teilnehmer. Nachdem wir alle verfügbaren Skilehrer kurzfristig „zusammengekratzt" hatten, schlug bei den Teilnehmern die Grippewelle zu ... und somit kamen die verbliebenen Kinder in den Genuss einiger „Komfortgruppen" mit sehr wenigen Teilnehmern. Ebenso mächtig schlug an diesem Wochenende der Winter zu und verwandelte Oberammergau in ein Winter-Wonder-Land.

Auch beim Aufbaukurs 2, der zwei Wochen später stattfand, hat uns die nächste Krankheitswelle voll getroffen und von den gemeldeten 39 Kindern sind nur noch 28 übrig geblieben. Dadurch gab es auch hier einige Luxusgruppen mit geringer Teilnehmerzahl, um die Homogenität innerhalb der Gruppen zu wahren. Einziger Wermutstropfen an diesem Wochenende waren die ziemlich langen Wartezeiten an den Liften, da natürlich aufgrund des Kaiserwetters (Sonne, +10°C) und der Schneemassen jeder zum Skifahren aufgebrochen ist.

Der einzige Kurs, den wir für unsere erwachsenen Skisportler durchführen konnten, war der Freeride- und Tourengeher-Kurs auf der Zugspitze. Auch hier war die Anzahl der Teilnehmer stark rückläufig. Von etwa 50 Teilnehmern vor einigen Jahren gingen die Anmeldezahlen stetig bis auf 8 in diesem Jahr zurück. Diese waren aber bei dem von Andrea Schwarz als ‚Einzelkämpfer' durchgeführten Kurs total begeistert und wollten gar nicht mehr aufhören. Das Umfeld und die Verhältnisse auf der Zugspitze waren hierfür natürlich optimal.

Ausblick: Das Kursangebot wurde aufgrund der Erfahrungen in dieser Saison für die Wintersaison 19/20 umgestellt und erweitert. Wir hoffen, durch die eingebrachten Änderungen für die Teilnehmer zukünftig wieder attraktiver zu werden. Außerdem mussten wir leider die Kurspreise nach oben anpassen, da bei den Kinderkursen die Preiserhöhungen der im Kurspreis eingeschlossenen Liftkarten nicht mehr zu stemmen waren. Gleiches gilt auch für die laufenden Nebenkosten, wie z.B. Aus-/Fortbildung und diverse Abgaben.
Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei den Skilehrerinnen und Skilehrern sowie den Helfern bedanken, ohne deren unermüdlichen Einsatz die Durchführung der Kurse in dieser Form und Qualität nicht möglich gewesen wäre. Außerdem mussten immer wieder Skilehrer aufgrund Erkrankungen von Kollegen bzw. Nachmeldungen von Teilnehmern kurzfristig einspringen, was einen besonderen Dank verdient.

Robert Müller
Leitung DSV-Skischule

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren für deren fortwährende Unterstützung bedanken.

Unsere Sponsoren sind:

- Sportzentrale Papistock, Oberammergau
- Sparda-Bank München e. G.
- Gasthaus zur Post, Peißenberg
- Kaden Küchen, Hohenpeißenberg
- Rubner Türen/Schreinerei Johannes Bauer, Hohenpeißenberg
- OUC, Fachpraxis Orthopädie Unfallchirurgie, Dr. med. Philipp Schwarz, Peißenberg
- Eichberger Haustechnik, Peißenberg
- Wellenberg, Oberammergau
- Gasthof zum Eibenwald, Paterzell
- St. Ulrich Apotheke, Peißenberg

SPORT 2000
SPORT-ZENTRALE PAPISTOCK
OBERAMMERGAU
Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de

Kfz-Sachverständiger

Anerkannter Kfz-Sachverständiger des BVSK u. F.I.E.A.
Vom Institut für Sachverständigenwesen in Köln zertifiziert
Classic-Analytics Bewertungspartner

Schelle Karl

Tel: 08861-256313 / 0170-8078345
86971 Peiting, Freistraße 31

BVSK www.bvsk.de
classic-analytics Marktanalyse • Bewertungen • Oldtimerpreise www.classic-analytics.de
IfS: „ www.ifs-forum.de

unabhängig objektiv qualifiziert

bike Hütte
Mountainbike
Rennräder
E-Bike
SIMPLON
RIDLEY
STEVENS BIKES
Werkstatt
Service

Bike-Hütte
Inhaber Sebastian Lehner
Zur Alten Bergehalde 3 – 82380 Peißenberg
Tel 08803 / 5070
Fax 08803 / 3863
Web: www.bike-huette.de
E-Mail: Info@bike-huette.de

Audi · Alfa Romeo · BMW · Fiat · Mercedes-Benz · Opel · Renault · VW

KFZ Reparatur Center
Service aus Meisterhand

DEKRA und AU - Prüfstelle
KFZ-Techniker-Betrieb
VW-Bus Special
Service, Reparaturen und Gasprüfung an Wohnmobilen und Wohnwagen

Peter Neumann
Holzhofring 19 - 82362 Weilheim
Tel.: 0881/ 9 25 67 60
E-Mail: kfz-rep.-center@t-online.de

- Frühjahrscheck
- Reifenangebote

NY Performance
Tuning aus Leidenschaft

Unser Lieblingssport ist der BiertranSPORT

Jahresrückblick 2018/2019

Am Freitag, dem 09.11.18, hielten wir unsere Hauptversammlung ab, mit Bildern vom Vereinsgeschehen sowie den Sommer- und Wintertouren. Bei den Neuwahlen wurden die Vorstandschaft und der Ausschuss unverändert wiedergewählt. Da Jochen Witter nach 18 Jahren als ZBV aufgehört hat, ist dieser Posten seither nicht besetzt.

Am 08.12.18 übten zehn Leute, in der Schulturnhalle, die Lawinenverschüttetensuche. Unter der Anleitung unseres Skitourenleiters Hubert Krautsdorfer wurde in zwei Gruppen die „Einfach –und Mehrfachverschüttetensuche“ geübt. Wir danken dem Hubert für sein Engagement.

Am gleichen Tag trafen wir uns auch zu unserer alljährlichen Nikolausfeier, die zum ersten Mal im Pfarrsaal stattfand. Das Team, bestehend aus Helga Lotter, Laura Gruber und Lukas Koller begeisterte wieder einmal alle Anwesenden. Im besinnlichen Teil las unsere Rita ein paar besinnliche Geschichten vor. Die Gruppe von Markus Berchtold umrahmte die Feier musikalisch. Der Besuch war sehr gut und die Anwesenden waren mit der Veranstaltung im neuen Saal zufrieden. Ich bedanke mich beim Nikolausteam für die Arbeit.

Bei unserer Papiersammlung am 19.Januar 2019 sammelten wir wieder gemeinsam mit dem TSV. Dabei waren drei Fahrzeuge und 15 Mann im Einsatz. Die Kartonagen verdichtete Alois Eggersdorfer mit dem Bagger. Der Erlös lag bei 900 Euro. Ich bedanke mich bei den treuen Helfern.

Im April stellten wir unser Sommertourenprogramm auf.

Am 28.Juni veranstalteten wir bei schönem und warmem Wetter unsere alljährliche Sonnwendfeier. Unser neuer Sektionschef Ronny Bauer und ich entzündeten das Feuer. Die zahlreichen Besucher bestaunten das schnell auflodernde Feuer. Die Knappschaftskapelle Hohenpeißenberg begleitete die Veranstaltung mit einigen flotten Musikstücken. Da um 24 Uhr das Feuer schon ziemlich heruntergebrannt war,

Sonnwendfeuer am Hohenpeißenberg

konnten wir die Feier beenden und alles aufräumen.
Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern der Sonnwendfeier sowie bei der Knappschaftskapelle für die musikalische Umrahmung und bei der Feuerwehr Hohenpeißenberg für die Brandaufsicht bedanken.
Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Sohn Markus, der das Feuerholz mit dem Bauhof - LKW auf den Berg gefahren und später die Asche beseitigt hat. Mein weiterer Dank gilt auch Rudi Hiller, der das Holz verladen und den Haufen mit seinem Bulldog aufgerichtet hat.

Am Sonntag, dem 07. Juli, nahmen wir an der Bergmesse der Sektion auf dem Buchenberg teil.

Im April, Juni, August und Oktober bearbeiteten Wolfgang Summer, Manfred Dünzl, Josef Schelkle, Klaus Kreitner und ich den Kirchenweg. Es waren Ränder auszumähen, Wasserrinnen auszuräumen sowie Stufen und Geländerstangen zu erneuern. Michi und Toni Führer mähten den Hanslweg aus, erneuerten dort schadhafte Treppenstufen und kehrten das abgefallene Laub aus.

An der Hörnlehütte hatten wir heuer im August und September wieder eine Holzaktion, bei der wir einige dürre Fichten im Umkreis der Hütte und unterhalb der Terrasse gefällt und aufgearbeitet haben. Hubert Gottmann organisierte die nötigen Helfer. Ich war mit meinem Bulldog und der Seilwinde oben, während mein Schwiegersohn Markus Haberzeth die dicken „Dinger“ unterhalb der Terrasse abgeschnitten hat. Dank der vielen Helfer, u.a. Franz Palmberger und Hans Ferchl, konnten wir so an die 20 Ster Brennholz bereitstellen.

Am Sonntag, dem 06. Oktober, haben wir, als kleines Dankeschön, unsere treuen Helfer, zusammen mit Ehefrauen oder Partnern, zu einem Ausschuss- und Helferessen in die Rigi Alm eingeladen.

Ich wünsche allen ein gesundes Jahr 2020, sowie einen guten, unfallfreien, Skiwinter.

Hohenpeißenberg im November 2019

Ludwig Eggersdorfer, Vorstand der Ortsgruppe

Sommertouren

Auch wenn die Wetterbedingungen und organisatorische Gründe einige Tourenpläne vereitelten, so gelang es dem Sommertourenkoordinator Klaus Riedl und den Tourenleitern trotzdem, ein anspruchsvolles Programm anzubieten und zu verwirklichen.

Gemeinschaftstour auf den Brunnenkopf

Am 2. Juni, einem Sonntag, um acht Uhr, startete Georg Stange mit insgesamt neun Teilnehmern nach Linderhof. Von dort aus ging die Gruppe nicht den beschilderten Weg zum Brunnenkopf, sondern nahm vom Parkplatz aus gleich links die Forststraße, die nach 300 Höhenmetern zwischen Roßeck und Martinswand endet. Der Weiterweg führt dann auf einem schmalen Fußweg bis kurz vor die Brunnenkopfhütte. Nach einem Besuch auf dem Gipfel (1718 m) kehrten die Wanderer in der Brunnenkopfhütte ein, und so ging es anschließend, gestärkt, den beschilderten Weg nach Linderhof zurück.

Gemeinschaftstour auf die Kasermandlalm

Am Freitag, dem 14. Juni, starteten Ludwig Eggersdorfer sowie drei weitere Teilnehmer nach Vorderhornbach im Lechtal. Bei noch kühlem Südwind fuhren sie mit den MTBs gemütlich über Martinau, Klimm, Häselgehr auf dem Lechradweg nach Elbigenalp. An der Freilichtbühne geht der Fahrweg dann rechts steil hinauf auf 1400 m Höhe, zur Kasermandlalm.
Zwischenzeitlich war es richtig warm geworden; und da zwei Biker noch keine E-MTBs hatten, mussten diese die Räder

teilweise schieben. Und so fuhren die E-Biker voraus, aber auf der Alm trafen sich alle wieder und genossen das herrlich warme Wetter, die schöne Aussicht und das gute Essen. Nach ausgiebiger Rast ging es auf dem Geierwally-Rundweg in das wildromantische Bernhardstal und über die Gibler Alm hinunter nach Elbigenalp.
Dort angekommen, fuhren die Biker wieder auf dem Lechradweg, und nun ging's mit Rückenwind und leicht bergab flott zurück zum Auto. Nach einem Abstecher zu den in voller Blüte stehenden Frauenschuhen tranken alle anschließend im „Badino" gemütlich Kaffee und konnten dabei auf 41 Kilometer Strecke, 533 Höhenmeter und eine schöne, abwechslungsreiche und harmonisch verlaufene Tour zurückblicken.

Tour zur Bschlabser Kreuzspitze

Am 29. Juni ging Klaus Riedl mit sechs Teilnehmern auf die Bschlabser Kreuzspitze im mittleren Lechtal. Der Aufstieg erfolgte bei sonnigem Wetter über teilweise wegloses Steilgras am Hochpleis vorbei – hier hatte man einen tollen Tiefblick auf den noch teilweise mit Schnee bedeckten Stablsee – zum 2462m hohen Gipfel. Nach einer kurzen Rast ging's auf kleinem Steig über die Bortigscharte wieder zurück nach Bschlabs, wo die Einkehr im örtlichen Gasthaus die Tour beschloss. Bemerkenswert war: Auf der gesamten Tour waren nur noch zwei andere Bergsteiger unterwegs.

Zur Gehrenspitze bei Leutasch

Am 04. August war Thomas Buchwieser mit drei Teilnehmern auf der Gehrenspitze bei Leutasch.
Der Aufstieg ging bei herrlichem Sonnenschein über Wettersteinhütte und Wankalm auf das Gehrenjoch und von dort über den Grat zur Gehrenspitze (2367 m). Am Gipfel war es leider etwas zugezogen, so dass die Gipfelbrotzeit kürzer ausfiel. Für die 1100 Hm im Aufstieg haben die Vier 3 1/2 Stunden gebraucht, und in 3 Stunden sind sie wieder abgestiegen, inklusive ausgiebiger Einkehr in der Wettersteinhütte.

Wanderung auf den Wendelstein

Für Mittwoch, den 11. September, waren die Wetteraussichten gut. So ging Ludwig Eggersdorfer kurzerhand mit 7 Teilnehmern auf den Wendelstein.

An der Talstation der Wendelsteinbahn war der Himmel noch bedeckt. Bei deshalb angenehmen Temperaturen und moderatem Tempo war die Tour nicht sonderlich anstrengend. Nach etwa 2 Stunden Gehzeit waren die Wendelsteinalmen erreicht, der Nebel lichtete sich und gab die Sicht auf den Gipfel frei. Die Gruppe nahm den König Maximilianweg

auf den Gipfel und erreichte nach einer weiteren Dreiviertelstunde das kleine Kircherl dort. Nach einer kurzen Rast gingen sechs der Wanderer über den Panoramaweg auf den Gipfel (1838 m), den sie nach einer weiteren halben Stunde erreichten. Nach einer guten Brotzeit in der angenehmen Spätsommersonne erleichterte dann die Seilbahn den Weg zurück ins Tal.

Biketour Fischbachalm und Galgenwurfsattel

Zu der geplanten Biketour Eibsee-Ehrwald-Trailrunde am 15. September meldeten sich drei E-Bike-Fahrer ohne ausgeprägte Trailinteressen an. Daher plante Hannes Rößle diese Tour um und fuhr mit insgesamt 4 Teilnehmern von Wallgau über Krün zur Fischbachalm. Nach einer schönen Pause auf dem Sattel ging es über den Soiernweg nach Vorderriß. Dabei mussten auf einem leichten Singletrail auch drei Hangrutsche gequert werden, was mit gegenseitiger Hilfe alle gut bewältigten. Von Vorderriss ging es dann über den Galgenwurfsattel zum

Walchensee und weiter nach Wallgau zurück. Dort ließen die 5 Biker den Tag nach insgesamt 1080 hm und 37 km auf der schönen Terrasse vom „Haus des Gastes“ ausklingen.

Über den Kanzberg auf die Jochspitze

Am 21. September war Thomas Buchwieser mit einem Teilnehmer in Hinterhornbach unterwegs. Es ging über den Kanzberg auf die Jochspitze (2236 m) und über das Hornbachjoch wieder zurück. Das Wetter war traumhaft. Eingekehrt wurde erst in Hinterhornbach, auf der Tour gab es keine Hütten.

Wanderung zum Grubenkopf

Ursprünglich wollte Wolfgang Summer die Wanderung zum Grubenkopf während der Woche durchführen, um dem massiven Andrang der Bergwanderer am Wochenende zu entgehen. Doch das Wetter spielte an dem geplanten Tag nicht mit, und so verlegte er die Tour auf Sonntag, den 13. Oktober. Mit einer ausgewogenen Gruppe von fünf Frauen und

fünf männlichen Begleitern ging's am Sonntagmorgen nach Halblech und von dort aus mit dem Kenzenbus ins Halblechtal. Auf halben Weg stiegen sie aus und machten sich zu Fuß auf den Weg zum Grubenkopf. Zuerst ging es auf einem schmalen, üppig bewachsenen Pfad in Richtung Gipfel. Mit zunehmender Höhe lichtete sich der Wald und der Weg wurde immer etwas steiler, bis der sonnendurchflutete Sattel unterhalb des 1847 Meter hohen Grubenkopfes erreicht war. Nach einer kurzen Verschnauf- u. Trinkpause bewältigten alle den letzten Aufschwung zum Gipfel. Dort trafen sie dann auf mehr Publikum, das von Süden her den Gipfel bestiegen hatte. Während der wohl verdienten Gipfelrast genossen alle den herrlichen Rundblick zu den angrenzenden Bergmassiven und den Blick ins herbstliche Alpenvorland.

Der Abstieg zur Kenzenhütte über den Bäckenalmsattel wurde mit dem farbenprächtigen Anblick der herbstlichen Vegetation belohnt. Trotz des Hochbetriebes auf der Kenzenhütte gab es noch Platz für eine gemütliche Einkehr. Mit dem Bus ging es dann durch das malerische Halblechtal zurück zum Parkplatz nach Halblech.

Aktivitäten der Seniorengruppe

Aufgrund des schneereichen Winters und des „durchwachsenen" Wetters in den Frühlings- und Sommermonaten konnten die Seniorinnen und Senioren weniger Touren unternehmen, als sie gewollt hatten.

Sonnige Skitour auf den Buchenberg

Am 2. Februar unternahm Christl Graf, zusammen mit drei weiteren Senioren, bei herrlichstem Winterwetter eine Skitour auf den Buchenberg. Es herrschten traumhafte Schneeverhältnisse – Pulverschnee vom Feinsten! Bei der Abfahrt ging es, seitlich der Piste, durch pulvrigen Tiefschnee ins Tal. Ein super Skitag!

Auf dem Loisach-Rundweg

Für die erste Wanderung im Frühjahr hatte Elsa Schwaiger zum Loisachrundweg eingeladen und 17 Senioren haben daran teilgenommen.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen begann die Tour bei der Loisachbrücke in Großweil und ging dann immer am rechten Loisachufer entlang nach Schlehdorf, den Heimgarten, Herzogstand, Jochberg und die Benediktenwand stets im Blick.

Nach einem kurzen Abstecher zum Kochelsee ließen sich die Wanderer dann das Mittagessen im Gasthof Klosterbräu schmecken. Leider war die Pfarrkirche wegen der Renovierungsarbeiten nicht zu besichtigen. Der Rundweg führte dann weiter durch Schlehdorf, das seinen bäuerlichen Charakter noch bewahrt hat. Bald führte der Weg wieder durch Wiesen, vorbei am im Schilf versteckten Karpfsee, zurück nach Großweil, und dort, vorbei an der St. Georgskirche, zum Parkplatz.

Um den schönen Tag abzurunden, trafen sich alle bei der Heimfahrt noch beim Bauerncafe in Tauting. Alle fanden: Das war ein gelungener Einstieg in das neue Wanderjahr 2019.

Wanderung zur Tannenhütte

Am 13. Juni fuhren dreizehn Senioren, zusammen mit Christl Graf, nach Partenkirchen, um zur Tannenhütte zu wandern, deren Neubau die abgebrannte Gamshütte ersetzt hat.
Da der Weg über die Kirche St. Anton führt, trafen sie dort auf Kirchenbesucher, die im Freien gerade die traditionelle „Antoni-Messe“ feierten. Und so verweilten die Wanderer, um noch einen Teil der Messe mitzufeiern.

Über den Josefibichl ging es anschließend weiter zur neuen Hütte, die jetzt Tannenhütte heißt. Nachdem sich alle mit gutem Essen gestärkt hatten, sahen sie sich in der Hütte um. Sie ist schon ein bisschen modern geworden, aber doch schön, alles aus Holz. An diesem herrlichen, klaren Tag hatte man eine wunderbare Aussicht auf das Bergpanorama, insbesondere auf die Alpspitze und die Zugspitze. Schließlich machten sich die Wanderer, über die 2011 errichtete Hängebrücke und das Hasental, wieder auf den Weg zurück zum Parkplatz an der Wankbahn.

Auch die Sommermonate und der Frühherbst warteten mit einigen Wetterkapriolen auf. Trotzdem konnten die Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe, zwischen Juli und Oktober, drei schöne Wanderungen unternehmen.

Auf dem Magdalena Neuner-Rundweg

Endlich war wieder ideales Wanderwetter: Sonne, aber nicht zu heiß, kein Gewitter, kein Regen. So folgten, am 17. Juli, 13 Senioren der Einladung von Elsa Schwaiger zu einer Wanderung auf dem Magdalena Neuner-Rundweg.
Vom Haus des Gastes in Wallgau ging es zunächst leicht ansteigend auf dem Panoramaweg bis zur Abzweigung Krepelschrofen. Auf den schön im Schatten gelegenen Serpentinen, mit immer wieder schönen Ausblicken, stiegen die Wanderer auf den Gipfel mit seinem beeindruckenden Panoramablick auf die Berge rundum und die Aussicht auf Wallgau unten (mit der Isar) sowie auf den Barmsee.
Nach einer Brotzeitpause erfolgte der Abstieg auf gleichem Weg bis zum Panoramaweg, diesmal aber in östliche Richtung, dann weiter bis zum nächsten Anstieg zur Maxhütte, zur Einkehr. Auf dem ganzen Weg wurde durch Tafeln über die Biathlon-Karriere von Magdalena Neuner informiert und daran erinnert, welche Leistung die sympathische Wallgauerin erbracht hat.

Auch von der Terrasse der Maxhütte aus hatte man einen wunderbaren Blick rundum sowie auf das geplante Ziel, den Krepelschrofen. Sogar der Rückweg zum Parkplatz wurde kurzweilig, weil es so viele schöne Häuser mit Lüftlmalereien und Blumenschmuck zu bestaunen gab.

Auf der Guglhör-Runde bei Murnau

Die Tage mit der großen Hitze waren vorbei und so fuhren 18 Senioren, am 22. August, ins „Blaue Land“, um mit Christl Graf die Guglhör-Runde zu wandern.

Über Hagen ging’s zum Berggasthof Guglhör. Leider konnte die Gruppe die sonst so schöne Aussicht nicht genießen, da entgegen des guten Wetterberichts die Sonne nicht durch die Wolken kam. Das Essen im Biergarten hat allen sehr gut geschmeckt und so machten die Wanderer sich zufrieden auf den etwas längeren Rückweg über den idyllischen Froschhauser Weiher.

Bergtour zur Stepbergalm am Kramer

Am 20. September stiegen sechs Senioren, bei bestem Bergwetter, von Garmisch aus über den Kreuzweg zur schönen Stepbergalm hinauf, die noch eine richtige Alm mit Viehbetrieb ist.
Man sitzt im Freien, genießt das gute Essen und die wunderbare Aussicht. Und genau das haben alle auch getan. Der Abstieg führte die Gruppe dann übers „Gelbe Gwänd“, einen interessanten Weg, für den Trittsicherheit erforderlich ist. Auf dem Weg ins Tal begegneten sie dann noch einer Gruppe Bauern, die gerade das Vieh von der Alm abtrieben – jedes Jahr um diese Zeit, wie sie erzählten.

OHRWERK
Hörgeräte

PEISSENBERG

Hauptstraße 116 / RIGI-Center Telefon 08803-9009250
Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 9.00 - 13.00 Uhr

WWW.OHRWERK-GMBH.DE

Wintertouren

8. Dez. 2018 Trockentraining mit LVS Gerät
In der Schulturnhalle Hohenpeißenberg. 18 Teilnehmer

24. Dez. 2018 Alpkopf über Berwang
Pistentour auf Kunstschnee. 6 Teilnehmer

25. Dez. 2018 LVS-Kurs Teil 2 am Hahnenkamm
Aufstieg zum Hahnenkamm abseits der Piste. Sehr kaltes Winterwetter. Sondierungstiefe bis 80 cm. Sehr gute Abfahrtsbedingungen. 7 Teilnehmer

12. Jan. 2019 Hinteres Hörnle
Winterlicher Aufstieg über den Elmauberg. Pistenabfahrt. 9 Teilnehmer

20. Jan. 2019 Friederspitz
Anstieg bei sehr guter Schneelage. Anspruchsvolles Abfahrtsgelände im steilen Bergwald. 8 Teilnehmer

27. Jan. 2019 Aufacker
Start am Wellenberg. Auf dem Sommerweg zum Gipfel gespurt. Abfahrt über Rücken zu den Bergwiesen. 13 Teilnehmer

09. Febr. 2019 Ammergauer Reib'n
Bedeckter Himmel und bissiger Wind auf der Krähe. Route über Krähe, Gabelschrofensattel, Gasse und Weitalpspitze gewählt. 4 Teilnehmer

23. Febr. 2019 Torscharte (Karwendel)
Landschaftlich beeindruckende Tour in toller Felskulisse. Abfahrt in Pulver. 4 Teilnehmer

25.02. bis 01.03.2019 Skitourenwoche im Ultental
Überwiegend frühlingshaftes Wetter und gerade ausreichende Schneemenge. Firnschnee in den Südlagen, ansonsten tragender Windpressschnee. Sehr gutes Quartier in St. Gertrude. Pleisenspitze bei der Anfahrt (2567m); Gleck (2958m) Tuferspitze (3097m); Walscher Berg (2636m); Ilmenspitze (2656m). 7 Teilnehmer

23. März 2019 Zwölferspitze (Lechtaler)
Aufstieg über viele Lawinenbahnen zur Grießbachalm. Das Wetter und die Abfahrt in Pulver- und Firnschnee waren perfekt. 7 Teilnehmer

30. März 2019 Längentaler Weißerkogel (Stubaier)
Sehr lange Tour bei bestem Schnee und wunderbarer Abfahrt bis Lüsens. (1600 Hm) 4 Teilnehmer

19. April 2019 Tagweidkopf über die Fernpassrinne
Sehr früher Start um 5:45 bei Vollmond am Fernpass. Bei der Abfahrt überwiegend tiefer Firn. 8 Teilnehmer

01. Mai 2019 Hochglückkarscharte (Karwendel)
Strahlendes Wetter und Schnee vom Parkplatz weg. Einfacher Anstieg zur Scharte. Abfahrt in zum Teil üblem Bruchharsch. 9 Teilnehmer

Hubert Krautsdorfer, Fachübungsleiter Skibergsteigen
Tel.: 08805-955010 / E-Mail: hubert.krautsdorfer(at)t-online.de

WEINMANN
Elektro-Anlagen

Hauptstraße 49 • D – 82383 Hohenpeißenberg
weinmann-haustechnik.de • info@weinmann-haustechnik.de
Telefon: 08805 | 3 73 • Fax: 08805 | 16 25

EGGERSDORFER
HOCHBAU · TIEFBAU

Neubauten - Altsanierung - Trockenlegung
Pflasterverlegung - Kanalarbeiten

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de
www.eggersdorfer-wohnbau.de

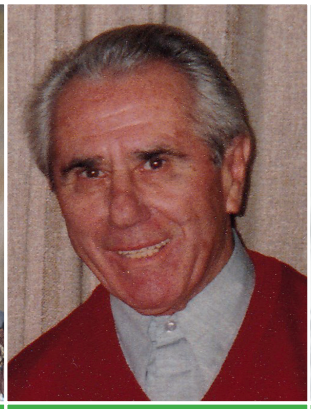
Seit 1963 Schwab
Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg
Tel 08805 9 20 40 service@schwab-raum.de
Fax 08805 13 92 schwab-raumausstatter.de

Rückschau auf die Gründung der Ortsgruppe Hohenpeißenberg am 27.Oktober 1947

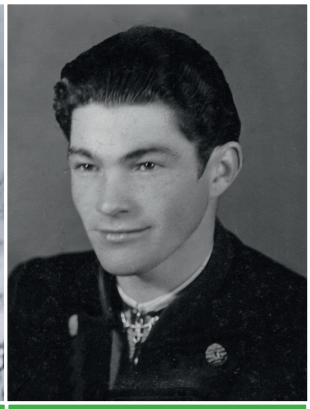
Initiatoren und Gründungsmitglieder:

Willi Fischer



Heinz Pfanzelt

Katharina und Arthur Hoffmann



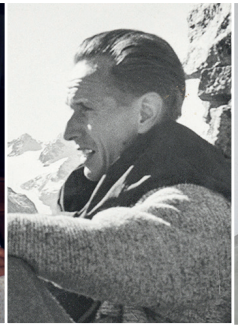
Hans Fischer

Weiterhin gehörten zu den Initiatoren und Gründungsmitglieder:
Franz Huber, Erich Rößle und Ludwig Obermeier

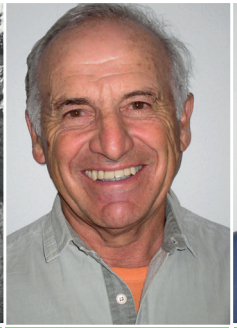
Die Vereinsvorstände in chronologischer Reihenfolge:

Franz Huber
1947 - 1958

Ludwig Doll
1958 - 1961



Erich Rößle
1961 - 1985

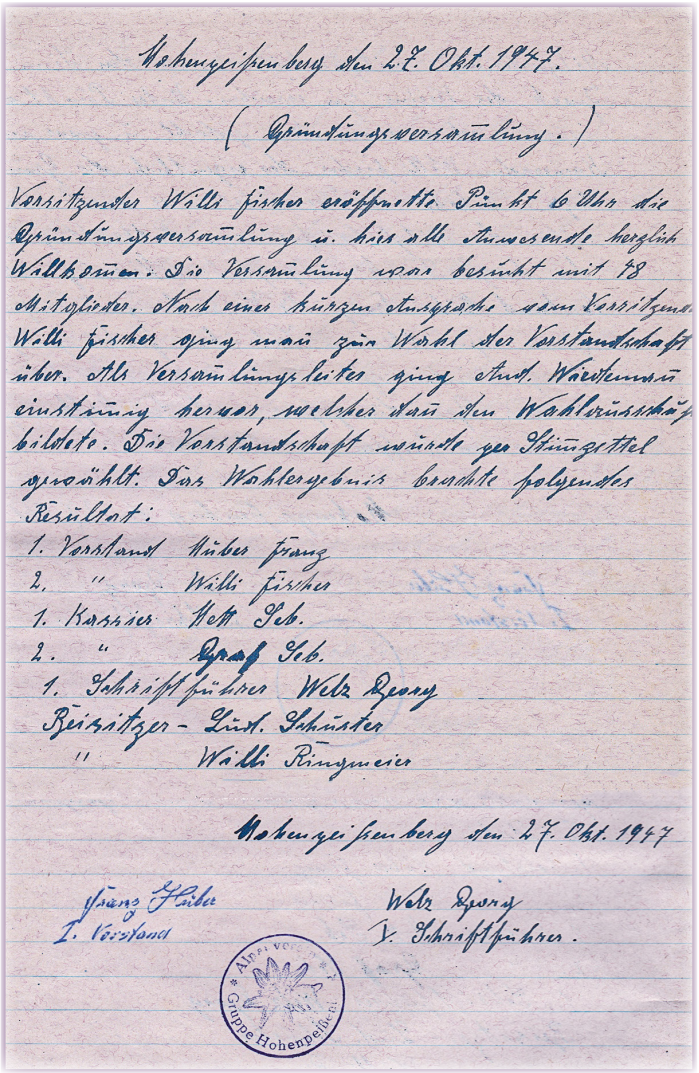


Xaver Schwarz
1985 - 2000

Georg Stange
2006 - 20012

Ludwig Eggersdorfer
2000 - 2006 / ab 2012

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurde bald der Wunsch laut, eine eigene Ortsgruppe in der damaligen Alpenvereins-Sektion Peißenberg-Murnau zu gründen. Initiator der Gründung war Willi Fischer. Bei der Gründungsversammlung, am 27. Oktober 1947, trafen sich 48 Leute in der Rigi-Alm. Erster Vorstand wurde Franz Huber.



Hohenpeißenberg den 27. Okt. 1947.

(Gründungsversammlung.)

Vorsitzender Willi Fischer eröffnete Punkt 6 Uhr die Gründungsversammlung u. hieß alle Anwesende herzlich Willkommen. Die Versammlung war besucht mit 48 Mitglieder. Nach einer kurzen Ansprache vom Vorsitzenden Willi Fischer ging man zur Wahl der Vorstandschaft über. Als Versammlungsleiter ging Stud. Wiedemann einstimmig hervor, welcher dann den Wahlausschuß bildete. Die Vorstandschaft wurde per Stimmzettel gewählt. Das Wahlergebnis brachte folgendes Resultat:

1. Vorstand Huber Franz
2. " Willi Fischer
1. Kassier Hett Seb.
2. " Graf Seb.
1. Schriftführer Welz Georg
Beisitzer - Lust. Schuster
" Willi Ringmeier

Hohenpeißenberg den 27. Okt. 1947

Franz Huber
1. Vorstand

Welz Georg
1. Schriftführer.

Alpenverein Gruppe Hohenpeißenberg

Hörnlehütte Kirta 1954

Geiselstein 1957

Liechensteiner Höhenweg 1976

Neue EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) ab 2018

Im Mai 2018 trat mit der Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein einheitliches Datenschutzgesetz in Kraft. Ziel ist es, die personenbezogenen Daten aller Menschen in der EU einheitlich zu schützen. Auch soll jeder über die Preisgabe und Verwendung seiner Daten selbst bestimmen können. Die Verordnung muss von Unternehmen, Behörden, Verbänden und Vereinen gleichermaßen umgesetzt werden.

Was heißt das für die DAV-Sektion Peißenberg?

Wir, die Sektion Peißenberg, sind angehalten, die personenbezogenen Daten nach den Richtlinien der DSGVO zu verarbeiten und zu sichern. Für alle Mitarbeiter (Büro, Touren- Jugendleiter, Trainer, Ausschussmitglieder) finden zur besseren Orientierung in diesem Zusammenhang Datenschutzschulungen statt. Alle Mitarbeiter bekommen eine Unterweisung zum richtigen Umgang mit personenbezogenen Daten und zur Wahrung des Datengeheimnisses.
Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der DSGVO muss die Sektion Peißenberg einen Datenschutzbeauftragten benennen. Dieser soll den Vorstand fachlich unterstützen, aber auch Mitarbeitern und Mitgliedern Ansprechpartner in Fragen des Datenschutzes sein.
Der Vorstand konnte Christian Schröder als Datenschutzbeauftragten gewinnen. Christian hat an der IHK eine Prüfung zum Datenschutzbeauftragten abgelegt und verfügt über die nötige Fachkunde. Manfred Beier und Michael Heppenheimer erarbeiteten mit Christian Schröder die nötigen Dokumentationen und Unterlagen.
Im sogenannten Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten werden alle Prozesse beschrieben in denen wir personenbezogene Daten zur Verwaltung von Mitgliederdaten verwenden. Darüber hinaus werden unsere technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung personenbezogener Daten beschrieben.
An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei Christian bedanken, dass er mit Rat und Tat zur Seite steht.

Rechte am eigenen Bild

Bezüglich der Aufnahme und der öffentlichen Zugänglichmachung von Bildern-, Ton- und Filmaufnahmen, auf denen natürliche Personen abgebildet sind, gilt es die Einwilligung einzuholen.
Die Sektion Peißenberg benötigt bei der Veröffentlichung von Fotos und Videos in unserem Jahresbericht/Tourenprogramm als auch auf unserer Homepage die Einwilligung der abgebildeten Personen. Der/die Verantwortlichen gehen davon aus, dass eine Zustimmung erfolgt. Sofern der Teilnehmer nicht möchte, dass er auf den Bildern abgelichtet wird, soll er es dem Fotografen rechtzeitig mitteilen.
Bei Kindern und Jugendlichen vor Vollendung des 14. Lebensjahres ist die Einwilligung des Erziehungsberechtigten einzuholen, bei Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren die der Jugendlichen.
Wer nicht einverstanden ist, dass ein Bild /Bilder seiner Person wie beschrieben veröffentlicht wird/ werden, füllt bitte das Formular „Einverständniserklärung über die Nutzung von Fotoaufnahmen“ aus. Dies ist erhältlich im Downloadbereich auf der Homepage oder in der Geschäftsstelle. Ausfüllen und unterschrieben zurückgeben.

Was sind personenbezogene Daten?

Alle Daten, mit denen eine Person identifiziert werden kann, oder durch die sie identifizierbar wird, also Rückschlüsse auf ihre Identität gezogen werden können.
Name, Adresse, Telefonnummer, Kontonummer, E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer, aber auch Kursanmeldungen mit entsprechenden Daten (Berg-, Wander-, Mountainbike-Tour) oder Bilder (besonders von Schutzbefohlenen - Kindern und Jugendlichen) fallen darunter.

Datenschutzerklärung

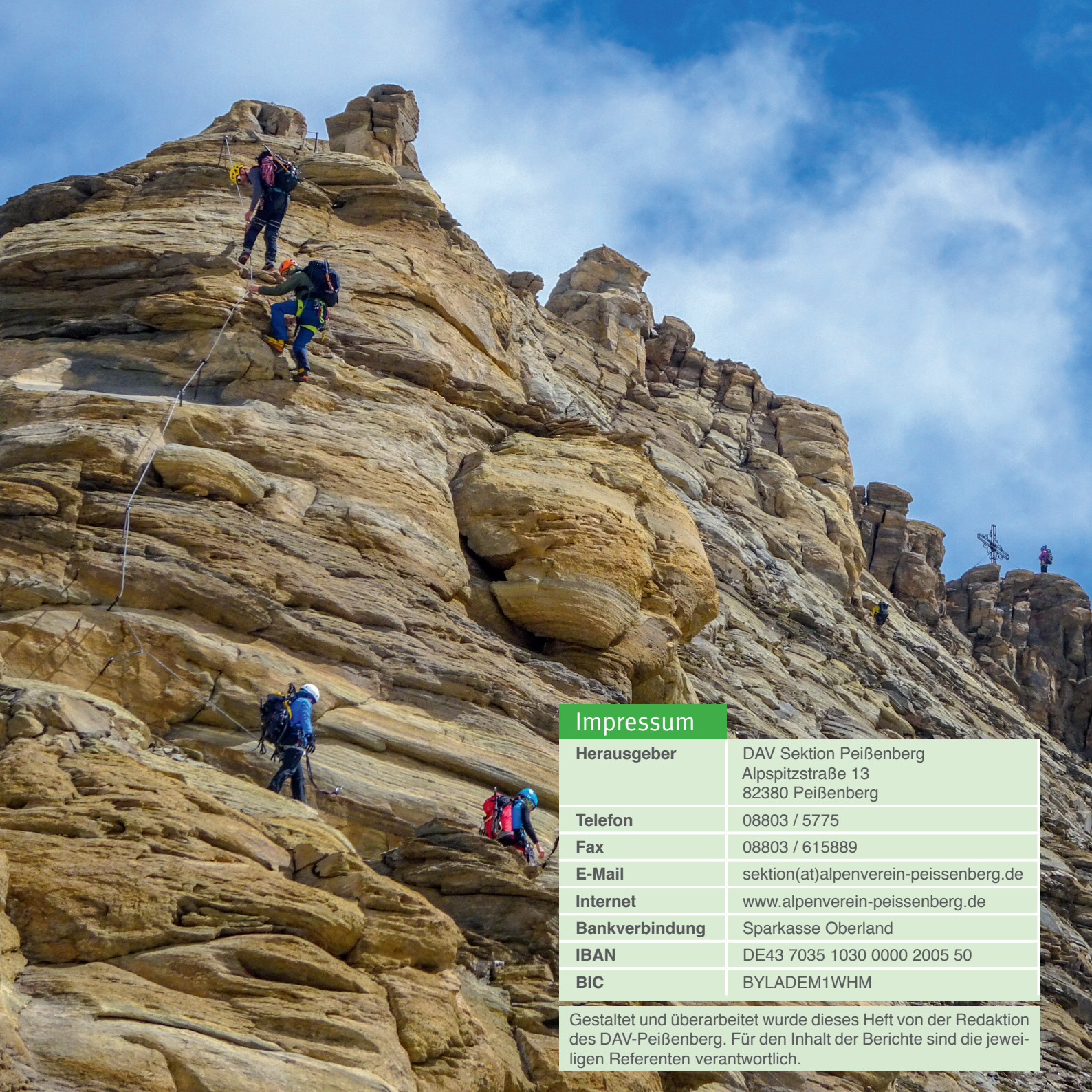
Informationen zum Datenschutz
Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.
Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.
Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Christian Schröder — *Datenschutzbeauftragter AVP*
Michael Heppenheimer — *IT-Sicherheitsbeauftragter AVP*



Impressum

Herausgeber	DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg
Telefon	08803 / 5775
Fax	08803 / 615889
E-Mail	sektion(at)alpenverein-peissenberg.de
Internet	www.alpenverein-peissenberg.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland
IBAN	DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC	BYLADEM1WHM

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion des DAV-Peißenberg. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Referenten verantwortlich.

sparkasse-oberland.de
facebook.com/sparkasse.oberland

Gemeinsam Herausforderungen annehmen und bestehen. Dies gilt für das Leben, für Finanzen und fürs Bergsteigen gleichermaßen.

Berg Heil!

Wenn‘s um Geld geht
Sparkasse
Oberland

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Peißenberg

Homepage
Alpenverein Peißenberg

Gedruckt in einer EMAS zertifizierten Druckerei

Ulenspiegel Druck CO_2-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt

FSC
MIX
Papier
FSC® C106855